

Die Bücherei des Ostraumes

UdSSR.

Staatssystem / Parteiaufbau / Komintern

von

Georg Reitenbach



ANHANG: Verzeichnis der Städte-Umbenennungen in der UdSSR. und der wichtigsten Sowjet-Abkürzungen

KARTEN: Die Organisation des Weltbolschewismus
Verwaltungskarte der UdSSR.

[1943]

Dem vorliegenden Manuskript sind der Text der Sowjetverfassung und die Satzungen der Kommunistischen Partei der Sowjetunion sowie der Komintern zugrunde gelegt. Daher ist die sowjetamtliche Ausdrucksweise weitgehend beibehalten worden.

Die territoriale Gliederung der UdSSR. ist auf Grund der „Administrativ-territorialen Einteilung der UdSSR.“, Moskau 1938, nach dem Stand vom 1. Oktober 1938 zusammengestellt, auf die späteren Gebietsveränderungen wird aber hingewiesen. Die Einwohnerzahlen beziehen sich auf die Volkszählung vom 17. Januar 1939. Die Verwaltungskarte der UdSSR. zeigt den Stand vom 1. April 1940. Die Angaben über den organisatorischen Aufbau des Weltbolschewismus beziehen sich auf den Stand vom 1. September 1939.

Beim Lesen der russischen Namen und Bezeichnungen in deutscher Umschrift sind die Buchstaben **sh** wie das französische **j** in „Journal“ auszusprechen.

Inhaltsverzeichnis

III.

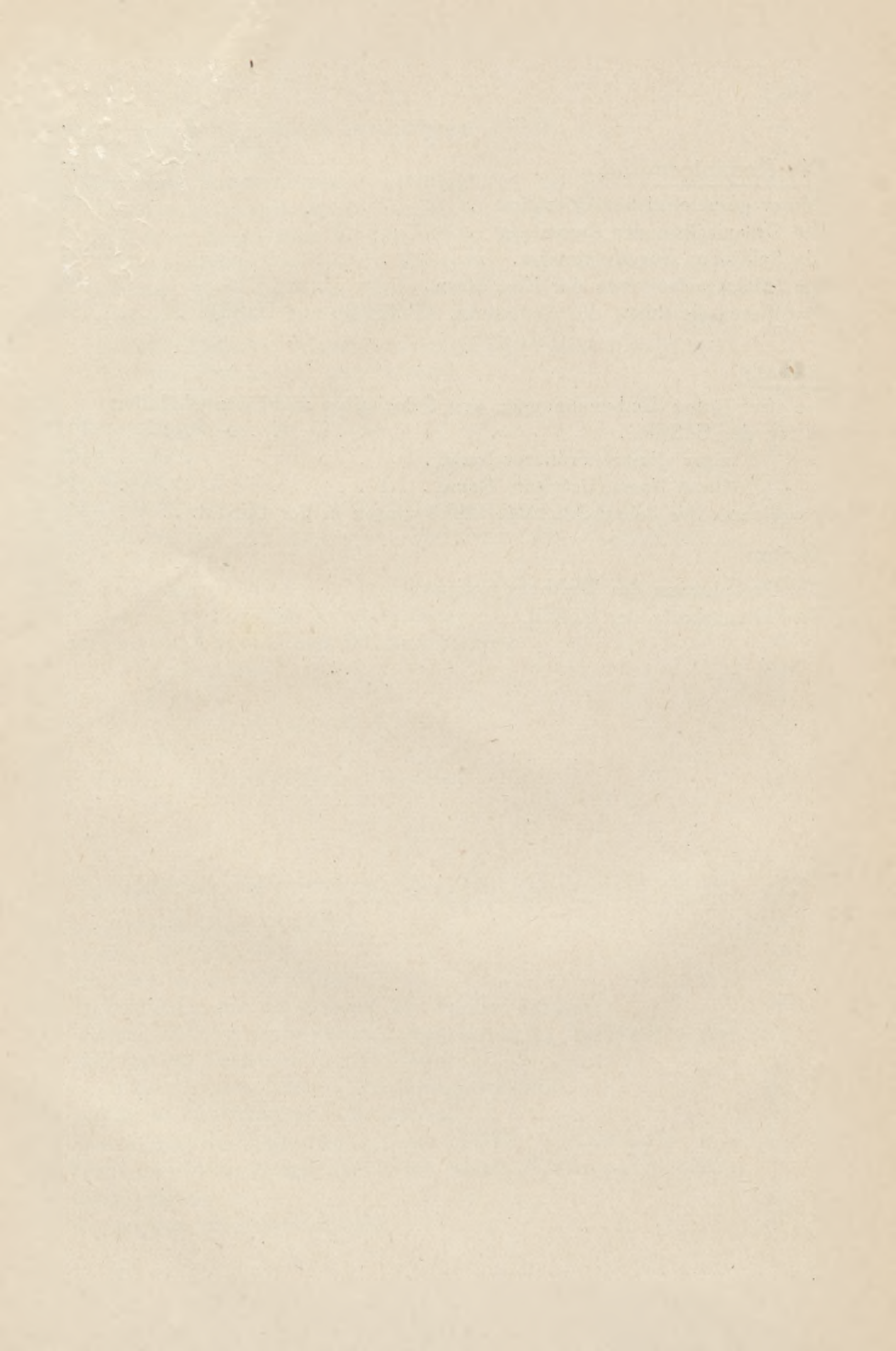
Die Kommunistische Partei der Sowjetunion (Bolschewisten) 69

Seite

Die Komintern

Anhang

Karten



I.

Verfassung, Staatsaufbau und Verwaltung der UdSSR.



Die Geschichte der Sowjetverfassung

Die erste Sowjetverfassung, die „Verfassung der Russischen Sozialistischen Föderativen Sowjetrepublik", wurde vom V. Allrussischen Sowjetkongreß am 10. Juli 1918 bestätigt. Ein wesentlicher Bestandteil dieser Verfassung war die von Lenin und Stalin verfaßte und am 31. Januar 1918 verkündete „Deklaration der Rechte des werktätigen und ausgebeuteten Volkes". Sie erklärte die russische Sowjetrepublik zu einem „Bunde freier Nationen", zu einer „Föderation der nationalen Sowjetrepubliken" und proklamierte die Abschaffung des Privateigentums an Grund und Boden sowie die Enteignung aller Produktions- und Transportmittel. Einem beträchtlichen Teile der Bevölkerung wurde das Wahlrecht entzogen,[1]) zB. den Kaufleuten, Handelsagenten, allen die fremde Arbeitskräfte beschäftigten, Priestern, Kirchendienern usw. (Art. 65). Durch diesen Artikel wurde vor allem die Bauernschaft betroffen. Diese Verfassung wurde das Vorbild für die der übrigen Sowjetrepubliken.

Nach der Eroberung Aserbeidshans, der Ukraine, Armeniens und Georgiens (1920/21) wurde im Dezember 1922 auf dem I. Allunionistischen Sowjetkongreß die „Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken" („UdSSR.") errichtet. Zu ihr gehörten die RSFSR. (Russische Sozialistische Föderative Sowjetrepublik), die Ukraine, Weißrußland (Weißruthenien) und die Transkaukasische Föderation. Dementsprechend wurde die Verfassung von 1918 durch eine „Verfassung der UdSSR." ersetzt, die am 6. Juli 1923 vom Zentralexekutivkomitee der UdSSR. angenommen und am 31. Januar 1924 durch den II. Sowjetkongreß bestätigt wurde.

[1]) Alle, die auf diese Weise das Wahlrecht verloren haben (stellenweise 30—40 % der Bauernschaft), heißen „Lischenzy" (von lischatj = entziehen). Sie wurden einer „individuellen Besteuerung" unterworfen.

Die Verfassung sah eine mehrstufige, unmittelbare Wahlordnung mit offener Abstimmung vor; sie bedeutete aber für 80 % der Bevölkerung, für den Bauern, eine brutale Vergewaltigung. Denn, um in den Sowjetorganen den Mitgliedern der Partei die Mehrheit zu sichern, sollte der Unions-Sowjetkongreß sich aus den Vertretern der Stadtsowjets sowie der Sowjets der städtischen Siedlungen **und** aus den Vertretern der ländlichen Sowjetkongresse zusammensetzen. Dabei entfiel auf 25000 städtische Wähler und auf 125000 ländliche Einwohner je ein Abgeordneter (Art. 9).[2]) Die Stadt war also fünfmal stärker vertreten als das flache Land.

Diese Minderbewertung des Bauern wirkte sich auch praktisch aus. Die Bauernpolitik der Sowjets führte zu einem Vernichtungsfeldzug gegen die „Kulaken", das sind alle selbständigen Bauern, die durch Fleiß wohlhabend geworden waren, und darüber hinaus gegen alle, die die Sowjetherrschaft zu kritisieren wagten. Wie Molotow im Januar 1935 zugab, sind 17000000 Einwohner von der Scholle vertrieben, dh. in die Zwangsarbeitslager gebracht und zT. „liquidiert" (physisch vernichtet) worden.[3]) Fast der gesamte Bauernstand wurde kollektiviert und unter Staatskontrolle gestellt.

Doch diese Politik richtete sich schließlich gegen ihre Urheber. Das Chaos, das die Proletarisierung der Bauernschaft nach sich zog, erregte auch unter den Anhängern der Sowjetregierung und erst recht in der breiten Masse der Bevölkerung eine immer größer werdende Unzufriedenheit. Hinzu kam, daß der Sieg des Nationalsozialismus die Hoffnung der Sowjets vernichtete, ihre Diktatur auch im Herzen Europas aufzurichten. Dadurch verschlechterte sich die Stellung der UdSSR. in der internationalen Politik. Das alles veranlaßte die bolschewistischen Machthaber, ihre Innen- und Außenpolitik scheinbar grundsätzlich zu ändern. Es mußte im Auslande der Eindruck geweckt werden, als sei die Sowjetunion ein nationaler und „demokratischer" Staat geworden.

---

[2]) Dieser Unterschied war in der Verfassung enthalten.

[3]) „Prawda", 29. 1. 1935.

So kam es zu der „Stalinverfassung“ vom 5. Dezember 1936, deren „demokratische“ Bestimmungen die Machtverteilung in der UdSSR. verschleiert. Bezeichnend dafür ist die Rede Molotows vom 19. Januar 1938, in der er ua. sagte:

„In allen wichtigen Fragen werden wir, der Rat der Volkskommissare, Rat und Anweisung von dem ZK. (Zentralkomitee) der KPdSU(B).[4]) und vor allem vom Genossen Stalin[5]) erbitten. Sie wissen, daß das sowohl dem Wesen wie auch der Form nach unserer großen Verfassung entspricht.“[6])

Die wahre Bedeutung der neuen Verfassung zeigt auch ihr Art. 129, der allen ausländischen Kommunisten das Asylrecht gewährt. Die „Prawda“ nannte die „Stalinverfassung“ offen ein „unvergleichliches Werkzeug der Agitation und Propaganda“. Stalin selbst sagte in seiner Rede auf dem VIII. Sowjetkongreß, die neue Verfassung werde das „internationale Proletariat zu weiteren Kämpfen für die Weltrevolution ermutigen“. Diese Zweckbestimmung wird auch durch das Staatswappen der UdSSR. versinnbildlicht. Es zeigt auf einem sonnenüberstrahlten, von Ähren umrahmten Erdballe Sichel und Hammer sowie die Aufforderung an die kommunistischen Kreise der Welt: „Proletarier aller Länder, vereingt Euch!“. Der Kopf des Wappens trägt einen fünfzackigen Stern.

Die höchsten Organe der Staatsgewalt

In der Sowjetunion gibt es keine Dreiteilung der Staatsgewalt, dh. keine Aufgliederung in eine gesetzgebende, ausführende und richterliche Gewalt. Auf diesen Umstand ist von Stalin bei der Besprechung der neuen Verfassung ausdrücklich hingewiesen worden.[7]) Auch das Programm der KPdSU(B). lehnt die Teilung der Staatsgewalt grundsätzlich ab. Die Kommunistische Partei der Sowjetunion ist, nach Stalin, „die leitende Macht im Staate“ und verkörpert die „Einheitlichkeit der Gewalt“.

[4]) Kommunistische Partei der Sowjetunion (Bolschewisten).

[5]) Stalin ist Generalsekretär der KPdSU(B).

[6]) „Iswestija“, 20. 1. 1938.

[7]) „Iswestija“, 26. 11. 1936 u. 11. 12. 1936.

Die Grundlage des Sowjetstaates sind die Sowjets (Räte), deren Organisation der KPdSU(B). nachgebildet ist. Nach Art. 30 der Verfassung vom 5. 12. 1936 ist der „Oberste Sowjet der UdSSR. das höchste Organ der Staatsgewalt der UdSSR., und nach Art. 14 gehören zur Kompetenz der UdSSR.:

„a) die Vertretung der Union im internationalen Verkehr, der Abschluß und die Ratifizierung von Verträgen mit anderen Staaten;

b) die Fragen von Krieg und Frieden;

c) die Aufnahme neuer Republiken in die UdSSR.;

d) die Kontrolle über die Innehaltung der Verfassung der UdSSR. und die Gewährleistung der Übereinstimmung der Verfassungen der Unionsrepubliken mit der Verfassung der UdSSR.;

e) die Bestätigung von Änderungen der Grenzen zwischen den Unionsrepubliken ;

f) die Bestätigung der Bildung neuer Länder und Gebiete sowie neuer Autonomer Republiken im Rahmen der Unionsrepubliken;

g) die Organisierung der Verteidigung der UdSSR. und die Leitung aller Streitkräfte der UdSSR.;

h) der Außenhandel auf der Grundlage des Staatsmonopols;

i) der Schutz der Staatssicherheit;

j) die Aufstellung der Volkswirtschaftspläne der UdSSR.;

k) die Bestätigung des einheitlichen Staatshaushalts der UdSSR. sowie der in den Unionshaushalt, die Republik- und die örtlichen Haushalte eingehenden Steuern und Einkünfte;

l) die Verwaltung der Banken, der industriellen und landwirtschaftlichen Institutionen und Unternehmungen sowie Handelsunternehmungen von Unionsbedeutung;

m) die Verwaltung des Transport-, Post- und des Fernmeldewesens;

n) die Leitung des Währungs- und Kreditsystems;

o) die Organisierung des staatlichen Versicherungswesens;

p) die Aufnahme und Gewährung von Anleihen;

q) die Aufstellung der Hauptgrundsätze der Bodennutzung

sowie der Nutzung der Bodenschätze, der Waldungen und Gewässer;

r) die Aufstellung der Hauptgrundsätze auf dem Gebiete des Bildungs- und Gesundheitswesens;

s) die Organisierung des einheitlichen Systems der volkswirtschaftlichen Statistik;

t) die Festsetzung der Grundlagen der Arbeitsgesetzgebung;

u) die Gesetzgebung über Gerichtsverfassung und Gerichtsverfahren; das Straf- und das Zivilgesetzbuch;

v) die Gesetze über die Unionsstaatsbürgerschaft; die Gesetze über die Rechte der Ausländer;

w) der Erlaß von Amnestieakten für die Gesamtunion."

Der Oberste Sowjet der UdSSR., der dem früheren Sowjetkongreß und dem ZIK. (Zentralexekutivkomitee) der UdSSR. entspricht, wird für vier Jahre gewählt. Er besteht aus zwei gleichberechtigten Kammern, dem Unionssowjet und dem Nationalitätensowjet. Beide haben je drei Kommissionen: für den Etat, für Gesetzentwürfe und für die auswärtigen Angelegenheiten.

Der Unionssowjet — 569 Mitglieder[8]) — wird in allgemeiner, gleicher und direkter Wahl gewählt; auf 300000 Einwohner entfällt ein Abgeordneter. Der Nationalitätensowjet — 574 Mitglieder[9]) — wird gebildet aus je 25 Abgeordneten der Unionsrepubliken, je 11 der Autonomen Republiken, je fünf der Autonomen Gebiete und je einer der nationalen Kreise. Der Unionssowjet und der Nationalitätensowjet werden unter Umgehung der Regierungen der Sowjetrepubliken gewählt.[9]) Die Tagungen des Unionssowjets und des Nationalitätensowjets beginnen und enden gleichzeitig (Art. 41). An der Spitze dieser beiden Sowjets stehen je ein Vorsitzer und zwei stellvertretende Vorsitzer. Beide Kammern haben nur die gesetzgeberische Initiative und sind praktisch Befehlsempfänger der Partei. Sie können weder die Gesetzgebung noch die Außenpolitik beein-

[8]) Nach dem Anschluß von Westweißruthenien und der Westukraine kommen nach 38 Abgeordnete des Unionssowjets und 12 des Nationalitätensowjets hinzu. Durch die Bildung der Karelisch-Finnischen Unionsrepublik kommen weitere 25 bzw. 1 Abgeordnete(r) hinzu.

[9]) Siehe Wahlsystem.

flussen. Für den Einfluß der Kommunistischen Partei der Sowjetunion in diesen höchsten Staatsorganen sind zB. folgende Querverbindungen bezeichnend:

Der GPU.-Chef, Berija, gehört zB. als Mitglied des Zentralkomitees und als Kandidat des Politbüros der KPdSU(B). auch der Kommission für auswärtige Angelegenheiten im Unionssowjet an und ist zugleich Stellvertretender Vorsitzer des Rates der Volkskommissare der UdSSR. Der 1. Stellvertreter des Volkskommissars für Auswärtige Angelegenheiten, Losowskij, ist Mitglied des EKKI. (Exekutivkomitee der Komintern), des Zentralkomitees der KPdSU(B). und der Kommission für auswärtige Angelegenheiten im Nationalitätensowjet. Shdanow ist Mitglied des Politbüros, des Sekretariats, des Orgbüros der KPdSU(B)., Mitglied des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR., Vorsitzer des Obersten Sowjets der RSFSR., Vorsitzer der Kommission für auswärtige Angelegenheiten im Unionssowjet und Mitglied des Exekutivkomitees der Komintern. Ähnlich sind auch die Ämter der übrigen Sowjetmachthaber verteilt.

Der Oberste Sowjet der UdSSR. wählt das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR. (Vorsitzer, 11 Stellvertreter[10]), 24 Mitglieder und ein Sekretär). Der Vorsitzer des Präsidiums (Kalinin), nach üblichen Begriffen das Staatsoberhaupt der UdSSR., hat gegenüber dem tatsächlichen Lenker der UdSSR., dem Generalsekretär der KPdSU(B). (Stalin), keine Bedeutung. Das Präsidium hat folgende Aufgaben:

„a) beruft die Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR.;
b) legt die geltenden Gesetze aus und gibt Erlasse heraus;
c) löst den Obersten Sowjet der UdSSR. auf Grund von Art. 47 der Verfassung der UdSSR. auf und schreibt Neuwahlen aus;
d) nimmt aus eigener Initiative oder auf Verlangen einer der Unionsrepubliken die allgemeine Volksbefragung (Referendum) vor;

[10]) Die Zahl der Stellvertreter stieg 1941 entsprechend der Zahl der Unionsrepubliken auf 16.

e) hebt mit dem Gesetz nicht übereinstimmende Verordnungen und Verfügungen des Rates der Volkskommissare der UdSSR. und der Räte der Volkskommissare der Unionsrepubliken auf;

f) nimmt in der Zeit zwischen den Tagungen des Obersten Sowjets der UdSSR. auf Vorschlag des Vorsitzers des Rates der Volkskommissare der UdSSR. Amtsenthebungen und Ernennungen einzelner Volkskommissare der UdSSR. vor; die Bestätigung durch den Obersten Rat der UdSSR. ist nachträglich einzuholen;

g) verleiht Orden und Ehrentitel der UdSSR.;

h) übt das Begnadigungsrecht aus;

i) ernennt und entläßt die obersten Kommandeure der Streitkräfte der UdSSR.;

j) erklärt in der Zeit zwischen den Tagungen des Obersten Sowjets der UdSSR. im Falle eines militärischen Überfalles auf die UdSSR. oder im Falle der Notwendigkeit der Erfüllung internationaler vertraglicher Verpflichtungen zu gegenseitiger Verteidigung gegen Aggression den Kriegszustand;

k) erklärt die allgemeine und teilweise Mobilmachung;

l) ratifiziert internationale Verträge;

m) ernennt die bevollmächtigten Vertreter der UdSSR. in auswärtigen Staaten und beruft sie ab;

n) nimmt die Beglaubigungs- und Abberufungsschreiben der bei ihm akkreditierten diplomatischen Vertreter auswärtiger Staaten entgegen (Art. 49).

Das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR. ist demnach die höchste staatliche Instanz. Es ist ausgesprochen zentralistisch. Den Teilrepubliken ist durch die Verfassung keine Garantie gegeben, im Präsidium eigene Vertreter zu haben. Wenn diese auch im Nationalitätensowjet ihre Vertreter haben, oder durch die direkten Wahlen im Unionssowjet vertreten sein können, so unterstehen diese beiden wiederum dem Präsidium.

Nach Art. 56 der Verfassung wird die „Regierung der UdSSR., der Rat der Volkskommissare der UdSSR.“ ebenfalls vom Obersten Sowjet bestellt. Tatsächlich aber ist es so, daß die einzelnen Volkskommissare von dem Präsidium des Obersten Sowjets willkürlich ein- und abgesetzt werden, während der Oberste Sowjet lediglich ein Bestätigungsrecht hat. Ähnlich verhält es sich mit dem Staatsanwalt und dem Obersten Gerichtshof der UdSSR.[11])

Auch die einzelnen Unionsrepubliken und Autonomen Sowjetrepubliken wählen auf Grund ihrer Verfassung einen Obersten Sowjet, der nur aus einer Kammer besteht, und sein Präsidium sowie den Rat der Volkskommissare der Republiken wählt.

Die Verwaltungsorgane der Sowjetunion

Der Rat der Volkskommissare der UdSSR.

Die Verwaltung der UdSSR., die auf dem Sowjetsystem aufgebaut ist, setzt sich zusammen aus dem Rat der Volkskommissare der UdSSR., den Räten der Volkskommissare der Unionsrepubliken und Autonomen Sowjetrepubliken sowie aus den Exekutivkomitees (Vollzugskomitees), die den unteren Sowjets übergeordnet sind. Diese Verwaltungsorgane sind, wie in dem Kapitel ‚Parteisatzung und Sowjetverfassung' gezeigt wird, der Parteigewalt untergeordnet und üben daher dieselbe gesetzgebende und ausführende Gewalt aus wie die höchsten Staatsorgane. So sind zB., nach Art. 67, die „Verordnungen und Verfügungen des Rates der Volkskommissare der UdSSR. für das ganze Gebiet der UdSSR. bindend“. Die Volkskommissariate sind „die Zenatralorgane der staatlichen Verwaltung eines einzelnen Zweiges des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaues“ in der UdSSR. An ihrer Spitze steht „die Regierung der UdSSR. — der Rat der Volkskommissare der UdSSR.“ (Sownarkom)[12]) (Art. 63, 64). Zu ihm gehören nach Art. 70:

[11]) S. S. 26.
[12]) Sowjet narodnych kommissarow — Rat der Volkskommissare.

der Vorsitzer und seine Stellvertreter,
der Vorsitzer der Staatlichen Plankommission,
der Vorsitzer der Kommission für Sowjetkontrolle,
die Volkskommissare,
die Vorsitzer der Komitees für Kunst- und Hochschulwesen,
der Vorsitzer der Staatsbankverwaltung.

Der Vorsitzer des Rates der Volkskommissare der UdSSR. bildet mit seinen Stellvertretern[13]) den „Kleinen Rat" der Volkskommissare, den die Verfassung zwar nicht nennt, der aber doch der Kern der offiziellen Sowjetregierung ist und die laufenden Regierungsgeschäfte führt.

Beim Rat der Volkskommissare der UdSSR. gibt es an Kommissionen:

die Kommission für Sowjetkontrolle,
die Staatliche Plankommission (Gosplan),
den Wirtschaftsrat (Ekonomsowjet), und zur Unterstützung des Wirtschaftsrates: 6 Wirtschaftsausschüsse (chosjajstwennyje sowjety):

a) für Metallurgie und Chemie
b) „ Maschinenbau
c) „ Rüstungsindustrie
d) „ Brennstoffe und Kraftwirtschaft
e) „ Konsumwaren
f) „ Landwirtschaft und Bereitstellungen.

Die Kommission für Sowjetkontrolle hat die Durchführung der Parteidekrete und der staatlichen Aufgaben und Erlasse in den Wirtschaftsorganisationen und Hauptverwaltungen der Volkskommissariate zu überwachen und hat das Recht, die Leiter dieser Organisationen zu bestrafen und abzusetzen. Sie kann den Volkskommissaren Befehle erteilen.[14]) Seit dem XVIII. Parteikongreß (März 1939) wird die Kommission für

[13]) Die Zahl der stellvertretenden Vorsitzenden des Rates der Volkskommissare der UdSSR. ist im Zusammenhang mit der Umgestaltung des Wirtschaftsrates und späteren Neuernennungen 1941 auf 12 gestiegen.
[14]) „Iswestija", 9. 6. 1939 u. 8. 3. 1940.

Sowjetkontrolle nicht mehr vom Parteikongreß ernannt, sondern ist dem Staatsapparat eingegliedert worden. Dieses scheinbare Zugeständnis an die „Sowjetdemokratie“ hat derselbe Parteikongreß dadurch wieder aufgehoben, daß die Rechte der Kommission für Parteikontrolle — die der für Sowjetkontrolle übergeordnet ist und mit ihr eng zusammenarbeitet[15]) — stark erweitert worden sind.

Die Kommission für Sowjetkontrolle spielt bei der Kontrolle des Staates durch die Partei eine überaus wichtige Rolle. Es ist bezeichnend für das Sowjetsystem, daß der Vorsitzer der Kommission für Sowjetkontrolle[16]) gleichzeitig Mitglied des ZK. der KPdSU(B). und stellvertretender Vorsitzer des Volkskommissarenrates der UdSSR. ist.

Am 6. 9. 1940 erfolgte die Umgestaltung der Kommission für Sowjetkontrolle und der Hauptkontrollverwaltung für Militärbetriebe. Es wurde ein Volkskommissariat für Staatskontrolle gebildet und mit außerordentlich weitgehenden Kontrollbefugnissen ausgestattet. Es ist mit der Kontrolle der Verwendung der Staatsmittel und der Durchführung der Regierungsbeschlüsse beauftragt und befugt an alle Volkskommissariate, Hauptverwaltungen, Komitees des Volkskommissarenrates sowie alle Behörden, staatlichen und genossenschaftlichen Unternehmen verbindliche Anweisungen zu erlassen, staatliche Revisionen durchzuführen, und Disziplinarstrafen bis zur Amtsenthebung zu verhängen. An die Spitze dieses Volkskommissariates wurde der ehemalige Chef der Politischen Verwaltung der Roten Armee, der Jude Lew Sacharowitsch Mechlis gestellt, der gleichzeitig zum Stellvertreter des Regierungschefs ernannt worden ist. Die Funktionen der bisherigen Vorsitzenden der Kommission für Sowjetkontrolle, der Jüdin Semljatschka, sind nicht geschmälert worden. Sie ist nunmehr die enge Mitarbeiterin von Mechlis.

Die Staatliche Plankommission (Gosplan) wird vom Rat der Volkskommissare der UdSSR. ernannt. Ihre Aufgabe

---

[15]) G. S. der UdSSR. 1934, Nr. 12, Art. 78 u. § 35 der Parteisatzung.
[16]) Rosalia Samojlowna Semljatschka (Salkind).

besteht in der Ausarbeitung von volkswirtschaftlichen Quartal- und Jahresplänen sowie von Wirtschaftsplänen auf lange Sicht und der Begutachtung der von den Behörden, Volkskommissariaten und Republiken der UdSSR. ausgearbeiteten Wirtschaftsplänen.

Ihre Hauptaufgabe im Gesamtwirtschaftsplan ist „die Sicherstellung eines richtigen Verhältnisses in der Entwicklung der verschiedenen Wirtschaftszweige und der notwendigen Maßnahmen zur Unterbindung von Disproportionen in der Volkswirtschaft“. Sie „kontrolliert die Volkskommissariate, Behörden und Unternehmen bezüglich der Durchführung des staatlichen Volkswirtschaftsplanes“.[17])

Zu diesem Zweck verfügt die staatliche Plankommission über eine umfangreiche Zentralverwaltung mit zahlreichen Abteilungen und Sektoren, die das ganze Wirtschaftsleben der UdSSR. umfassen, und über Bevollmächtigte in den Republiken, Gauen und Gebieten, die vom Rat der Volkskommissare der UdSSR. eingesetzt und abberufen werden. Dem Gosplan angegliedert ist die Zentralverwaltung für Sowjetstatistik. Der Vorsitzer der Staatlichen Plankommission ist auch Mitglied des Wirtschaftsrates der UdSSR.

Der Wirtschaftsrat (Ekonomsowjet)[18]) wird vom Volkskommissarenrat der UdSSR. ernannt. Zu seiner Aufgabe gehört die „Leitung der wirtschaftlichen Volkskommissariate, die Verwirklichung der erforderlichen Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Wirtschaftszweigen und die Verbesserung der planwirtschaftlichen Leitung der Volkswirtschaft“. Die Verordnungen und Erlasse des Wirtschaftsrates der UdSSR. sind für die Volkskommissariate und Regierungen der Sowjetrepubliken bindend.[19])

Am 18. April 1940 sind beim Rat der Volkskommissariate der UdSSR. zur Unterstützung des Wirtschaftsrates sechs Wirtschaftsausschüsse gebildet worden, wodurch in der bisherigen Leitung der Sowjetwirtschaft eine weitgehende Änderung eingetreten ist. In den Wirtschaftsausschüssen sollen „die Fragen,

[17]) „Prawda“, 3. 2. 1938.
[18]) Gegründet am 23. 11. 1937.
[19]) „Prawda“, 14. 6. 1938.

welche die Arbeit der Industrie und der Landwirtschaft betreffen, vorbereitend behandelt“ und „die Durchführung der Anweisungen der Partei und Regierung in den Volkskommissariaten Tag für Tag kontrolliert werden“.

Die sechs Wirtschaftsausschüsse und die ihrer Leitung unterstellten wirtschaftlichen Volkskommissariate und Hauptverwaltungen des Volkskommissarenrates der UdSSR.:

1. dem Wirtschaftsausschuß für Metallurgie und Chemie unterstehen die Unionsvolkskommissariate der Hüttenindustrie, der Buntmetallindustrie, der chemischen Industrie sowie die Hauptverwaltung der Sulfit-, Spiritus- und Hydrolytindustrie;

2. dem Wirtschaftsausschuß für Maschinenbau unterstehen die Unionskommissariate der Schwermaschinenindustrie, der Mittelmaschinenindustrie, des allgemeinen Maschinenbaus und der Elektroindustrie;

3. dem Wirtschaftsausschuß für Rüstungsindustrie unterstehen die Unionskommissariate der Flugzeugindustrie, der Waffenindustrie, der Munitionsindustrie und der Schiffbauindustrie;

4. dem Wirtschaftsausschuß für Brennstoffe und Kraftwirtschaft unterstehen die Unionsvolkskommissariate des Kohlenbergbaues, der Erdölindustrie, der Kraftwerke und die Republikvolkskommissariate der Brennstoffindustrie;

5. dem Wirtschaftsausschuß für Konsumwaren unterstehen die Unionsvolkskommissariate der Textilindustrie, der Leichtindustrie, der Lebensmittelindustrie, der Fleisch- und Milchwarenindustrie und der Fischindustrie;

6. dem Wirtschaftsausschuß für Landwirtschaft und Bereitstellungen unterstehen die Unionsvolkskommissariate: das Landwirtschaftskommissariat, das Volkskommissariat der Getreide- und Viehzuchtsowjetlandgüter und das Bereitstellungskommissariat.

Die Vorsitzer dieser Wirtschaftsausschüsse müssen stellvertretende Vorsitzer des Volkskommissarenrates der UdSSR. sein, und sind Mitglieder des Wirtschaftsrates der UdSSR. Jeder Wirt-

schaftsausschuß besteht aus drei bis fünf Mitgliedern und bildet ein Sekretariat. Die Wirtschaftsausschüsse haben das Recht, an die ihnen unterstellten Volkskommissariate Verfügungen zu erlassen, die für diese Volkskommissariate bindend sind, und stützen sich bei der Ausübung ihrer Tätigkeit auf die Staatliche Plankommission und die Kommission für Sowjetkontrolle.[20])

Die Sowjetverfassung unterscheidet drei Arten von Volkskommissariaten:

1. „Unionsvolkskommissariate", die ausschließlich der UdSSR. vorbehalten sind, zB. des Auswärtigen, der Landesverteidigung usw.
2. „Unions- und Republikvolkskommissariate", die „den ihnen anvertrauten Zweig der Staatsverwaltung durch die gleichnamigen Volkskommissariate der Unionsrepubliken leiten und unmittelbar nur eine bestimmte begrenzte Anzahl von Betrieben verwalten" (Art. 76).
3. „Republikvolkskommissariate", die, als untere Stufe in der Gliederung der Volkskommissariate, untergeordnete Verwaltungsstellen darstellen,[21]) zB. örtliche Industrie, Kommunalwirtschaft usw.

Der Rat der Volkskommissare der UdSSR. besteht aus den folgenden Volkskommissariaten und Komitees (Stand vom 1. 4. 1940):

Unionsvolkskommissariate:

Landesverteidigung, Auswärtiges, Verkehrswesen, Post- und Telegraphenwesen, Außenhandel, Seeschiffahrt, Binnenschiffahrt, Erdölindustrie, Kohlenbergbau, Kraftwerke und Elektroindustrie,[22]) Hütten-, Buntmetall-, Chemische,

---

[20]) „Iswestija", 18. 4. 1940.

[21]) Art. 77, 83, 86. Ähnlich wird die Sowjetindustrie unterteilt:
a) eine „Unionsindustrie" mit den größten Betrieben,
b) eine „Industrie der Unionsrepubliken" mit den weniger wichtigen Betrieben,
c) eine „Ortsindustrie" für örtliche Bedürfnisse.

[22]) Aufgeteilt am 17. 4. 1940 in das Volkskommissariat für Elektroindustrie der UdSSR. und das Volkskommissariat für Kraftwerke der UdSSR.

Flugzeug-, Schiffbau-, Munitionsindustrie, Rüstungswesen (Waffenindustrie), Schwermaschinen-, Mittelmaschinenindustrie, allgemeiner Maschinenbau, Kriegsmarine, Bereitstellung landwirtschaftlicher Produkte (Beschaffungskomitee), Bauwesen.

Unions- und Republikvolkskommissariate:

Innere Angelegenheiten (NKWD. = GPU.) (am 3. 2. 1941 aufgeteilt in ein Volkskommissariat für Innere Angelegenheiten und ein Volkskommissariat für Staatssicherheit), Justiz, Lebensmittel-, Fisch-, Fleisch- und Milchwaren-, Leicht-, Textil-, Holzindustrie,[23]) Landwirtschaft, Getreide- und Viehzuchtsowjetlandgüter, Finanzen, Binnenhandel, Gesundheitswesen, Baustoffindustrie, Volkskommissariat für Staatskontrolle (am 6. 9. 1940 gebildet).

Komitees:

Hochschulwesen, Kunstwesen, Funk- und Rundfunkwesen, Filmwesen, Sport und Leibesübungen, Kolonisation,[24]) Verteidigungswesen.[25])

Die Staatsbank ist direkt dem Volkskommissarenrat unterstellt. Sie gehört nicht mehr zum Geschäftsbereich des Finanzkommissariats. Ihr Präsident ist den Volkskommissaren gleichgestellt.

Die Unionsvolkskommissariate haben das Recht, in den Sowjets der Gaue und Gebiete Verwaltungen einzusetzen. Das Beschaffungskommissariat, das die Eintreibung landwirtschaftlicher Produkte leitet, ist in diesen Sowjets durch besondere Bevollmächtigte vertreten.

Die Räte der Volkskommissare der Unionsrepubliken, die in Wirklichkeit nichts anderes sind als Verwaltungsstellen der Moskauer Zentrale, werden gebildet aus (Art. 83):

---

[23]) Aufgeteilt am 29. 4. 1940 in ein Volkskommissariat der Zellstoff- und Papierindustrie der UdSSR. und in ein Volkskommissariat der Holzindustrie.

[24]) Dekret 27. 5. 1939.

[25]) Das Verteidigungskomitee, das erstmalig in der „Krasnaja Swesda" vom 8. 5. 1940 erwähnt worden ist, soll bereits seit Herbst 1937 bestehen.

1. den Bevollmächtigten der Unionsvolkskommissariate und der Komitees der UdSSR.,
2. den Unions- und Republikvolkskommissariaten, die den entsprechenden Volkskommissariaten der UdSSR. unterstehen (Art. 87),
3. den Republikvolkskommissariaten für Bildungswesen, Ortsindustrie, Kommunalwirtschaft und Sozialfürsorge.

Die Räte der Volkskommissare der Autonomen Sowjetrepubliken (ASSR.) sind den Räten der Volkskommissare der Unionsrepubliken und dem Rat der Volkskommissare der UdSSR. unterstellt. Zu dem Volkskommissarenrat einer ASSR. gehören:[26])

der Vorsitzer und seine Stellvertreter,
der Vorsitzer der Staatlichen Plankommission,
die Volkskommissare:
für Landwirtschaft, Finanzen, Binnenhandel, Innere Angelegenheiten (NKWD.), Justiz, Gesundheitswesen, Bildungswesen, Ortsindustrie, Kommunalwirtschaft, Sozialfürsorge und — je nach der Wirtschaft der betreffenden ASSR. — die Volkskommissare für Lebensmittel-, Fisch-, Fleisch- und Milch-, Leicht-, Textil- und Holzindustrie,

die Leiter der Verwaltungen:
für Baustoffindustrie, Straßenbau, Autotransport, lokale Brennstoffindustrie, Kunstwesen,

der Bevollmächtigte des Bereitstellungskommissariats der UdSSR.

Die Verwaltung der Autonomen Gebiete und Nationalen Kreise wird durch sogenannte „Statute der Autonomen Gebiete" bzw. „Statute der Nationalen Kreise" bestimmt, die durch den Obersten Sowjet der zuständigen Unionsrepubliken bestätigt werden. Sie liegt aber tatsächlich in den Händen der Exekutivkomitees[27]) dieser Gebiete und Kreise.

---

[26]) Art. 69 der Verf. der RSFSR.
[27]) Ispolkom-Ispolnitelnyj komitet.

Die örtlichen Organe der Staatsgewalt bestehen aus den Sowjets der Gaue, Autonomen Gebiete, Gebiete, Kreise, Rayons (Bezirke), Städte und ländlichen Ortschaften (Art. 94). Die Normen für die Wahlen zu den Sowjets werden durch die Verfassungen der Unionsrepubliken bestimmt. Nach Art. 97 der Sowjetverfassung leiten die Sowjets die Tätigkeit der ihnen unterstellten Verwaltungsorgane, gewährleisten den Schutz der staatlichen Ordnung, die Einhaltung der Gesetze, leiten den örtlichen wirtschaftlichen Aufbau und stellen den örtlichen Haushalt auf. Die Vollzugsgewalt liegt jedoch in den Händen der von den Sowjets gewählten Exekutivkomitees (Vorsitzer, seine Stellvertreter, ein Sekretär und die Mitglieder).[28]) Deren Beschlüsse und Verfügungen können durch die übergeordneten Exekutivkomitees aufgehoben werden.[29]) Die Exekutivkomitees der Gaue und Gebiete setzen sich zusammen aus der Plankommission; den Abteilungen Landwirtschaft, Finanzen, Binnenhandel, Gesundheitsschutz, Volksbildung, Ortsindustrie, Kommunalwirtschaft, Sozialfürsorge, Straßenbau, allgemeine Abteilung, Kunstwesen; den Verwaltungen Justizwesen, Baustoffindustrie, Brennstoffindustrie, Autotransport. Ferner gibt es je nach der Wirtschaft der betreffenden Gebiete die Verwaltungen der Leicht-, Textil-, Lebensmittel-, Fleisch- und Milch-, und Holzindustrie, sowie Getreide- und Viehzuchtsowjetlandgüter.[30])

Außerdem gibt es beim Vorsitzer des Exekutivkomitees einen „Kadersektor", der die Personalfragen bearbeitet und die Gesinnung der Mitglieder der Sowjets überprüft.

Eine ähnliche Gliederung zeigen die Exekutivkomitees der Kreise, Rayons und Städte. Die Abteilungen der Exekutivkomitees sind den zuständigen Abteilungen der übergeordneten Exekutivkomitees und den Volkskommissariaten der UdSSR. unmittelbar unterstellt.

---

[28]) Art. 99 u. 100. Die Exekutivkomitees der ländl. Sowjets in kleineren Siedlungen setzen sich zusammen aus einem Vorsitzer, seinem Stellvertreter und einem Sekretär.

[29]) Art. 90 der Verf. der RSFSR.

[30]) Art. 92 der Verf. der RSFSR. (Neufassung 2. 6. 1940).

Die NKWD. — GPU.

Die GPU.[31]), die Nachfolgerin der Tscheka[32]), wurde Ende 1934 aus taktischen Gründen in ein Volkskommissariat für Innere Angelegenheiten (NKWD.)[33]) umbenannt. Dieses „Innenkommissariat", das auf Grund der Sowjetverfassung dem Staatsapparat angegliedert ist und zum Rat der Volkskommissare der UdSSR. gehört, ist durch die besondere Personalpolitik des Generalsekretärs der Kommunistischen Partei der Sowjetunion (Stalin) der Parteizentrale unterstellt.

Das Innenkommissariat der UdSSR., zu dessen Aufgabenbereich neben der Aufrechterhaltung der Staatssicherheit auch der Bau von Kanälen (Weißmeerkanal, Moskau-Wolgakanal), Chausseen, Wasserkraftwerken sowie die Verwaltung der Standesämter (SAGS.) usw. gehört, verfügt über ein fein verästeltes Überwachungssystem, das in sämtliche Verwaltungszweige des Sowjetstaates hineinragt. An der Spitze dieser Organisation steht der Volkskommissar für Innere Angelegenheiten der UdSSR., Berija, der gleichzeitig Mitglied des Zentralkomitees, Kandidat des Politbüros der KPdSU(B). und Stellvertretender Regierungschef ist.

Der Kern des Innenkommissariats der UdSSR. wird gebildet durch die „Gugobes" (GUGB.)[34]), dh. Hauptverwaltung für staatliche Sicherheit (Polizeiwesen und geheimer Nachrichtendienst der GPU.). Anfang Februar 1941 wurde diese Hauptverwaltung zu einem dem NKWD. untergeordneten Volkskommissariat für Staatssicherheit erhoben, das ua. folgende Abteilungen hat:

Besondere Abteilung (Politisches Nachrichtenwesen)
Geheime Politische Abteilung (Überwachung der GPU.-agenten)

---

[31]) GPU. = Staatliche Politische Verwaltung (Gossudarstwennoje polititscheskoje uprawlenije). Ihre Spitze war die OGPU. = Vereinigte SPV. (Objedinjonnoje g. p. u.).

[32]) WTschK. = Allrussische Außerordentliche Kommission (Wserossyskaja tschreswytschajnaja kommissija = Tscheka) wurde am 20. Dezember 1917 gegründet und im Februar 1922 in OGPU. umbenannt.

[33]) NKWD. = Volkskommissariat für Innere Angelegenheiten (Narodnyj kommissariat wnutrennich djel — Narkomwnudjel).

[34]) GUGB. — Glawnoje uprawlenije gossudarstwennoj besopasnosti.

Wirtschaftsabteilung (EKO.) — (Überwachung des Wirtschaftslebens und Wirtschaftsspionage)
Operative Abteilung (Hausdurchsuchungen und Hinrichtungen)
Auslandsabteilung (INO.) (Überwachung von Sowjetvertretern im Auslande, Spionage, Überwachung und Zersetzung antibolschewistischer Organisationen im Auslande)
Abteilung zur Abwehr der Gegenrevolution (KRO.)
Transportabteilung
Informationsabteilung (INFO.) — (Post-, Presse- und Schrifttumszensur)

Weiterhin gibt es folgende Hauptverwaltungen und Abteilungen:

Hauptverwaltung für Arbeitssiedlung
" " Arbeitslager (GULAG. — Hauptverwaltung der Konzentrationslager der GPU.)
" " Grenzschutz
" " Inneren Schutz
" " Miliz
Ingenieurbauabteilung
Sonderabteilung für Verbannungen in Zwangsarbeitslager (Isolationslager) und für Ausweisungen.

In den Räten der Volkskommissariate der Sowjetrepubliken ist die GPU.-NKWD. durch Innenkommissariate vertreten; in den Sowjets der Gaue, Gebiete und Rayons hat sie „eigene Verwaltungen".[35])

Die Sowjetjustiz

Das Justizwesen der Sowjetunion ist ausgesprochen zentralistisch. Die einzelnen Sowjetrepubliken und Völker der UdSSR. besitzen kein eigenes Rechtsleben.

Die Sowjetverfassung unterscheidet folgende Gerichtsorgane:

---

[35]) Art. 93 und 97 der Verf. der RSFSR.

1. den „Obersten Gerichtshof der UdSSR.“ und „besondere Gerichte der UdSSR.“, die vom Obersten Sowjet der UdSSR. auf fünf Jahre gewählt werden;
2. Oberste Gerichtshöfe der Unionsrepubliken und autonomen Republiken, die von den zuständigen Obersten Sowjets auf fünf Jahre gewählt werden;
3. Gau- und Gebietsgerichte, Gerichte der Autonomen Gebiete und Bezirksgerichte, die von den zuständigen Sowjets auf fünf Jahre gewählt werden;
4. Volksgerichte, die „von den Bürgern eines Rayons auf drei Jahre gewählt werden“ (Art. 105—108).

„Der Oberste Gerichtshof der UdSSR. ist das höchste Gerichtsorgan. Dem Obersten Gerichtshof der UdSSR. obliegt die Aufsicht über die gerichtliche Tätigkeit aller Gerichtsorgane der UdSSR. und Unionsrepubliken“ (Art. 104).

Über der bolschewistischen Gerichtsbarkeit steht jedoch die Staatsanwaltschaft der UdSSR. und an der Spitze des bolschewistischen Justizapparates „der Staatsanwalt der UdSSR.“, der zwar vom Obersten Sowjet der UdSSR. auf sieben Jahre „ernannt“ wird (Art. 114), in Wirklichkeit aber nur der Zentrale der KPdSU(B). Rechenschaft schuldig ist. Er gehört zu dem Überwachungssystem der KPdSU(B). und kontrolliert das gesamte Justizwesen der Sowjetunion und den Obersten Gerichtshof der UdSSR.

„Die Oberste Aufsicht über die genaue Durchführung der Gesetze durch alle Volkskommissariate und die ihnen unterstellten Institutionen ebenso wie durch die einzelnen Amtspersonen sowie durch die Bürger der UdSSR. obliegt dem Staatsanwalt der UdSSR. (Art. 113).

„Die Staatsanwälte der Republiken, der Länder und der Gebiete sowie die Staatsanwälte der Autonomen Gebiete und der Autonomen Republiken werden vom Staatsanwalt der UdSSR. auf fünf Jahre ernannt“ (Art. 115).

„Die Staatsanwälte der Kreise, Städte und Rayons werden von den Staatsanwälten der Unionsrepubliken auf fünf Jahre ernannt und vom Staatsanwalt der UdSSR. bestätigt“ (Art. 116).

„Die Organe der Staatsanwaltschaft üben ihre Funktionen unabhängig von allen wie immer gearteten örtlichen Organen aus und sind nur dem Staatsanwalt der UdSSR. unterstellt" (Art. 117). Durch diesen Artikel wird jeder Einfluß der einzelnen Sowjetrepubliken auf die richterliche Gewalt der UdSSR. ausgeschaltet.

Die Staatsanwaltschaft der UdSSR. ist nur ein Werkzeug der vom Politbüro der KPdSU(B). ausgehenden „Diktatur des Protariats", für die die Worte Lenins noch heute maßgebend sind:

> „Diktatur bedeutet nichts anderes als die durch nichts eingeschränkte, durch keine Gesetze, absolut durch keine Regeln gehemmte, sich unmittelbar auf die Gewalt stützende Macht".[36])

Die Sowjetjustiz ist auf diesen Richtlinien Lenins aufgebaut und dient daher ebenso wie die GPU. und die übrigen Kontrollorgane der KPdSU(B). allein der Aufrechterhaltung der Diktatur der Kommunistischen Partei der Sowjetunion.

Die mit der Verurteilung der „Volksschädlinge" beauftragten Sowjetrichter haben praktisch lediglich die Parteibefehle auszuführen. Die Sowjetgesetze haben als Grundlage Entscheidungen der Parteikongresse und Unionsparteikonferenzen und vor allem die Beschlüsse und Anordnungen des Politbüros, die für die Sowjetregierung — den Rat der Volkskommissare — unabdingbare Richtlinien sind und vom Obersten Sowjet der UdSSR. widerspruchslos als „Gesetze der UdSSR." bestätigt werden.

Das Wahlsystem

Auf Grund der Verfassung vom 5. Dezember 1936 ist die bisherige Stufenwahl durch die direkte Wahl abgelöst worden. Bei der Stufenwahl („Etagensystem") übertrugen die Arbeiter und Bauern in Wahlversammlungen ihr Wahlrecht in offener Abstimmung durch Handaufheben auf die Dorf- und Stadtsowjets, die daraufhin in indirekter Wahl die Sowjetkongresse der Rayons, Gaue und Gebiete, der Unionsrepubliken und den Allunionistischen Sowjetkongreß wählten. Dieser wählte den Unionssowjet

[36]) Lenin „Gesammelte Werke", Band XXV, S. 549 u. 542, zitiert in Stalins „Probleme des Leninismus", S. 309.

des ZIK. (Zentralvollzugsausschuß) der UdSSR. Der Nationalitätensowjet des ZIK. wurde aus je 5 Vertretern der Unionsrepubliken und Autonomen Sowjetrepubliken und je 1 Vertreter der Autonomen Gebiete gebildet. Der ZIK. mit seinen beiden Kammern stellte „das höchste Organ der Staatsgewalt der UdSSR." dar. Bei der Stufenwahl entfiel auf 25000 städtische Arbeiter und auf 125000 Landbewohner je 1 Abgeordneter.

Nunmehr gehen sämtliche Sowjets bis hinauf zu den beiden Kammern des Obersten Sowjets aus direkten Wahlen hervor, die allgemein, gleich und geheim sein sollen (Art. 134). Wahlberechtigt sind alle, die das 18. Lebensjahr erreicht haben; doch kann das Wahlrecht durch Gerichtsurteil aberkannt werden (Art. 135). Die Kandidaten werden nach Wahlbezirken aufgestellt. Die Wahlnormen sind in besonderen „Bestimmungen über die Wahlen zu den Sowjets" festgelegt.

Bei den Wahlen zum Unionssowjet bilden je 300000 Einwohner einen Wahlbezirk.[37]) Bei den Wahlen zum Nationalitätensowjet (574 Abgeordnete)[38]) werden je Unionsrepublik 25, je Autonome Republik 11, je Autonomes Gebiet 5 Wahlbezirke und je Nationaler Kreis ein Wahlbezirk gebildet. Die Aufstellung der Wahlbezirke erfolgt bei den Wahlen zum Unionssowjet und bei

---

[37]) In den Unionssowjet werden 569 Abgeordnete entsandt. Von ihnen entfallen auf

die RSFSR.	368	
die Ukraine	102	(nach dem Anschluß der Westukraine kommen noch 27 hinzu)
Weißruthenien	19	(nach dem Anschluß von Westweißruthenien kommen noch 11 hinzu)
Aserbeidshan	11	
Georgien	12	
Armenien	4	
Turkmenien	4	
Usbekistan	20	
Tadshikistan	5	
Kasachstan	19	
Kirgisien	5	

Karelisch-Finnland, Moldau, Estland, Lettland u. Litauen sind hier nicht mit eingerechnet, da noch keine Angaben vorlagen.

Die überwiegende Mehrzahl der Stimmen im Unionssowjet entfällt auf die Russische Sowjetrepublik.

[38]) Nach dem Anschluß von Westweißruthenien und der Westukraine, und der Bildung der Karelisch-Finnischen SSR. kommen noch 63 (39 + 25) Abgeordnete hinzu.

den Wahlen zum Nationalitätensowjet durch das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR. (Art. 23). Jeder Wahlbezirk entsendet in jedem Falle nur einen Abgeordneten. Das Recht, Kandidaten aufzustellen, haben in erster Linie die Organisationen der Kommunistischen Partei; neben ihnen nur noch die Gewerkschaften, Genossenschaften, Jugendorganisationen und Kulturvereinigungen.[39]) Diese Organisationen sind jedoch ebenfalls kommunistisch, denn die außerhalb der Partei stehenden Verbände werden „durch die in ihnen bestehenden Parteigruppen vom ZK. der KPdSU(B). geleitet. [40]) So wird dafür gesorgt, daß die Parteidiktatur durch die „neuen und demokratischen" Wahlmethoden keinerlei Einbuße erleidet.

Die Normen für die Wahlen zu den Obersten Sowjets der Unionsrepubliken bzw. der Autonomen Sozialistischen Sowjetrepubliken (ASSR.), die alle nur aus einer Kammer bestehen, sind „entsprechend den Besonderheiten dieser Republiken" verschieden. So kommt beispielsweise in der RSFSR. ein Abgeordneter auf je 150 000, in der SSR. Ukraine auf je 100 000, in der SSR. Aserbeidshan auf 10 000 Einwohner, in den ASSR. Baschkirien und Tatarien kommt ein Abgeordneter auf je 20 000, in Daghestan auf 8000, bei den Komi auf 4000, den Wolgadeutschen auf 4000, den Tschuwaschen auf 12 000 Einwohner usw.

Es gibt „zwei Stadien" des Wahlvorganges: die öffentliche Beratung und die Erörterung der Wahlvorschläge, sodann die „geheime" Abstimmung. Die Aufstellung der Kandidatenlisten wird lückenlos durch Kontrollorgane der Partei überwacht, die in die „Debatten" eingreifen und zu verstehen geben, welche Wahlvorschläge genehm sind und welche nicht. Kein Sowjetbürger wagt es, dagegen Stellung zu nehmen, weil er nicht in den Verdacht kommen will, Anhänger der Opposition zu sein. Die Kontrollorgane, zu denen neben den Wahlkommissionen die Büros der untersten Parteiorganisationen und die Parteizellen der Sowjetgewerkschaften mit ihren 4 500 000 „Aktivisten" gehören, haben also die Mittel in der Hand, jeden unerwünschten Kandi-

[39]) Art. 141 der Sowjetverfassung.
[40]) §§ 36, 70 und 71 der Satzung der KPdSU(B).

daten auszuschalten, so daß bei den „geheimen“ Wahlen Überraschungen ausgeschlossen sind.

Die Autonomie der Sowjetrepubliken

Nach Art. 13 der Sowjetverfassung ist die UdSSR. mit ihren 11 Unionsrepubliken und den 22 Autonomen Sowjetrepubliken[41]) ein „Bundesstaat, gebildet auf der Grundlage freiwilliger Vereinigung gleichberechtigter sozialistischer Sowjetrepubliken“. Dieser „freien Vereinigung“ der Völker der Sowjetunion ging freilich ein blutiger Kampf um ihre nationale Selbständigkeit voraus, der damit geendet hat, daß die Rote Armee am 27. April 1920 Aserbeidshan, im November 1920 die Ukraine, am 3. Dezember 1920 Armenien, am 25. Februar 1921 Georgien besetzte und sie der „Union“ der SSR. einverleibte.

Die einzelnen Sowjetrepubliken sind aus Gründen der Propaganda in ihrem organisatorischen Aufbau der UdSSR. nachgebildet worden. Laut Sowjetverfassung kann jede Unionsrepublik und Autonome Sowjetrepublik einen Obersten Sowjet (mit einer Kammer) wählen und dieser wiederum ein Präsidium und einen Rat der Volkskommissare, dh. die Regierung der Republik. Dagegen sind diese Räte der Volkskommissare der Teilrepubliken, wiederum auf Grund der Sowjetverfassung, lediglich Verwaltungsstellen der Moskauer Zentralregierung. Aus einer Reihe von Artikeln der Stalinverfassung kann man unschwer erkennen, daß die Bestimmungen über die Souveränität und Autonomie der Sowjetrepubliken lediglich propagandistische Bedeutung haben, da sie durch weitere Paragraphen stark eingeschränkt oder überhaupt aufgehoben werden. So heißt es im Art. 16, jede Unionsrepublik habe ihre eigene Verfassung, die ihre Besonderheiten berücksichtige. Derselbe Paragraph bestimmt jedoch, daß die Verfassungen der Unionsrepubliken nur „in voller Übereinstimmung mit der Verfassung der UdSSR.“ möglich sind. Derselbe Widerspruch besteht zwischen den Artikeln 17 und 19. Während der Art. 17 versichert: „Jeder Unionsrepublik bleibt das Recht auf freien Austritt aus der UdSSR. gewahrt“, erklärt

[41]) 1941 waren es 16 Unionsrepubliken und 20 Autonome Republiken.

der Art. 19, daß „die Gesetze der UdSSR. gleiche Geltung auf dem Gebiete aller Unionsrepubliken“ haben. Eine freie Entscheidung ist also ausgeschlossen. Ein weiteres Beispiel: während es im Art. 15 heißt: „die Souveränität der Unionsrepubliken“ werde „nur durch die im Art. 14 angegebenen Grenzen beschränkt“, zählt gerade der Art. 14 in 23 Punkten die Rechte der „höchsten Machtorgane und Organe der Staatsverwaltung der UdSSR.“ auf, durch die das politische, militärische, wirtschaftliche und kulturelle Leben der Unionsrepubliken grundsätzlich der Moskauer Zentrale unterstellt und jede Souveränität der Sowjetrepubliken ausgeschlossen wird. Das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR. ist so organisiert, daß auch auf Grund der Sowjetverfassung, die Einzelrepubliken keine Gewähr haben, eigene Vertreter in ihm zu haben.

Noch deutlicher wird die Machtlosigkeit der einzelnen Sowjetrepubliken, wenn man sich die Artikel der Verfassung vor Augen hält, die der Moskauer Zentrale das Recht geben, die Entscheidungen der Regierungen von Teilrepubliken jederzeit zu „suspendieren“ oder aufzuheben;

Art. 14: „Der UdSSR. in Gestalt ihrer höchsten Machtorgane und Organe der Staatsverwaltung stehen zu ... die Kontrolle darüber, daß die Übereinstimmung der Verfassungen der Unionsrepubliken mit der Verfassung der UdSSR. gewährleistet ist.“

Art. 20: „Stimmt das Gesetz einer Unionsrepublik mit dem Gesetz der UdSSR. nicht überein, so gilt das Gesetz der UdSSR.“

Art. 21: „... Jeder Bürger einer Unionsrepublik ist Bürger der UdSSR.“

Art. 67: „Die Verordnungen und Verfügungen des Rates der Volkskommissare der UdSSR. sind für das gesamte Gebiet der UdSSR. bindend.“

Art. 69: „Der Rat der Volkskommissare der UdSSR. hat das Recht ... Verordnungen und Verfügungen der Räte der Volkskommissare der Unionsrepubliken zu suspendieren ...“

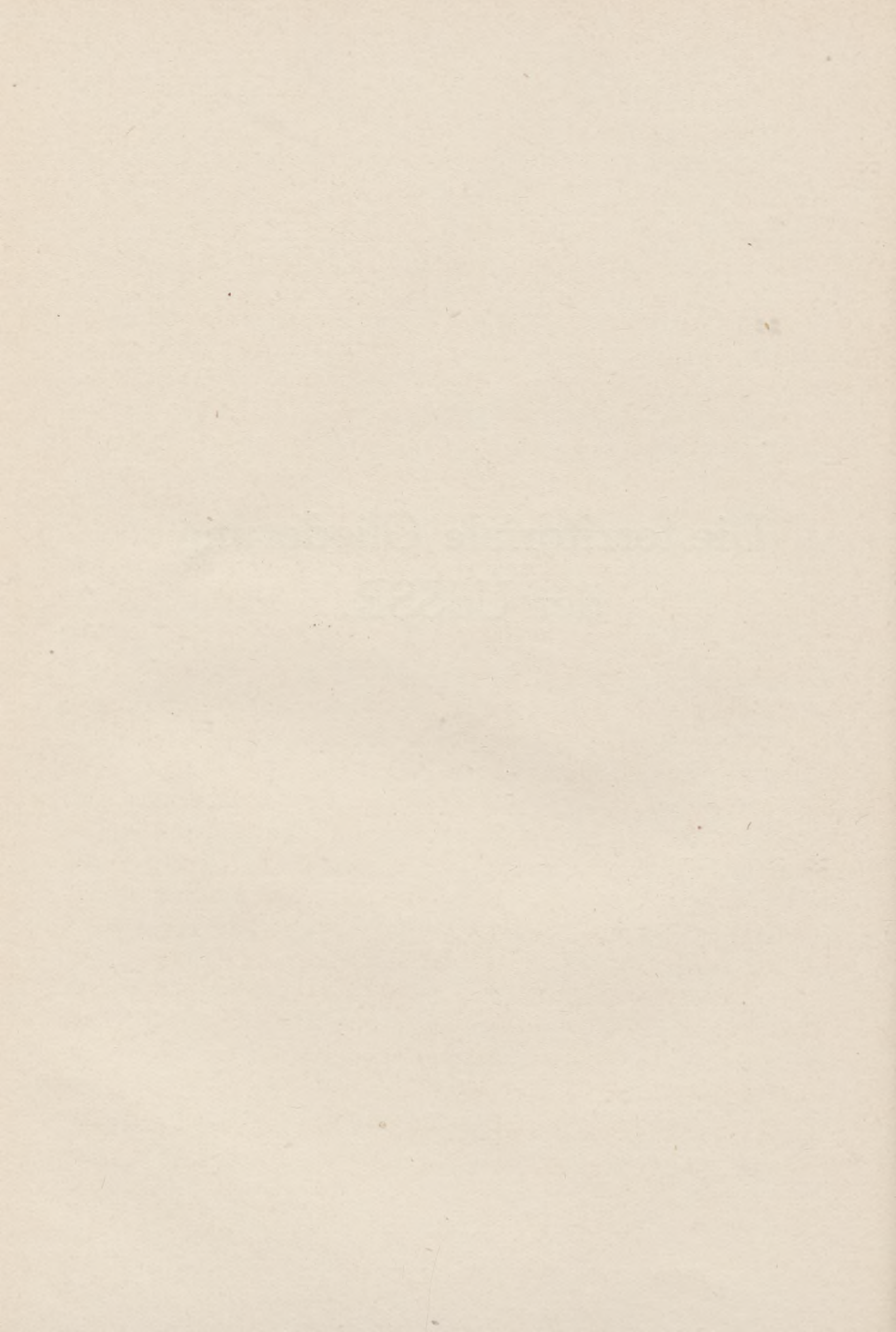
Art. 49: „Das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR. legt die geltenden Gesetze aus und gibt Erlasse heraus ... hebt die mit dem Gesetz nicht übereinstimmenden Verordnungen und Verfügungen der Räte der Volkskommissare der Unionsrepubliken auf."

Ebenso ist, wie in dem Kapitel „Sowjetjustiz" gezeigt worden ist, das Rechtsleben und Justizwesen der einzelnen Sowjetrepubliken der Moskauer Zentrale untergeordnet.



II.

Die territoriale Gliederung der UdSSR.



Kurzer geschichtlicher Überblick

Sofort nach der Machtergreifung begann die Sowjetregierung die Verwaltungseinteilung des Russischen Reiches (Gouvernements, Kreise und Amtsbezirke) zu beseitigen. Die geplante Enteignung und Kollektivierung der Bauernschaft (etwa 80 % der Bevölkerung), die mit dem Sturze der Zarenherrschaft sich stark entfaltenden Selbständigkeitsbestrebungen der nichtrussischen Völker, parteipolitische und militärische Erwägungen erforderten eine neue Aufgliederung des Sowjetgebietes. So wurde im Zusammenhange mit der Zwangskollektivierung und der mit ihr verbundenen Überwachung der Bauernschaft die „Rayonierung" (Rayon — Bezirk) durchgeführt. Über sie äußerte sich Stalin auf dem VI. Parteikongreß:

„Es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß wir die ungeheure Arbeit der Umstellung der Landwirtschaft und die Entfaltung der Kollektivierung nicht hätten angreifen können ohne die Rayonierung. Die Dezentralisierung der Amtsbezirke und deren Umbildung in Rayons, die Vernichtung der Gouvernements und ihre Umbildung in weniger große Einheiten (Kreise), sowie die Bildung von Gebieten eigens als Stützpunkte des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei, — das ist das allgemeine Bild der Rayonierung. Ihr Ziel ist eine engere Verbindung des Partei- und Sowjet- sowie des wirtschaftsgenossenschaftlichen Apparates mit dem Rayon und Dorf, um damit die Möglichkeit zu schaffen, die heiklen Fragen der Landwirtschaft und ihres Wiederaufbaues rechtzeitig lösen zu können."[42])

Die Unabhängigkeitsbestrebungen der zahlreichen Völker erforderten eine besonders vorsichtige Nationalitätenpolitk. Daher

[42]) „Probleme des Lenismus", S. 406.

versprachen die Bolschewisten den Völkern Rußlands zunächst „Gleichheit und Souveränität, freies Selbstbestimmungsrecht bis zur Lostrennung und Bildung selbständiger Staaten“.[43])

Die politische Entwicklung ging jedoch dahin, daß die Selbständigkeit der von den Sowjets errichteten Unionsrepubliken, Autonomen Republiken, Autonomen Gebiete und Nationalen Kreise immer mehr eingeschränkt wurde. Durch diese Zwangsgebilde wurden künstliche Gegensätze unter die Völker getragen, und ihr politisches, geographisches, wirtschaftliches und kulturelles Eigenleben erschwert. Ein bezeichnendes Beispiel dafür bietet Turkestan. Seine Bevölkerung kennt nur einen Unterschied der Dialekte; dennoch wurde Turkestan in eine Reihe „Autonomer“ Republiken und „Autonomer“ Gebiete aufgeteilt. Ähnlich verhielt es sich mit Georgien und mit anderen Gebieten.

Schon auf dem VII. Allrussischen[44]) Sowjetkongreß im Dezember 1919 wurde der Vollzugsausschuß beauftragt, eine „neue Verwaltungseinteilung der RSFSR.“ auszuarbeiten. Daraufhin erschien eine Reihe von Erlassen der Sowjetregierung über die Bildung der Autonomen Republiken und Autonomen Gebiete. Aber bereits vordem wurde mit der Umteilung begonnen. So wurde am 22. März 1918 das Gebiet des südlichen Urals und der mittleren Wolga zur „Tatarisch-Baschkirischen Sowjetrepublik der Russischen Sowjetföderation“ vereinigt und im Oktober 1918 das „Autonome Gebiet — Arbeitskommune der Wolgadeutschen“ gebildet. In der Zeit von 1919 bis 1920 wurden die Baschkirische, Tatarische, Tschuwaschische und Kirgisische Autonome Sowjetrepublik, das Marische, Kalmückische und Wotjakische Autonome Gebiet und die Karelische Arbeitskommune errichtet. In den Jahren 1920 bis 1921: die Autonomen Republiken Daghestan, Gorskaja, Turkestan, Jakutien und Krim sowie die Autonomen Gebiete der Komi, Mongolo-Burjäten und Oiraten. In demselben Zeitraum wurden die Sowjetrepubliken Aserbeidshan, Georgien und Armenien geschaffen, die nach der Eroberung des Trans-

---

[43]) „Deklaration der Rechte der Völker Rußlands“ vom 16. (3.) 11. 1917.

[44]) Allrussische Sowjetkongresse bis zum Dezember 1922, dem Datum der Einberufung des I. Allunionistischen Sowjetkongresses, auf dem die Bildung der Union der SSR. beschlossen worden ist.

kaukasus zu einer „Transkaukasischen Föderation Sozialistischer Sowjetrepubliken“ zusammengeschlossen wurden. Im Laufe der folgenden Jahre wurden neue „autonome“ Verwaltungseinheiten gebildet.

Die Sowjetverfassung vom 31. Januar 1924 teilte die UdSSR. in vier Unionsrepubliken ein: RSFSR. (Russische Sozialistische Föderative Sowjetrepublik), Ukraine, Weißrußland[45]) und die Föderation der Transkaukasischen Sowjetrepubliken mit insgesamt 10 Autonomen Republiken und 16 Autonomen Gebieten. Ende 1924 wurde Mittelasien aufgegliedert und aus den „Sowjetvolksrepubliken“ Buchara und Choresm sowie der zur RSFSR. gehörenden Turkestanischen Autonomen Sozialistischen Sowjetrepublik wurden zwei neue Unionsrepubliken „Turkmenistan und Usbekistan“ geschaffen; im Rahmen der Usbekischen Unionsrepublik wurde die Tadshikische ASSR. gebildet. Damit stieg die Zahl der Unionsrepubliken der UdSSR. auf 6, sie wurde 1925 durch den III. Sowjetkongreß bestätigt. Im Jahre 1929 wurde die Tadshikische ASSR. von der Usbekischen SSR. getrennt und zu einer Unionsrepubik erhoben.[46]) Damit gab es 7 Unionsrepubliken der UdSSR.

In der Zeit von 1924 bis 1936 wurde die Gliederung der UdSSR. wieder geändert. 1930 war die Umstellung der zaristischen Verwaltungseinheiten auf die neuen beendet. In demselben Jahr wurden die Kreise, bis auf wenige sog. Nationale und Verwaltungskreise, „die besonderer Bedingungen wegen beibehalten werden mußten“, aufgelöst. Aus militärischen und parteipolitischen Gründen wurden bei der Rayonierung sämtliche Autonomen Gebiete und eine Reihe Autonomer Republiken den Gauen eingegliedert. Der Gau Ferner Osten zB. wurde in 7 Verwaltungsgebiete, ein Autonomes Gebiet und zwei Nationale Kreise untergeteilt. Der Gau Nordkaukasus umfaßte fünf Autonome Gebiete und eine Autonome Republik usw.

Für die Zeit von 1923 bis Oktober 1938 ergibt die Aufteilung in „nationalterritoriale Einheiten“ folgendes Bild:

---

[45]) Die russische Bezeichnung „Weißrußland“ und die sowjetamtliche Bezeichnung „Belorußland“ ist durch die zutreffende „Weißruthenien“ zu ersetzen.

[46]) Beschluß des VI. Sowjetkongresses.

Unionsrepubliken

1923	4
1925	6
1929	7
1936	11
1940	16

Autonome Republiken

1923	10
1925	13
1929	16
bis zur neuen Verfassung	19
und danach	22
1940	20

Autonome Gebiete

1923	16
1925	17
1929	16
bis zur neuen Verfassung	14
und danach nur noch	9

Nationale Kreise

1929	1[47])
1936	9
1938	11

Die Rayonierung ist in dieser Zeit nicht zum Stillstand gekommen. Einzelne Unionsrepubliken wurden in Gebiete aufgegliedert[48]) und diese wiederum in Rayons. 1935 wurden die Rayons dezentralisiert und 800 neue Rayons gebildet. Die Gesamtzahl der Rayons war von 1934 bis 1938 von 2443 auf 3464 gestiegen.

[47]) 1929 gebildet.

[48]) Ende 1939 waren die RSFSR., Ukraine, Weißruthenien, Usbekistan und Kasachstan in Gebiete und die übrigen Unionsrepubliken nur in Rayons unterteilt.

Auf Grund der neuen Sowjetverfassung vom 5. Dezember 1936 wurden mit der Auflösung der Transkaukasischen Föderation Georgien, Armenien und Aserbeidshan zu Unionsrepubliken erklärt. Damit wurde jede dieser Republiken unmittelbar mit Moskau verbunden und den Kaukasusvölkern eine gemeinsame Vertretung ihrer Rechte unmöglich gemacht. Weiterhin sind die ASSR. Kasachstan und Kirgisien, die beide zur RSFSR. gehörten, zu Unionsrepubliken erhoben worden. Im Jahre 1940 wurden die Unionsrepubliken Karelisch-Finnland, Moldau, Estland, Lettland und Litauen gebildet.

Nach Artikel 13 der Sowjetverfassung besteht die UdSSR. aus 16 Unionsrepubliken:

der Russischen Sozialistischen Föderativen Sowjetrepublik,
der Ukrainischen Sozialistischen Sowjetrepublik,
der Weißruthenischen Sozialistischen Sowjetrepublik,
der Aserbeidshanischen Sozialistischen Sowjetrepublik,
der Georgischen Sozialistischen Sowjetrepublik,
der Armenischen Sozialistischen Sowjetrepublik,
der Turkmenischen Sozialistischen Sowjetrepublik,
der Usbekischen Sozialistischen Sowjetrepublik,
der Tadshikischen Sozialistischen Sowjetrepublik,
der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik,
der Kirgisischen Sozialistischen Sowjetrepublik,
der Karelisch-Finnischen Sozialistischen Sowjetrepublik,
der Moldauischen Sozialistischen Sowjetrepublik,
der Litauischen Sozialistischen Sowjetrepublik,
der Lettischen Sozialistischen Sowjetrepublik,
der Estnischen Sozialistischen Sowjetrepublik.

Die Verwaltungseinheiten der UdSSR.[49])

Die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken umfaßt 21 175 200 qkm[50]) und zählt auf Grund der letzten Volkszählung, vom 17. Januar 1939, mit 102 Nationalitäten 170 467 186 Einwohner[50]), das sind 7,9 je qkm in der UdSSR., 22,1 im europäischen und 2,5 im asiatischen Teil. Die Stadtbevölkerung beträgt 55 910 000 und die Landbevölkerung 114 558 000 (32,8 und 67,2 % der Gesamtbevölkerung). Die Volkszählung vom 6. Januar 1937 war für ungültig erklärt und ihr Ergebnis nicht veröffentlicht worden. Nach der Zählung vom 17. Dezember 1926 hatte die UdSSR. 147 027 915 Einwohner. Die UdSSR. setzt sich zusammen aus

11	Unionsrepubliken (1940 16)
22	Autonomen Republiken (1940 20)
9	Autonomen Gebieten
74	Gauen und Gebieten (1941 6 Gaue und 104 Gebiete)
11	Nationalen Kreisen
19	Verwaltungskreisen
3 464	Rayons
808	Städten
704	Arbeitersiedlungen
62 699	Dorfsowjets.

Die Hauptstadt der UdSSR., Moskau, zählte

1917	. . . . 1 896 300
1936	. . . . 3 550 100
1939	. . . . 4 137 000 Einwohner

[49]) Die Angaben über die Verwaltungseinheiten sind der „Administrativterritorialen Einteilung der UdSSR. (russ.), Moskau 1938, entnommen und geben den Stand vom 1. Oktober 1938 wieder. Auf die späteren Gebietsveränderungen wird hingewiesen. Die Einwohnerzahlen beziehen sich auf den 17. 1. 1939. Die Zusammensetzung der Nationalitäten in den einzelnen Unionsrepubliken ist der Moskauer „Deutschen Zentral Zeitung“ vom 11. 12. 1936 entnommen.

[50]) Nach Eingliederung der Westgebiete Weißrutheniens und der Ukraine (etwa 200 000 qkm mit 12,5 Mill. Einwohnern) sowie der von Finnland abgetretenen Teile (etwa 30 000 qkm) als auch Bessarabiens (44 500 qkm mit 3 200 000 Einwohnern), der Nordbukowina und des Baltikums umfaßt der Sowjetstaat etwa 21 622 000 qkm mit etwa 193 Mill. Einwohnern.

Die Zusammensetzung der Sowjetbevölkerung nach Nationalitäten[51])

Nationalitäten mit mehr als 20 000 Angehörigen	Gesamtzahl	Prozentsatz der Gesamtbevölkerung der UdSSR.
1. Russen	99 019 929	58,41
2. Ukrainer	28 070 404	16,56
3. Weißruthenen	5 267 431	3,11
4. Usbeken	4 844 021	2,86
5. Tataren	4 300 336	2,54
6. Kasachen	3 098 764	1,83
7. Juden	3 020 141	1,78
8. Aserbeidshaner	2 274 805	1,34
9. Georgier	2 248 566	1,33
10. Armenier	2 151 884	1,27
11. Mordwinen	1 451 429	0,86
12. Deutsche	1 423 534	0,84
13. Tschuwaschen	1 367 930	0,81
14. Tadshiken	1 228 964	0,72
15. Kirgisen	884 306	0,52
16. Völkerschaften Daghestans	857 371	0,50
17. Baschkiren	842 925	0,50
18. Turkmenen	811 769	0,48
19. Polen	626 905	0,37
20. Udmurtier	605 673	0,36
21. Marier	481 262	0,28
22. Komi	408 724	0,24
23. Tschetschenzen	407 690	0,24

[51]) Nach der Volkszählung vom 17. 1. 1939, ohne die seitdem hinzugekommenen Gebiete und ohne die Bezirke des Hohen Nordens, wo die Volkszählung zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt worden ist. „Prawda", 29. 4. 1940.

Nationalitäten mit mehr als 20 000 Angehörigen	Gesamtzahl	Prozentsatz der Gesamtbevölkerung der UdSSR.
24. Osseten	354 547	0,21
25. Griechen	285 896	0,17
26. Moldauer	260 023	0,15
27. Karelier	252 559	0,15
28. Karakalpaken	185 775	0,11
29. Koreaner	180 412	0,11
30. Kabardiner	164 106	0,10
31. Finnen	143 074	0,08
32. Esten	142 465	0,08
33. Kalmücken	134 327	0,08
34. Letten und Lettgallen	126 900	0,07
35. Bulgaren	113 479	0,07
36. Inguschen	92 074	0,05
37. Adygeer	87 973	0,05
38. Karatschaer	75 737	0,04
39. Abschasier	58 969	0,03
40. Chakassen	52 602	0,03
41. Oiraten	47 717	0,03
42. Kurden	45 866	0,03
43. Balkaren	42 666	0,03
44. Iranier	39 037	0,02
45. Litauer	32 342	0,02
46. Chinesen	29 620	0,02
47. Tschechen und Slowaken	26 919	0,02
48. Araber	21 793	0,01
49. Assyrer (Aissoren)	20 207	0,01
50. Sonstige Völkerschaften	807 279	0,48
Insgesamt	169 519 127	100,0

Die berufliche Gliederung der Sowjetbevölkerung [52]

Die Bevölkerungsgruppen nach Berufen	Gesamtzahl (einschl. der Familien-angehörigen)	Prozentsatz der Gesamt-bevölkerung
1. Arbeiter in der Stadt und dem Dorf	54 566 283	32,19
2. Angestellte in der Stadt und dem Dorf	29 738 484	17,54
3. Kolchosmitglieder	75 616 388	44,61
4. Bauern außerhalb der Kolchose (Kollektivwirtschaften)	3 018 050	1,78
5. Zu Kooperationen zusammengeschlossene Gewerbetreibende	3 888 434	2,29
6. Nichtkooperierte Gewerbetreibende	1 396 203	0,82
7. Nichtarbeitende	60 006	0,04
8. Berufliche Zugehörigkeit nicht angeben worden von	1 235 279	0,73
Insgesamt:	169 519 127	100,00

Die RSFSR.

(Russische Sozialistische Föderative Sowjetrepublik)

Die Russische Sozialistische Föderative Sowjetrepublik umfaßt 16 510 500 qkm mit 109 278 614 Einwohnern. Davon sind 72,6 Mill. Land- und 36,6 Mill. Stadtbevölkerung. Der Nationalität nach sind 73,4 % Russen, 7,8 % Ukrainer, 3,8 % Kasachen, 2,8 % Tataren; 12,2 % gehören verschiedenen Nationalitäten an.[53]) Die RSFSR. zählt

17 Autonome Republiken (1940: 16)
6 Autonome Gebiete
6 Gaue
36 Gebiete

[52]) Nach der Volkszählung vom 17. 1. 1940, ohne die neuhinzugekommenen Gebiete und ohne die Bezirke des Hohen Nordens, wo die Volkszählung zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt worden ist. „Prawda", 29. 4. 1940.

11 Nationale Kreise
9 Verwaltungskreise
2 268 Rayons
554 Städte
593 Arbeitersiedlungen
41 948 Dorfsowjets.

Die Hauptstadt der RSFSR. ist Moskau.[53])

Die Gaue (Kraja) und deren Gebiete (Oblasti) innerhalb der RSFSR.

I. Gau Altai

Zentrum: Barnaul: 294 000 qkm; 68 Rayons; 6 Städte; 6 Arbeitersiedlungen; 1060 Dorfsowjets; 2 520 084 Einwohner.

II. Gau Kraßnodar

Zentrum: Kraßnodar (Jekaterinodar)[54]): 81 500 qkm; 72 Rayons; 13 Städte; 4 Arbeitersiedlungen; 610 Dorfsowjets; 3 172 885 Einwohner.

III. Gau Kraßnojarsk

Zentrum: Kraßnojarsk; 2 143 800 qkm; 57 Rayons; 9 Städte; 17 Arbeitersiedlungen; 997 Dorfsowjets; 1 940 002 Einwohner.

IV. Gau Ordshonikidse

Zentrum: Woroschilowsk (Altschewsk); 101 500 qkm; 54 Rayons; 12 Städte; 1 Arbeitersiedlung; 488 Dorfsowjets; 1 949 340 Einwohner.

V. Gau Primorskij (Küstengau)

Zentrum: Wladiwostok; 206,6 qkm; 24 Rayons; 6 Städte; 9 Arbeitersiedlungen; 454 Dorfsowjets; 907 220 Einwohner.

Zu diesem Küstengau gehören zwei Gebiete:

1. Gebiet Primorskaja (Küstengebiet)

Zentrum: Wladiwostok; 96 700 qkm; 8 Rayons; 2 Städte; 8 Arbeitersiedlungen; 143 Dorfsowjets.

---

[53]) S. S. 42.

[54]) In Klammern die Städtenamen der Zarenzeit.

2. Gebiet Ussuri
Zentrum: Woroschilow (Nikolsk-Ussurijski); 109,9 qkm; 16 Rayons; 4 Städte; 1 Arbeitersiedlung; 311 Dorfsowjets.

VI. Gau Chabarowsk
Zentrum: Chabarowsk; 2572,0 qkm; 53 Rayons; 9 Städte; 13 Arbeitersiedlungen; 861 Dorfsowjets; 1 430 875 Einwohner.

Zum Gau Chabarowsk gehören fünf Gebiete:

1. Gebiet Amur
Zentrum: Blagoweschtschensk; 213,8 qkm; 15 Rayons; 3 Städte; 5 Arbeitersiedlungen; 346 Dorfsowjets.

2. Gebiet Kamtschatka
Zentrum: Petropawlowsk-Kamtschatski; 1 153 800 qkm; 15 Rayons; 1 Stadt; 1 Arbeitersiedlung; 170 Dorfsowjets.

3. Gebiet Unteramur (Nishne-Amur)
Zentrum: Nikolajewsk am Amur; 549 700 qkm; 6 Rayons; 1 Stadt; 106 Dorfsowjets.

4. Gebiet Sachalin
Zentrum: Alexandrowsk-Sachalinskij; 40 700 qkm; 5 Rayons; 1 Stadt; 3 Arbeitersiedlungen; 31 Dorfsowjets.

5. Gebiet Chabarowsk
Zentrum: Chabarowsk; 227 700 qkm; 8 Rayons, 2 Städte; 222 Dorfsowjets.

Anmerkung: Der Gau Ferner Osten ist am 20. Oktober 1938 in die Gaue Primorskij (Küstengau) und Chabarowsk aufgeteilt worden.

Die Gebiete der RSFSR.

1. Gebiet Archangelsk
Zentrum: Archangelsk; 652 000 qkm; 30 Rayons; 10 Städte; 9 Arbeitersiedlungen; 520 Dorfsowjets; 1 199 178 Einwohner.

2. Gebiet Wologda
Zentrum: Wologda; 150 000 qkm; 42 Rayons; 13 Städte; 6 Arbeitersiedlungen; 789 Dorfsowjets; 1 662 258 Einwohner.

3. G e b i e t W o r o n e s h
Zentrum: Woronesh; 76 700 qkm; 84 Rayons; 12 Städte; 9 Arbeitersiedlungen; 1161 Dorfsowjets; 3551 009 Einwohner.

4. G e b i e t G o r k i j
Zentrum: Gorki (Nishnij Nowgorod); 89 200 qkm; 60 Rayons; 17 Städte; 22 Arbeitersiedlungen; 1055 Dorfsowjets; 3876 274 Einwohner.

5. G e b i e t I w a n o w o
Zentrum: Iwanowo (Iwanowo-Wosnessensk); 63 400 qkm; 41 Rayons; 28 Städte; 19 Arbeitersiedlungen; 912 Dorfsowjets; 2 650 383 Einwohner.

6. G e b i e t I r k u t s k
Zentrum: Irkutsk; 922 400 qkm; 30 Rayons; 15 Städte, 13 Arbeitersiedlungen; 454 Dorfsowjets; 1 286 696 Einwohner.

7. G e b i e t K a l i n i n
Zentrum: Kalinin (Twer); 106 400 qkm; 70 Rayons; 27 Städte; 15 Arbeitersiedlungen; 1726 Dorfsowjets; 3 211 439 Einwohner.

8. G e b i e t K i r o w
Zentrum: Kirow (Wjatka); 105 500 qkm; 50 Rayons; 10 Städte; 11 Arbeitersiedlungen; 1084 Dorfsowjets; 2 226 109 Einwohner.

9. G e b i e t K u j b y s c h e w
Zentrum: Kujbyschew (Samara); 96 200 qkm; 65 Rayons; 6 Städte, 15 Arbeitersiedlungen; 1273 Dorfsowjets; 2 767 562 Einwohner.

10. G e b i e t K u r s k
Zentrum: Kursk; 55 700 qkm; 67 Rayons; 16 Städte, 4 Arbeitersiedlungen; 1200 Dorfsowjets; 3 196 814 Einwohner.

11. G e b i e t L e n i n g r a d
Zentrum: Leningrad (St. Petersburg); 143 700 qkm; 64 Rayons; 31 Städte; 35 Arbeitersiedlungen; 1381 Dorfsowjets; 6 435 076 Einwohner.

12. Gebiet Moskau
Zentrum: Moskau; 49400 qkm; 52 Rayons; 42 Städte; 68 Arbeitersiedlungen; 2075 Dorfsowjets; 8918389 Einwohner.

13. Gebiet Murmansk
Zentrum: Murmansk; 138900 qkm; 8 Rayons; 4 Städte; 8 Arbeitersiedlungen; 48 Dorfsowjets; 291188 Einwohner.

14. Gebiet Nowosibirsk
Zentrum: Nowosibirsk (Nowonikolajewsk); 611000 qkm; 57 Rayons; 15 Städte; 29 Arbeitersiedlungen; 1259 Dorfsowjets; 4022671 Einwohner.

15. Gebiet Omsk
Zentrum: Omsk; 1440500 qkm; 69 Rayons; 7 Städte; 4 Arbeitersiedlungen; 1212 Dorfsowjets; 2366603 Einwohner.

16. Gebiet Orel
Zentrum: Orel; 64400 qkm; 59 Rayons; 22 Städte; 16 Arbeitersiedlungen; 1258 Dorfsowjets; 3482388 Einwohner.

17. Gebiet Molotow
Zentrum: Molotow (Perm); 190200 qkm; 40 Rayons; 12 Städte; 24 Arbeitersiedlungen; 797 Dorfsowjets; 2082166 Einwohner.

18. Gebiet Rostow
Zentrum: Rostow am Don; 100700 qkm; 63 Rayons; 9 Städte; 12 Arbeitersiedlungen; 604 Dorfsowjets; 2894038 Einwohner.

19. Gebiet Rjasan
Zentrum: Rjasan; 49400 qkm; 52 Rayons; 11 Städte, 8 Arbeitersiedlungen; 1635 Dorfsowjets; 2265873 Einwohner.

20. Gebiet Saratow
Zentrum: Saratow; 89600 qkm; 56 Rayons; 11 Städte; 4 Arbeitersiedlungen; 1036 Dorfsowjets; 1798805 Einwohner.

21. Gebiet Swerdlowsk
Zentrum: Swerdlowsk (Jekaterinburg); 189900 qkm; 40 Rayons; 17 Städte; 52 Arbeitersiedlungen; 640 Dorfsowjets; 2512175 Einwohner.

22. Gebiet Smolensk
Zentrum: Smolensk; 72200 qkm; 52 Rayons; 23 Städte; 6 Arbeitersiedlungen; 1228 Dorfsowjets; 2690779 Einwohner.

23. Gebiet Stalingrad
Zentrum: Stalingrad (Zarizyn); 135400 qkm; 66 Rayons; 7 Städte; 8 Arbeitersiedlungen; 1020 Dorfsowjets; 2289049 Einwohner.

24. Gebiet Tambow[55])
Zentrum: Tambow; 49900 qkm; 48 Rayons; 10 Städte; 3 Arbeitersiedlungen; 869 Dorfsowjets; 1882139 Einwohner.

25. Gebiet Tula
Zentrum: Tula; 31900 qkm; 38 Rayons; 11 Städte; 23 Arbeitersiedlungen; 1177 Dorfsowjets; 2049950 Einwohner.

26. Gebiet Tscheljabinsk
Zentrum: Tscheljabinsk; 163500 qkm; 60 Rayons; 14 Städte; 24 Arbeitersiedlungen; 1120 Dorfsowjets; 2 802 941 Einwohner.

27. Gebiet Tschita
Zentrum: Tschita; 720000 qkm; 31 Rayons; 7 Städte; 20 Arbeitersiedlungen; 596 Dorfsowjets; 1159478 Einwohner.

28. Gebiet Tschkalow
Zentrum: Tschkalow (Orenburg); 123800 qkm; 50 Rayons; 5 Städte; 5 Arbeitersiedlungen; 766 Dorfsowjets; 1677013 Einwohner.

29. Gebiet Jaroslawl
Zentrum: Jaroslawl; 63 100 qkm; 36 Rayons; 16 Städte; 11 Arbeitersiedlungen; 902 Dorfsowjets; 2271307 Einwohner.

Die Autonomen Sozialistischen Sowjetrepubliken (ASSR.) der RSFSR.

1. ASSR. Tatarien
Zentrum: Kasan; 67100 qkm; 63 Rayons; 12 Städte; 7 Arbeitersiedlungen; 1713 Dorfsowjets; 2919423 Einwohner.

---

[55]) Anmerkung: Das Gebiet Tambow ist am 4. Februar 1939 aufgeteilt worden in die Gebiete Tambow und Pensa. Das Gebiet Pensa zählt 1 708 656 Einwohner.

2. ASSR. Baschkirien
Zentrum: Ufa; 140500 qkm; 62 Rayons; 5 Städte; 13 Arbeitersiedlungen; 1211 Dorfsowjets; 3144713 Einwohner.

3. ASSR. Daghestan
Zentrum: Machatsch-Kala (Petrowsk-Port); 34000 qkm; 34 Rayons; 4 Städte; 4 Arbeitersiedlungen; 586 Dorfsowjets; 930527 Einwohner.

4. ASSR. Burjatisch-Mongolei
Zentrum: Ulan-Udä (Werchne-Udinsk); 331400 qkm; 15 Rayons; 2 Städte; 3 Arbeitersiedlungen; 180 Dorfsowjets; 542170 Einwohner.

5. ASSR. Kabardinisch-Balkarien
Zentrum: Naltschik; 12300 qkm; 15 Rayons; 2 Städte; 110 Dorfsowjets; 359236 Einwohner.

6. ASSR. Kalmückien
Zentrum: Elista; 74200 qkm; 13 Rayons; 1 Stadt; 1 Arbeitersiedlung; 109 Dorfsowjets; 220723 Einwohner.

7. ASSR. Karelien[56])
Zentrum: Petrosawodsk; 136400 qkm; 19 Rayons; 5 Städte; 6 Arbeitersiedlungen; 212 Dorfsowjets; 469145 Einwohner.

8. ASSR. Komi
Zentrum: Syktywkar (Ust-Sysolsk); 374900 qkm; 12 Rayons; 1 Stadt; 1 Arbeitersiedlung; 143 Dorfsowjets; 318969 Einwohner.

9. ASSR. Krim
Zentrum: Simferopol; 26000 qkm; 26 Rayons; 13 Städte; 2 Arbeitersiedlungen; 438 Dorfsowjets; 1126824 Einwohner.

10. ASSR. Mari
Zentrum: Joschkar-Ola[57]) (Zarewokokschajsk); 23300 qkm; 16 Rayons; 2 Städte; 3 Arbeitersiedlungen; 257 Dorfsowjets; 579456 Einwohner.

[56]) Am 31. März 1940 zur Karelisch-Finnischen Unionsrepublik erhoben.
[57]) Der ursprüngliche sowjetamtliche Name war Krassnokokschajsk.

11. ASSR. Mordwinien
Zentrum: Saransk; 25500 qkm; 30 Rayons; 5 Städte; 2 Arbeitersiedlungen; 608 Dorfsowjets; 1188598 Einwohner.

12. ASSR. der Wolgadeutschen
Zentrum: Engels (Pokrowsk); 28200 qkm; 558900 Einwohner (Sowjetangaben vom 1. 1. 1933); 22 Rayons und Kantone; 3 Städte; 1 Arbeitersiedlung; 275 Dorfsowjets. Das im Oktober 1918 gebildete „Autonome Gebiet — Arbeitskommune der Wolgadeutschen“ wurde im Dezember 1923 zur Autonomen Sowjetrepublik erklärt. Die Einwohnerzahl betrug am 17. Januar 1939 605542.[58])

13. ASSR. Nordossetien
Zentrum: Ordshonikidse (Wladikawkas); 6200 qkm; 11 Rayons; 2 Städte; 79 Dorfsowjets; 328885 Einwohner.

14. ASSR. Udmurtien
Zentrum: Ishewsk; 38900 qkm; 35 Rayons; 5 Städte; 5 Arbeitersiedlungen; 452 Dorfsowjets; 1220007 Einwohner.

15. ASSR. Tschetschenisch-Inguschetien
Zentrum: Grosnyj; 15700 qkm; 24 Rayons; 1 Stadt; 3 Arbeitersiedlungen; 222 Dorfsowjets; 697408 Einwohner.

16. ASSR. Tschuwaschien
Zentrum: Tscheboksary; 17900 qkm; 25 Rayons; 7 Städte; 630 Dorfsowjets; 1077614 Einwohner.

17. ASSR. Jakutien
Zentrum: Jakutsk; 3030900 qkm; 37 Rayons; 6 Städte; 9 Arbeitersiedlungen; 434 Dorfsowjets; 400544 Einwohner.

Die Autonomen Gebiete der RSFSR.

1. Adyge (innerhalb des Gaues Krassnodar)
Zentrum: Maykop; 3900 qkm; 6 Rayons; 1 Stadt; 53 Dorfsowjets; 241773 Einwohner.

2. Tscherkessien (innerhalb des Gaues Ordshonikidse)
Zentrum: Tscherkesk (Batalpaschinsk); 300 000 qkm; 4 Rayons; 1 Stadt; 41 Dorfsowjets; 92 534 Einwohner.

---

[58]) Die Gesamtzahl der Deutschen in der UdSSR. s. S. 43.

3. Karatschaj (innerhalb des Gaues Ordshonikidse)
Zentrum: Mikojan-Schachar; 9900 qkm; 6 Rayons; 1 Stadt; 49 Dorfsowjets; 149925 Einwohner.

4. Oirotien (innerhalb des Altaigaues)
Zentrum: Oirot-Tura (Ulala); 93100 qkm; 10 Rayons; 1 Stadt; 115 Dorfsowjets; 161431 Einwohner.

5. Chakassien (innerhalb des Gaues Krassnojarsk)
Zentrum: Abakan (Ust-Abankanskoje); 49900 qkm; 7 Rayons; 2 Städte; 7 Arbeitersiedlungen; 104 Dorfsowjets; 270655 Einwohner.

6. Jüdisches Autonomes Gebiet (Birobidshan), (innerhalb des Gaues Chabarowsk)
Zentrum: Birobidshan; 36800 qkm; 4 Rayons; 1 Stadt; 4 Arbeitersiedlungen; 50 Dorfsowjets; 108419 Einwohner.[59])

Die nationalen Kreise (Okruga) der RSFSR.

1. Nat. Kreis der Aginsker Burjat-Mongolen (innerhalb des Gebietes Tschita)
Zentrum: Aginskoje; 27800 qkm; 24 Dorfsowjets.

2. Nat. Kreis der Karelier (innerhalb des Gebietes Kalinin)[60])
Zentrum: Lichoslawl; 5800 qkm; 5 Rayons; 1 Stadt; 2 Arbeitersiedlungen; 128 Dorfsowjets.

3. Nat. Kreis der Komi-Permjaken (innerh. des Gebietes Molotow)
Zentrum: Kudymkar; 23100 qkm; 6 Rayons; 1 Stadt; 86 Dorfsowjets.

4. Nat. Kreis der Korjaken (innerh. des Gebietes Kamschatka)
Zentrum: Palana; 310800 qkm; 4 Rayons; 54 Dorfsowjets.

---

[59]) Die Gesamtzahl der Juden in der UdSSR. siehe S. 43.
[60]) Am 7. Februar 1939 aufgelöst.

5. Nat. Kreis der Nenzen (Samojeden), (innerh. des Gebietes Archangelsk)

Zentrum: Narjan-Mar; 214 500 qkm; 3 Rayons; 1 Stadt; 17 Dorfsowjets.

6. Nat. Kreis der Ostjak-Wogulen (innerh. des Gebietes Omsk)

Zentrum: Ostjako-Wogulsk; 760 600 qkm; 6 Rayons; 1 Arbeitersiedlung; 51 Dorfsowjets.

7. Nat. Kreis Taimyr (Dolgan-Nenzen), (innerh. des Gaues Krassnojarsk)

Zentrum: Dudinka; 742 600 qkm; 4 Rayons; 19 Dorfsowjets.

8. Nat. Kreis der Ust-Ordaer Burjat-Mongolen (innerhalb des Gebietes Irkutsk)

Zentrum: Ust-Orda; 28 300 qkm; 4 Rayons; 48 Dorfsowjets.

9. Nat. Kreis der Tschuktschen (innerhalb des Gebietes Kamtschatka)

Zentrum: Anadyr; 660 600 qkm; 5 Rayons; 1 Arbeitersiedlung; 67 Dorfsowjets.

10. Nat. Kreis der Aewenkier (Tungusen), (innerhalb des Gaues Krassnojarsk)

Zentrum: Turinskaja Kultbasa; 541 600 qkm; 3 Rayons; 1 Arbeilersiedlung; 17 Dorfsowjets.

11. Nat. Kreis der Jamal-Nenzen (innerhalb des Gebietes Omsk)

Zentrum: Salegard (Obdorsk); 466 000 qkm; 6 Rayons; 1 Arbeitersiedlung; 19 Dorfsowjets.

12. Nat. Kreis Witim-Olekminsk (Aewenkier), innerhalb des Gebietes Tschita)

Zentrum: Kalakan.

Die Verwaltungskreise der RSFSR.

1. Astrachan (innerhalb des Gebietes Stalingrad)
   Zentrum: Astrachan; 32300 qkm; 8 Rayons; 1 Stadt; 3 Arbeitersiedlungen; 165 Dorfsowjets.

2. Kisljar (innerhalb des Gaues Ordshonikidse)
   Zentrum: Kisljar; 23300 qkm; 5 Rayons; 1 Stadt; 70 Dorfsowjets.

3. Kingisepp (innerhalb des Gebietes Leningrad)
   Zentrum: Kingisepp; 6800 qkm; 3 Rayons; 1 Stadt; 2 Arbeitersiedlungen; 88 Dorfsowjets.

4. Narym (innerhalb des Gebietes Nowosibirsk)
   Zentrum: Kolpaschew; 305700 qkm; 8 Rayons; 2 Arbeitersiedlungen; 95 Dorfsowjets.

5. Opotschka (innerhalb des Gebietes Kalinin (Twer)
   Zentrum: Opotschka; 11400 qkm; 8 Rayons; 4 Städte; 1 Arbeitersiedlung; 155 Dorfsowjets.

6. Petschorsker Kreis (innerhalb der ASSR. der Komi)
   Zentrum: Ust-Usa; 179200 qkm; 3 Rayons; 38 Dorfsowjets.

7. Pskow (innerhalb des Gebietes Leningrad)
   Zentrum: Pskow; 16400 qkm; 12 Rayons; 3 Städte; 1 Arbeitersiedlung; 217 Dorfsowjets.

8. Tara (innerhalb des Gebietes Omsk)
   Zentrum: Tara; 76000 qkm; 9 Rayons; 1 Stadt; 166 Dorfsowjets.

9. Tobolsk (innerhalb des Gebietes Omsk)
   Zentrum: Tobolsk; 98000 qkm; 6 Rayons; 1 Stadt, 126 Dorfsowjets.

SSR. Ukraine

Die Ukrainische Sowjetrepublik umfaßt 545300 qkm[61]) mit 30960221 Einwohnern, davon 19764601 Land- und 11195620 Stadtbevölkerung (Volkszählung vom 17. Januar 1939). Der Nationalität nach sind: 80 % Ukrainer, 9,2 % Russen, 5,4 % Juden, 5,4 % gehören verschiedenen Nationalitäten an.[62])

Die Ukrainische SSR. setzt sich zusammen aus: 1 Autonomen Republik (Moldau), 15 Gebieten, 502 Rayons, 95 Städten und 11050 Dorfsowjets. Die Hauptstadt der Ukraine, Kiew, zählte 1917 467 700, 1936 663 000 und 1939 846 000 Einwohner.[63])

Die Gebiete der Ukrainischen SSR.

1. Gebiet Winniza
   Zentrum: Winniza; 27000 qkm; 42 Rayons; 5 Städte; 1196 Dorfsowjets.
2. Gebiet Woroschilowgrad
   Zentrum: Woroschilowgrad (Lugansk); 27000 qkm; 28 Rayons; 7 Städte; 401 Dorfsowjets.
3. Gebiet Dnjepropetrowsk
   Zentrum: Dnjepropetrowsk (Jekaterinoslaw); 62800 qkm; 51 Rayons (deutsche Rayons: Wyssokopolje, Molotschansk, Luxemburg); 11 Städte; 955 Dorfsowjets.
4. Gebiet Shitomir
   Zentrum: Shitomir; 29400 qkm; 30 Rayons; 6 Städte; 1012 Dorfsowjets.

---

[61]) Ohne die Westukraine, die nach dem deutsch-sowjetischen Interessenvertrag (28. September 1939) hinzukam. Sie umfaßt etwa 88 000 qkm mit ca. 8 Mill. Einwohnern und ist in die folgenden Verwaltungsgebiete aufgeteilt worden: Wolhynien, Drohobytsch, Lwow, Rowno, Stanislaw und Tarnopol. Nicht berücksichtigt ist ferner Nordbuchenland (6000 qkm mit 0,5 Mill. Bewohnern) und die bessarabischen Kreise Akkermann, Ismail und Chotin (15 600 qkm mit 1 Mill. Bewohnern).

[62]) S. Fußnote 49.

5. Gebiet Podolsk

Zentrum: Kamenez-Podolsk; 20500 qkm; 33 Rayons; 6 Städte; 1018 Dorfsowjets.

6. Gebiet Kiew

Zentrum: Kiew; 43500 qkm; 58 Rayons (deutscher Rayon: Pulino); 7 Städte; 1496 Dorfsowjets.

7. Gebiet Nikolajew

Zentrum: Nikolajew; 46800 qkm; 38 Rayons; 4 Städte; 654 Dorfsowjets.

8. Gebiet Odessa

Zentrum: Odessa; 32900 qkm; 42 Rayons; 2 Städte; 667 Dorfsowjets.

9. Gebiet Poltawa

Zentrum: Poltawa; 37100 qkm; 45 Rayons; 11 Städte; 982 Dorfsowjets.

10. Gebiet Stalino

Zentrum: Stalino (Jusowka); 25400 qkm; 22 Rayons; 10 Städte; 388 Dorfsowjets.

11. Gebiet Charkow

Zentrum: Charkow; 41 500 qkm; 43 Rayons (deutsche Rayons: Karl Liebknecht mit Landau, Selz, Spartakowka mit Großliebenthal); 12 Städte; 959 Dorfsowjets.

12. Gebiet Tschernigow

Zentrum: Tschernigow; 43400 qkm; 56 Rayons; 11 Städte; 1095 Dorfsowjets.

Anmerkung: In der Ukrainischen SSR. sind am 10. Januar 1939 die drei folgenden neuen Gebiete gebildet worden: Sumy, Kirowograd (Jelisawetgrad) und Saporoshje (Alexandrowsk). Durch Beschluß des Obersten Sowjets der UdSSR. vom 2. 8. 1940 wurde Nordbuchenland und die bessarabischen Kreise Akkermann, Ismail und Chotin in die Ukrainische SSR. eingegliedert und die zwei neuen ukrainischen Gebiete Akkermann und Tschernowitz gebildet. Nach diesem Gebietszuwachs umfaßt die Ukrainische SSR 551000 qkm mit ca. 40 Millionen Einwohnern.

ASSR.

1. ASSR. Moldau (am 2. 8. 1940, mit Bessarabien vereinigt, zur Unionsrepublik erhoben).
   Zentrum: Tiraspol; 8400 qkm; 14 Rayons; 3 Städte; 227 Dorfsowjets.

SSR. Weißruthenien

Die Weißruthenische Sozialistische Sowjetrepublik umfaßt 126800 qkm[63]); mit 5567976 Einwohnern[64]), davon 4195454 Land- und 1372522 Stadtbevölkerung (17. Januar 1939). Der Nationalität nach sind 80,6 % Weißruthenen, 8,2 % Juden, 7,2 % Russen und 4 % gehören verschiedenen Nationalitäten an.[65]) Die Weißruthenische SSR. setzt sich aus 5 Gebieten zusammen, 90 Rayons, 32 Städten, 14 Arbeitersiedlungen und 1420 Dorfsowjets. Die Hauptstadt Weißrutheniens, Minsk, zählte 1917 152600, 1936 198000 und 1939 238772 Einwohner.[65])

Die Gebiete der Weißruthenischen SSR.

1. Gebiet Witebsk
   Zentrum: Witebsk; 27700 qkm; 20 Rayons; 7 Städte; 4 Arbeitersiedlungen; 317 Dorfsowjets.
2. Gebiet Gomel
   Zentrum: Gomel; 16300 qkm; 14 Rayons; 6 Städte; 1 Arbeitersiedlung; 240 Dorfsowjets.
3. Gebiet Minsk
   Zentrum: Minsk; 27600 qkm; 20 Rayons; 5 Städte; 1 Arbeitersiedlung; 285 Dorfsowjets.

---

[63]) Ohne die Westgebiete, die nach dem deutsch-sowjetischen Interessenvertrag (28. September 1939) hinzukamen. Sie umfassen etwa 108 000 qkm mit 5 Mill. Weißruthenen und sind in folgende Verwaltungsgebiete aufgeteilt worden: Baranowitschi, Bjelostowo, Brest, Wilija und Pinsk.

[64]) Der Begriff „Weißrussen“ ist irreführend und daher ebenso wie der sowjetamtliche Begriff „Belorussen“ durch den zutreffenden „Weißruthenen“ zu ersetzen.

[65]) S. Fußnote 49.

4. Gebiet Mogilew

Zentrum: Mogilew; 28600 qkm; 21 Rayons; 11 Städte; 5 Arbeitersiedlungen; 363 Dorfsowjets.

5. Gebiet Polessien

Zentrum: Mosyr; 25600 qkm; 15 Rayons; 3 Städte; 3 Arbeitersiedlungen; 215 Dorfsowjets.

SSR. Aserbeidshan

Die Aserbeidshanische Sozialistische Sowjetrepublik umfaßt 86000 qkm mit 3209727 Einwohnern, davon 2049004 Land- und 1160723 Stadtbevölkerung (17. Januar 1939). Nationalitäten: 63 % Aserbeidshaner (Türken), 12,4 % Armenier, 9,7 % Russen, 14,6 % gehören verschiedenen Nationalitäten an.[66]) Die Aserbeidshanische SSR. setzt sich zusammen aus: 1 Autonomen Republik (Nachitschewan), 1 Autonomen Gebiet (Bergkarabach), 61 Rayons, 19 Städten und 1110 Dorfsowjets. Die Hauptstadt, Baku, zählte 1917 248300, 1936 702000 und 1939 809347 Einwohner.[66])

ASSR.

1. ASSR. Nachitschewan
(gehört verwaltungsmäßig zu Aserbeidshan, liegt aber außerhalb seiner Grenzen)

Zentrum: Nachitschewan; 5900 qkm; 6 Rayons; 2 Städte; 58 Dorfsowjets.

Autonomes Gebiet

1. Autonomes Gebiet Bergkarabach

Zentrum: Stepanakert (Chankendy); 4300 qkm; 5 Rayons; 2 Städte; 129 Dorfsowjets.

---

[66]) S. Fußnote 49.

SSR. Georgien

Die Georgische Sozialistische Sowjetrepublik umfaßt 69600 qkm mit 3542289 Einwohnern, davon 2475729 Land- und 1066560 Stadtbevölkerung (17. Januar 1939).

Nationalitäten: 67,7 % Georgier, 11,6 % Armenier, 5,2 % Türken, 15,5 % gehören verschiedenen Nationalitäten an.[67]) Die Georgische SSR. setzt sich zusammen aus zwei Autonomen Republiken (Abchasien, Adsharistan), einem Autonomen Gebiet (Südossetien), 64 Rayons, 27 Städten, 2 Arbeitersiedlungen und 1079 Dorfsowjets. Die Hauptstadt Georgiens, Tbilisi (Tiflis), zählte 1917 246000, 1936 445100 und 1939 519175 Einwohner.[67])

ASSR.

1. ASSR. Abchasien
   Zentrum: Suchum; 8700 qkm; 5 Rayons; 5 Städte; 1 Arbeitersiedlung; 108 Dorfsowjets.
2. ASSR. Adsharistan
   Zentrum: Batum; 2800 qkm; 4 Rayons; 1 Stadt; 48 Dorfsowjets.

Autonomes Gebiet

1. Autonomes Gebiet Südossetien
   Zentrum: Staliniri (Zchinwali); 3700 qkm; 4 Rayons; 1 Stadt; 41 Dorfsowjets.

SSR. Armenien

Die Armenische Sozialistische Sowjetrepublik umfaßt 30000 qkm; mit insgesamt 1281599 Einwohnern, davon 915183 Land- und 366416 Stadtbevölkerung (17. Januar 1939).

Nationalitäten: 84,7 % Armenier, 8,2 % Türken und 7,1 % gehören verschiedenen Nationalitäten an.[67]) Die Armenische SSR. setzt sich zusammen aus: 37 Rayons, 3 Städten, 11 Arbeitersiedlungen und 607 Dorfsowjets. Die Hauptstadt Armeniens,

---

[67]) S. Fußnote 49.

Jerewan (Eriwan), zählte 1917 34000; 1936 144300 und 1939 200031 Einwohner.[66])

SSR. Turkmenistan

Die Turkmenische Sozialistische Sowjetrepublik umfaßt 443600 qkm mit 1253985 Einwohner, davon 837609 Land- und 416376 Stadtbevölkerung (17. Januar 1939).

Nationalitäten: 72 % Turkmenen, 10,5 % Usbeken, 7,5 % Russen und 10 % gehören verschiedenen Nationalitäten an.[67]) Die Turkmenische SSR. setzt sich zusammen aus 2 Verwaltungskreisen (Kerki, Taschaus), 47 Rayons, 9 Städten, 12 Arbeitersiedlungen und 469 Dorfsowjets. Die Hauptstadt Turkmenistans, Aschkabad, zählte 1917 58900, 1936 102500 und 1939 126580 Einwohner.[68])

Die Verwaltungskreise Turkmenistans

1. Kreis Kerki
   Zentrum: Kerki; 19600 qkm; 7 Rayons; 1 Stadt; 1 Arbeitersiedlung; 47 Dorfsowjets.

2. Kreis Taschaus
   Zentrum: Taschaus; 40700 qkm; 8 Rayons; 1 Stadt; 85 Dorfsowjets.

Anmerkung: Die später durchgeführte Aufteilung der Turkmenischen SSR. in die Gebiete Aschkabad, Krasnowodsk, Mary, Taschaus und Tschardshous wurde vom Präsidium des Obersten Sowjets am 4. April 1940 bestätigt.

SSR. Usbekistan

Die Usbekische Sozialistische Sowjetrepublik umfaßt 378300 qkm mit 6282446 Einwohnern, davon 4837382 Land- und 1445064 Stadtbevölkerung (17. Januar 1939).

Nationalitäten: 76 % Usbeken, 5,8 % Russen und 18,4 % gehören verschiedenen Nationalitäten an.[68]) Die Usbekische SSR. setzt sich zusammen aus 1 Autonomen Republik (Karakalpakien), 5 Gebieten, 1 Kreis, 111 Rayons; 26 Städten, 8 Arbeiter-

[68]) S. Fußnote 49.

siedlungen und 1386 Dorfsowjets. Die Hauptstadt Usbekistans, Taschkent, zählte 1917 151 200, 1936 515000 und 1939 585005 Einwohner.[68])

ASSR.

1. ASSR. Karakalpakien
   Zentrum: Turtkul (Petroalexandrowsk); 206 300 qkm; 12 Rayons; 4 Städte; 1 Arbeitersiedlung; 123 Dorfsowjets. Die ASSR. Karakalpakien war bis zur neuen Sowjetverfassung ein Autonomes Gebiet innerhalb der früheren Kasachischen ASSR.

Die Gebiete Usbekistans

1. Gebiet Buchara
   Zentrum: Buchara; 97 500 qkm; 28 Rayons; 6 Städte; 3 Arbeitersiedlungen; 325 Dorfsowjets.
2. Gebiet Samarkand
   Zentrum: Samarkand; 27 700 qkm; 18 Rayons; 4 Städte; 230 Dorfsowjets.
3. Gebiet Taschkent
   Zentrum: Taschkent; 14 900 qkm; 14 Rayons; 3 Städte; 1 Arbeitersiedlung; 162 Dorfsowjets.
4. Gebiet Fergana
   Zentrum: Fergana; 16 900 qkm; 30 Rayons; 7 Städte; 3 Arbeitersiedlungen; 402 Dorfsowjets.
5. Gebiet Choresm
   Zentrum: Urgentsch; 4600 qkm; 9 Rayons; 2 Städte; 144 Dorfsowjets.

Anmerkung: 1941 kamen drei neue Gebiete hinzu: Andischan (Zentrum Andischan), Namangan (Namangan) und Surchan-Darjinsk (Termes).

Die Verwaltungskreise Usbekistans

1. Kreis Surchan-Darja
   Zentrum: Termes; 20 300 qkm; 7 Rayons; 1 Stadt; 2 Arbeitersiedlungen; 89 Dorfsowjets.

---

[68]) S. Fußnote 49.

SSR. Tadshikistan

Die Tadshikische Sozialistische Sowjetrepublik umfaßt 143900 qkm mit 1485091 Einwohnern, davon 1233209 Land- und 251882 Stadtbevölkerung (17. Januar 1939).

Nationalitäten: 78,4 % Tadshiken, 17,9 % Usbeken und 3,7 % gehören verschiedenen Nationalitäten an.[69]) Die Tadshikische SSR. setzt sich zusammen aus 1 Autonomen Gebiet (Bergbadachschan), 3 Verwaltungskreisen, 66 Rayons, 7 Städten, 16 Arbeitersiedlungen und 456 Dorfsowjets. Die Hauptstadt Tadshikistans, Stalinabad (Djuschambe) zählte 1927 3200, 1936 49600 und 1939 82540 Einwohner.[69])

Autonomes Gebiet

1. Autonomes Gebiet Bergbadachschan (innerhalb Tadshikistans)
   Zentrum: Chorog; 66800 qkm; 8 Rayons; 1 Stadt, 44 Dorfsowjets.

Die Verwaltungskreise Tadshikistans

1. Kreis Garm
   Zentrum: Arbeitersiedlung Garm; 18800 qkm; 9 Rayons; 1 Arbeitersiedlung; 66 Dorfsowjets.
2. Kreis Kuljab
   Zentrum: Kuljab; 7400 qkm; 10 Rayons; 1 Stadt; 78 Dorfsowjets.
3. Kreis Leninabad
   Zentrum: Leninabad (Chodshent); 19700 qkm; 11 Rayons; 3 Städte; 8 Arbeitersiedlungen; 109 Dorfsowjets.

Anmerkung: Die später durchgeführte Aufteilung der Tadshikischen SSR. in die Gebiete Garm, Kuljap, Leninabad, Stalinabad und das Autonome Gebiet Bergbadachschan wurde vom Präsidium des Obersten Sowjets am 4. April 1940 bestätigt.

[69]) S. Fußnote 49.

SSR. Kasachstan

Die Kasachische Sozialistische Sowjetrepublik umfaßt 2744500 qkm mit 6145937 Einwohnern, davon 4439787 Land- und 1706150 Stadtbevölkerung (17. Januar 1939).

Nationalitäten: 57,1 % Kasachen, 19,7 % Russen, 13,2 % Ukrainer und 10 % gehören verschiedenen Nationalitäten an.[70]) Die Kasachische SSR. setzt sich zusammen aus 11 Gebieten, 171 Rayons, 28 Städten, 37 Arbeitersiedlungen und 2666 Dorfsowjets. Die Hauptstadt Kasachstans, Alma-Ata (Wernyj) zählte 1917 35400, 1936 197400 und 1939 230528 Einwohner.[70])

Die Gebiete Kasachstans

1. Gebiet Aktjubinsk
   Zentrum: Aktjubinsk; 308000 qkm; 13 Rayons; 3 Städte; 3 Arbeitersiedlungen; 222 Dorfsowjets.
2. Gebiet Alma-Ata
   Zentrum: Alma-Ata (Wernyj); 358800 qkm; 27 Rayons; 2 Städte; 6 Arbeitersiedlungen; 359 Dorfsowjets.
3. Gebiet Ostkasachstan[71])
   Zentrum: Semipalatinsk; 212900 qkm; 20 Rayons; 4 Städte; 4 Arbeitersiedlungen; 334 Dorfsowjets.
4. Gebiet Gurjew
   Zentrum: Gurjew; 247600 qkm; 6 Rayons; 2 Städte; 4 Arbeitersiedlungen; 106 Dorfsowjets.
5. Gebiet Westkasachstan
   Zentrum: Uralsk; 140700 qkm; 14 Rayons; 1 Stadt; 221 Dorfsowjets.
6. Gebiet Karaganda[72])
   Zentrum: Karaganda; 472700 qkm; 14 Rayons; 4 Städte; 4 Arbeitersiedlungen; 181 Dorfsowjets.

---

[70]) S. Fußnote 49.

[71]) Laut Verfügung des Präsidiums des Obersten Sowjets der Sowjetunion vom 21. 10. 1939 wurde das Gebiet Ostkasachstan unterteilt in die Gebiete Semipalatinsk und Ostkasachstan. Zentrum: Semipalatinsk und Ust-Kamenogorsk.

[72]) Laut Verfügung des Präsidiums des Obersten Sowjets der Sowjetunion

7. **Gebiet Ksyl-Orda**
Zentrum: Ksyl-Orda (Perowsk); 178600 qkm; 7 Rayons; 3 Städte; 2 Arbeitersiedlungen; 108 Dorfsowjets.

8. **Gebiet Kustanaj**
Zentrum: Kustanaj; 178100 qkm; 14 Rayons; 1 Stadt; 1 Arbeitersiedlung; 221 Dorfsowjets.

9. **Gebiet Pawlodar**
Zentrum: Pawlodar; 139700 qkm; 10 Rayons; 1 Stadt; 1 Arbeitersiedlung; 159 Dorfsowjets.

10. **Gebiet Nordkasachstan**
Zentrum: Petropawlowsk; 192800 qkm; 25 Rayons; 4 Städte; 2 Arbeitersiedlungen; 423 Dorfsowjets.

11. **Gebiet Südkasachstan**
Zentrum: Tschimkent; 277300 qkm; 21 Rayons; 3 Städte; 10 Arbeitersiedlungen; 332 Dorfsowjets.

SSR. Kirgisien

Die Kirgisische Sozialistische Sowjetrepublik umfaßt 196700 qkm mit 1459301 Einwohnern, davon 1188714 Land- und 270587 Stadtbevölkerung (17. Januar 1939).

Nationalitäten: 66,6 % Kirgisen; 11,7 % Russen, 11 % Usbeken und 10,7 % gehören verschiedenen Nationalitäten an.[73]) Die Kirgisische SSR. setzt sich zusammen aus 4 Verwaltungskreisen, 47 Rayons; 8 Städten; 11 Arbeitersiedlungen und 508 Dorfsowjets. Die Hauptstadt Kirgisiens, Frunse (Pischpek), zählte 1917 13500, 1936 86300 und 1939 92659 Einwohner.[73])

Die Verwaltungskreise Kirgisiens

1. Kreis **Dshalal-Abad**
Zentrum: Dshalal-Abad; 30400 qkm; 10 Rayons; 1 Stadt; 4 Arbeitersiedlungen; 82 Dorfsowjets.

---

vom 20. 10. 1939 wurde aus dem Gebiet Karaganda das **Gebiet Akmolinsk** ausgeschieden. Der Sitz der Verwaltungsbehörden des neuen Gebietes ist die Stadt Akmolinsk.

[73]) S. Fußnote 49.

2. Kreis Issyk-Kul

Zentrum: Karakol (Prshewalsk); 32600 qkm; 5 Rayons; 1 Stadt; 78 Dorfsowjets.

3. Kreis Osch

Zentrum: Osch; 44500 qkm; 14 Rayons; 3 Städte; 3 Arbeitersiedlungen; 131 Dorfsowjets.

4. Kreis Tjanschan

Zentrum: Naryn; 55100 qkm; 6 Rayons; 1 Stadt; 57 Dorfsowjets.

Anmerkung: Die später durchgeführte Aufteilung der Kirgisischen SSR. in die Gebiete: Dshalal-Abad, Issyk-Kul, Osch, Tjan-Schan und Frunse wurde vom Präsidium des Obersten Sowjets am 4. April 1940 bestätigt.

SSR. Karelisch-Finnland

Am 31. März 1940 wurde die ASSR. Karelien, die der RSFSR. angehörte, zur Karelisch-Finnischen Sowjetrepublik erhoben. Ihr wurden die von Finnland am 12. März 1940 an die Sowjetunion abgetretenen Gebiete der Karelischen Landenge mit Wiborg, das Gebiet nördlich und östlich des Ladogasee mit den Städten Kexholm, Sortawala, Suojärvi sowie das Gebiet von Kuolajärvi — mit Ausnahme eines schmalen Landstreifens in unmittelbarer Nähe Leningrads — einverleibt.[74]) Sie umfaßt etwa 166 000 qkm mit ca. 500 000 Einwohnern. Die Hauptstadt ist Petrosawodsk.

SSR. Moldau

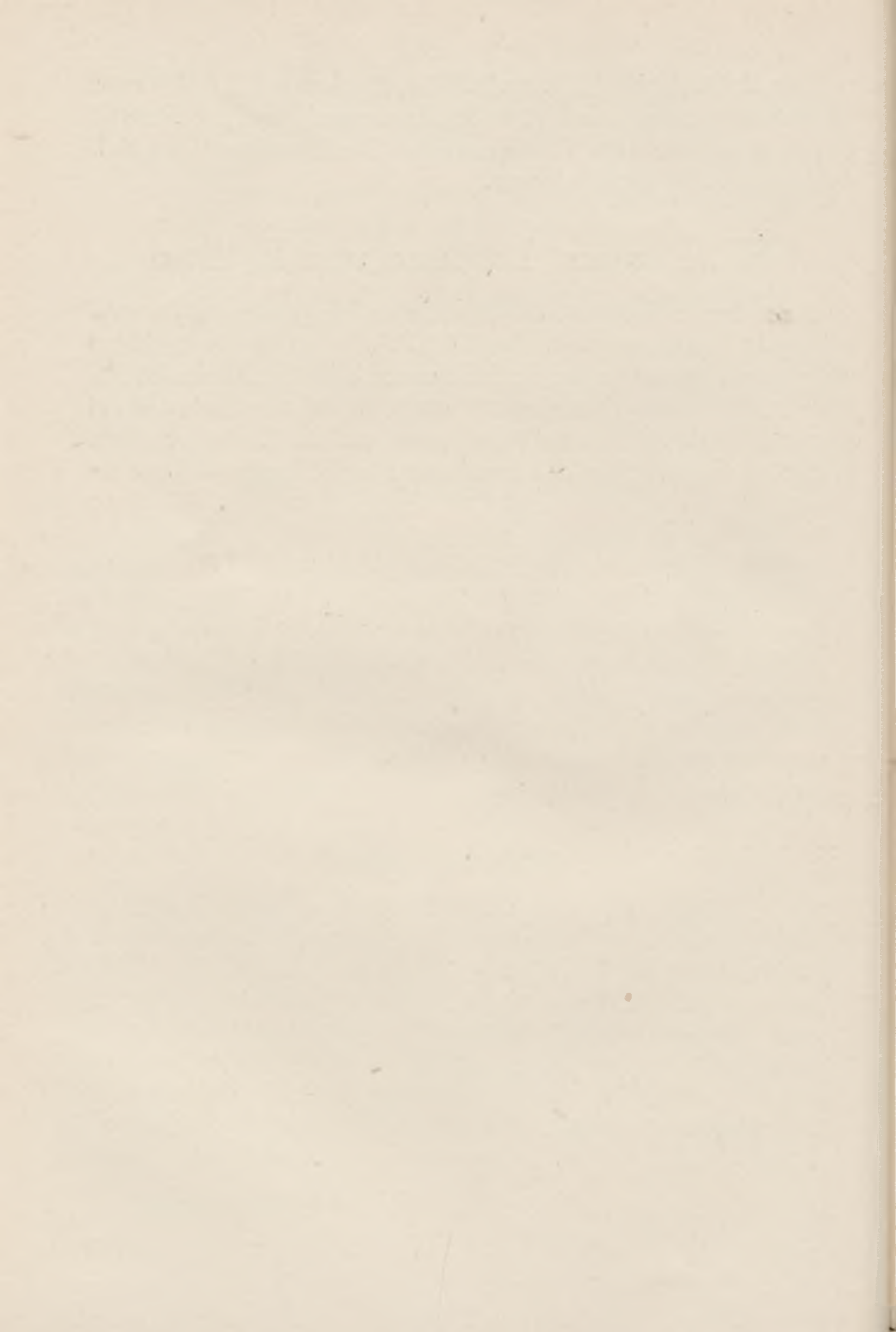
Durch Beschluß des Obersten Sowjets der UdSSR. vom 2. 8. 1940 wurde Bessarabien (ausschließlich der Kreise Akkermann, Ismail und Chotin) mit der ASSR. Moldau vereinigt und diese zur Moldauischen Sozialistischen Sowjetrepublik erhoben. Sie setzt sich zusammen aus der Stadt Tiraspol und den moldauischen Rayons: Grigoriopol, Dubossary, Kamensk, Rybnitza, Slobodseja und Tiraspol sowie der Stadt Kischinew, und den beßarabischen Kreisen: Beltzi, Benderi, Kagul, Kischinew, Orgejewsk und Soroka.

[74]) Insgesamt 30 000 qkm.

Die Moldauische SSR. umfaßt 32 700 qkm mit 2,7 Millionen Einwohnern, davon sind 70 % Moldauer und der Rest Russen, Ukrainer und sonstige Volksgruppen. Die Hauptstadt der Moldauischen SSR. ist Kischinew.

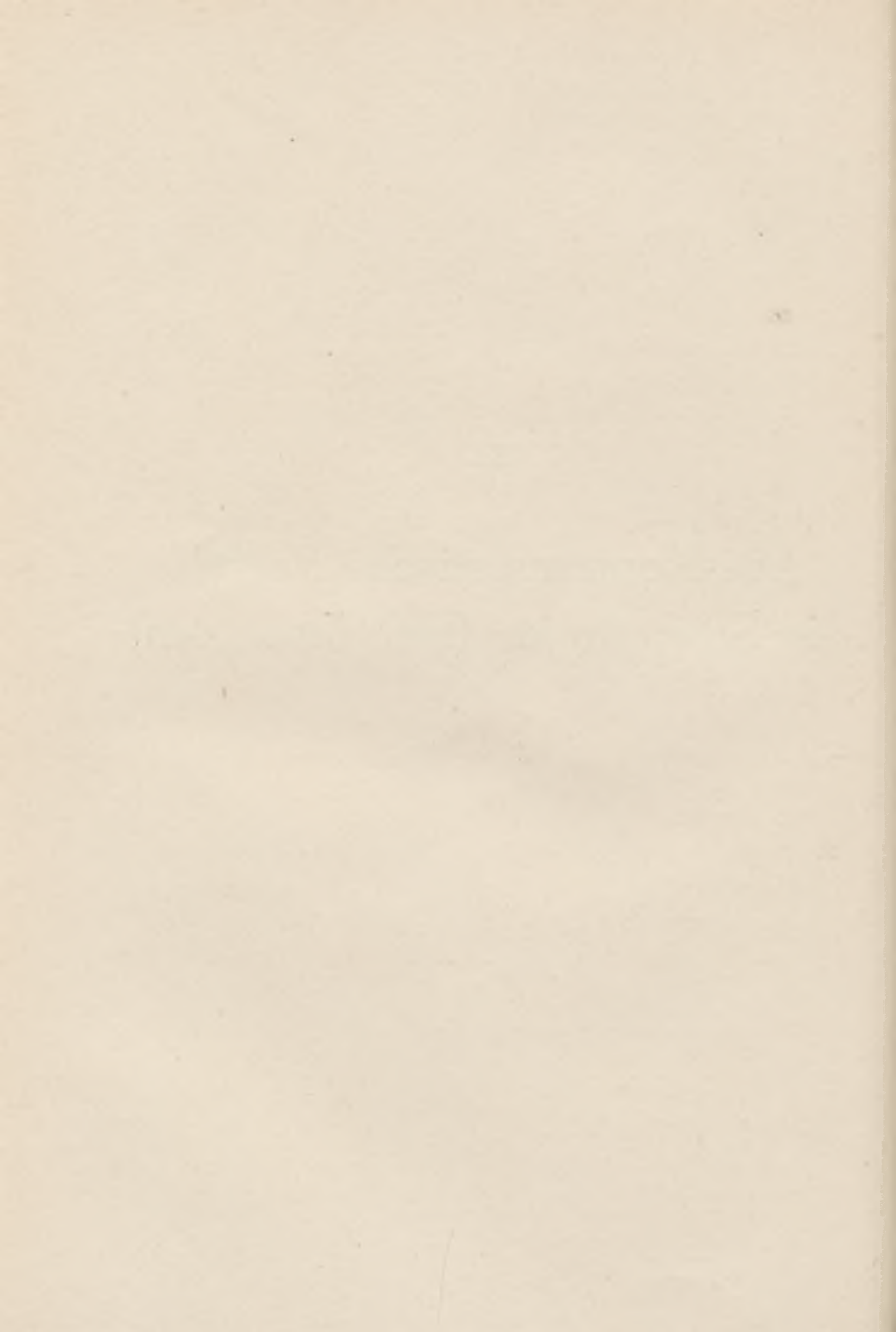
SSR. Litauen, Lettland und Estland

Nach der im Juli 1940 durchgeführten Eingliederung der drei baltischen Randstaaten in die UdSSR. wurden durch Beschluß des Obersten Sowjets der UdSSR. am 3. 8. 1940 Litauen (59 500 qkm mit 2 900 000 Einwohnern), am 5. 8. 1940 Lettland (65 791 qkm mit 1 950 000 Einwohnern) und am 6. 8. 1940 Estland (47 549 qkm mit 1 120 000 Einwohnern) zu Unionsrepubliken erhoben.



III.

Die Kommunistische Partei der Sowjetunion (Bolschewisten)



Kurzer geschichtlicher Überblick

Die Kommunistische Partei der Sowjetunion (Bolschewisten)[75]) ist aus der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei Rußlands (SDAPR.) hervorgegangen. Diese war im März 1898 in Minsk entstanden durch die Verschmelzung der Allgemeinen Jüdischen Sozialdemokratischen Organisation („Bund")[76]) mit einigen russischen marxistischen Zirkeln und Gruppen, sog. Kampfbünden. Es ist bezeichnend, daß die Gründer dieser Arbeiterpartei ausschließlich Literaten und Intellektuelle und die meisten von ihnen Juden waren.[77])

Als die SDAPR. gegründet wurde, saß der spätere Führer des Bolschewismus, Uljanow-Lenin, im Gefängnis; gleichwohl beteiligte er sich an der Ausarbeitung des Parteiprogramms und schrieb dazu „Die Aufgaben der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei Rußlands".

Auf ihrem zweiten Kongreß, 1903 in Brüssel und London, spaltete sich die Partei in zwei Richtungen: in eine revolutionäre, die die Mehrheit erhielt, Bolschewisten (von bolschinstwo =

---

[75]) KPdSU(B)., russisch: WKP(B). — Wssessojusnaja kommunistitscheskaja partija (bolschewikow).

[76]) Im Jahre 1897 in den westlichen Gouvernements Rußlands gegründet.

[77]) (Die Namen der Juden sind gesperrt gedruckt): Eidelmann, Wikdortschik, Tutschapskij, Radtschenko, Wannowskij, Petrussewitsch, Kremer, Mutnik, Katz. Zu den geistigen Vätern und maßgebenden Führern der SDAPR., die besonders vom Auslande her den Umsturz in Rußland schürten, gehörten: Plechanow (mit der Jüdin Rosalie Bograd verheiratet), Axelrod, Uljanow-Lenin, Dan, Martow, Bronstein-Trotzkij, Deutsch, Krassin, Nachamkes-Steklow. (Geschichte der KPdSU(B)., in der großen Sowjetenzyklopädie.)

Mehrheit) und in eine gemäßigte, Menschewisten (von menschinstwo = Minderheit).[78]) An diesem Kongreß nahmen 43 Delegierte von 26 Organisationen teil. Endgültig siegte die bolschewistische Richtung auf der VI. Parteikonferenz (1912 in Prag); aus ihr entstand eine neue Partei, die den alten Namen beibehielt, aber in Klammern die Bezeichnung „Bolschewisten" hinzufügte. In beiden Richtungen war das Judentum stark vertreten. Nach dem bolschewistischen Umsturz stellte es sich heraus, daß an der Finanzierung der Revolution von 1917 folgende Juden beteiligt waren: Guggenheim, Max Breitung, die Direktoren des Bankhauses Kuhn, Loeb & Co., Jakob Schiff, Felix Warburg und Hanauer. Jakob Schiff hat sich seiner Finanzhilfe öffentlich gebrüstet.

Auf dem VII. Parteikongreß, im März 1918, wurde die Sozialdemokratische Arbeiterpartei Rußlands (Bolschewisten) umbenannt in Kommunistische Partei Rußlands (Bolschewisten).[79]) Ihren jetzigen Namen Kommunistische Partei der Sowjetunion (Bolschewisten) erhielt sie auf dem XIV. Parteikongreß im Dezember 1925. Die Ersetzung des Begriffes „sozialdemokratisch" durch „kommunistisch" wurde begründet mit dem Verrat, den die II. Internationale seit August 1914 getrieben habe. Die andere Umbenennung wurde notwendig, weil die Verfassung von 1924 den Namen Rußland auf eine Teilrepublik der Sowjetunion beschränkte. Mit dem Wort „Kommunismus" knüpft das Parteiprogramm an das Kommunistische Manifest an, das Karl Marx-Mardochai gemeinsam mit Engels 1848 herausgegeben hatte.

Das Programm der Kommunistischen Partei Rußlands (Bolschewisten) ist durch den VIII. Parteikongreß, im März 1919,

[78]) Die Entstehung dieser Bezeichnungen wird oft in Zusammenhang gebracht mit dem auf dem Londoner Kongreß 1903 vorgelegten Programmmaximum und Programmminimum der „Iskra"-Richtung, die unter der Führung Lenins stand. Nach sowjetamtlicher Darstellung aber kommt der Name „Bolschewiki" von der Mehrheit (bolschinstwo) bei der Abstimmung für die Vorlage Lenins im Gegensatz zu dem Namen „Menschewiki", den die Gegner Lenins erhielten, weil sie in der Minderheit (menschinstwo) waren. (Vgl. Geschichte der KPdSU(B)., S. 42, Moskau 1938.)

[79]) russisch: RKP(B). — Rossijsskaja kommunistitschskaja partija (bolschewikow).

angenommen worden. Der gleichzeitig in Moskau tagende I. Kongreß der Kommunistischen Parteien verkündete die Gründung der Kommunistischen Internationale (III. Internationale), der Komintern. Deren Vorläufer war die Internationale Sozialistische Kommission (ISK.) in Bern, die im September 1915 in Zimmerwald (Schweiz) von einer Gruppe Sozialistischer Parteien Europas gegründet worden war.[80])

Das Programm der RKP(B). ist unverändert von der KPdSU(B). übernommen worden. Ihr revolutionäres Ziel wird in dem folgenden Bekenntnis ausgedrückt:

„Die Kommunistische Partei Rußlands (Bolschewisten) wird mit allen Kräften und Mitteln für die Verwirklichung der großen Aufgaben der III. Internationale kämpfen und sie erteilt dem Zentralkomitee den Auftrag, der Organisation und der Tätigkeit der III. Internationale die allerstärkste und allseitige Unterstützung angedeihen zu lassen." (Programm der Komm. Partei Rußlands, März 1919.)

Die Parteisatzung der KPdSU(B)., die Verfassung der „leitenden Macht im Staate" (Stalin), ist durch den XIV. Parteikongreß, im Dezember 1925, bestätigt worden. Der XVII. Kongreß (Januar/Februar 1934) fügte einen einleitenden Abschnitt hinzu, der die Partei ausdrücklich eine Sektion der Kommunistischen Internationale und als ihr Ziel die Weltrevolution nennt. Der XVIII. Parteikongreß, im März 1939, beschloß neue Satzungsänderung, die die Stellung der Parteileitung verstärken und die Überwachungsbefugnisse der Partei in Betrieben und Staatsstellen sichern sollten. Die neue Satzung der KPdSU(B). ist am 27. März 1939 veröffentlicht worden.

Die Zahl der Mitglieder der KPdSU(B). betrug Anfang 1905 8400, zu Beginn der Februarrevolution von 1917 23600, im April 1917 40000 und vor dem bolschewistischen Umsturz, im August 1917, 200000. Nach Sowjetangaben sank diese Zahl bis Anfang 1918 auf 115000. Die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung lehnte also die Kommunistische Partei und ihre weltrevolutionäre Einstellung ab. Im Jahre 1930 zählte die Partei 1 674 000,

[80]) Geschichte der KPdSU(B)., in der Großen Sowjetenzyklopädie.

1934 außer den Kandidaten 1874488 und im März 1939[81]) etwa 1600000 Mitglieder. Dieser Rückgang um mehr als 270000 ist eine Folge der fortdauernden Säuberungen,[82]) zu denen sich die Machthaber zur Festigung ihrer Herrschaft gezwungen sehen. Die Mitglieder der KPdSU(B). setzten sich im Jahre 1929 lt. Sowjetangaben aus 132 Nationalitäten[83]) zusammen.

Der Aufbau der KPdSU(B).

Die Parteisatzung bezeichnet den „demokratischen Zentralismus" als Grundlage der Partei (§ 18). Er bedeutet angeblich die Wählbarkeit aller leitenden Organe der Partei und die strengste Parteidisziplin.

Es gibt Parteimitglieder und Kandidaten. Die Aufnahme erfolgt „ausschließlich auf individuellem Wege" und aus der Liste der Kandidaten. Der Bewerber muß 18 Jahre alt sein und Bürgschaften von drei Mitgliedern beibringen, die der Partei 3 Jahre angehören und den Anwärter wenigstens in einem Jahre gemeinsamer Arbeit kennengelernt haben. Jugendliche bis zu 20 Jahren (einschl.) werden nur über den Kommunistischen Jugendverband (Komsomol) aufgenommen. Für die Aufnahme in die Kandidatenliste gelten dieselben Vorschriften. Die Kandidatenzeit dauert ein Jahr.

Bisher gab es noch die „Sympathisierenden", dh. jene Parteilosen, die „im Produktionsprozeß ihre Ergebenheit bewiesen haben, aber noch nicht zum Eintritt in die Partei vorbereitet sind". Als Parteianwärter wurden sie in vier Gruppen eingeteilt:

1. Industriearbeiter, die 5 Jahre im Betriebe stehen.
2. Industriearbeiter, die weniger als 5 Jahre im Betriebe stehen, Landarbeiter[84]) und Rotarmisten aus den Kolchosen.

---

[81]) Rede Stalins, „Prawda", 11. 3. 1939.

[82]) Die Säuberung von 1921 zB. verringerte die KPdSU(B). um 175000 Mitglieder. (Geschichte der KPdSU(B)., in der Großen Sowjetenzyklopädie.)

[83]) Ebenda.

[84]) dh. landwirtschaftliche Tagelöhner.

3. Kolchosbauern.
4. „Sonstige Angestellte".

Die dritte (bäuerliche) Gruppe mußte die Bürgschaft von fünf Mitgliedern von fünfjähriger Parteizugehörigkeit beibringen und dazu ein Zuverlässigkeitszeugnis des Politotdels. Für die vierte Gruppe, die „Intelligenz", unter der in der Sowjetunion zusammenfassend die geistig Schaffenden verstanden werden, mußten fünf Parteiangehörige mit zehnjähriger Mitgliedschaft bürgen.

Obwohl der XVIII. Parteikongreß diese Vorsichtsmaßnahmen aus Gründen der Propaganda gemildert hat, bieten die neuen Satzungen noch genügend Sicherheit, Anwärter fernzuhalten, die wegen ihrer „sozialen Herkunft" unerwünscht sind. Darüber hinaus glauben die Sowjets, daß der Feldzug gegen die „Bourgeoisie" und gegen die „Nationalisten" sowie die Millionen von Opfern fordernde Kollektivierung der Landwirtschaft jeden Widerstand gebrochen haben.

Die Organisation der KPdSU(B).

Die Partei gliedert sich in fünf Gruppen von verschiedener Bedeutung (§ 26 der Satzung):

a) Für die UdSSR.
der Unionsparteikongreß (einmal in drei Jahren) mit dem Zentralkomitee der KPdSU(B). (mindestens einmal in vier Monaten). Ferner die Unionsparteikonferenz (einmal im Jahre).

b) Für die Gebiete, Gaue und Unionsrepubliken
Gebiets-, Gaukonferenzen und Kongresse der Kommunistischen Parteien der Unionsrepubliken (einmal in anderthalb Jahren)

mit Gebiets-, Gaukomitees und Zentralkomitees der Kommunistischen Parteien der Unionsrepubliken, dh. Verwaltungsstellen des Zentralkomitees der Gesamtpartei.

c) Für die Kreise
Kreiskonferenzen (einmal in anderthalb Jahren) mit Kreiskomitees.

d) Für die Städte und Bezirke (Rayons)
Stadt- und Bezirksparteikonferenzen (einmal jährlich) mit Stadt- und Bezirkskomitees.

e) Für Betriebe, Dörfer, Kollektivwirtschaften (Kolchose), Maschinen- u. Traktorenstationen (MTS.), Truppenteile der Roten Armee, Kriegsmarine sowie Behörden
Konferenzen der untersten („primären") Parteiorganisationen (Zellen) mit „Büros" („Partbüros") für die laufenden Arbeiten. Sekretäre für die wichtigsten Betriebe und Staatsstellen werden durch das Zentralkomitee der Partei bestimmt.

Die Parteiorganisationen der Autonomen Republiken und der Nationalen Gebiete, die eine Unterteilung von Gauen oder Unionsrepubliken darstellen, unterstehen den zuständigen Gaukomitees oder den Zentralkomitees der Unionsrepubliken (§ 48).

Im März 1939 gab es folgende leitende Parteiorgane:[85])

11 Zentralkomitees (ZK.) der Unionsrepubliken[86]) mit dem ZK. der KPdSU(B). an der Spitze, 6 Gaukomitees, 104 Gebietskomitees, 30 Kreiskomitees (11 nationale und 19 Verwaltungskreise); 212 Stadtkomitees, 336 städtische Bezirks- (Rayons-) komitees, 3479 ländliche Bezirks-(Rayons-)komitees und 113060 unterste („primäre") Parteiorganisationen.

Den Parteikongreß bezeichnet § 29 der Satzung als „Oberstes Parteiorgan". Er ist einmal in drei Jahren einzuberufen und wählt die Organe der Parteileitung: das Zentralkomitee (71 Mitglieder und 68 Kandidaten) und die Zentrale Revisionskommission. „Das ZK. ernennt für die politische Arbeit das Politische Büro (Politbüro 9 Mitglieder und 2 Kandiditen), für die all-

[85]) Stalin, „Prawda", 11. 3. 1939.

[86]) 1940 wurden fünf neue Unionsrepubliken gebildet und dementsprechend stieg die Zahl der Zentralkomitees auf 16.

gemeine Leitung der organisatorischen Arbeit das Organisationsbüro (Orgbüro 9 Mitglieder), für die laufenden organisatorischen und exekutiven Arbeiten das Sekretariat (4 Sekretäre), für die Kontrolle des Vollzugs der Beschlüsse der Partei und des ZK. der KPdSU(B). die Kommission für die Parteikontrolle" (§ 34 der Satzung).

„Für die praktische Arbeit bei der Durchführung der Parteibeschlüsse" bestehen im Zentralkomitee der Partei folgende Verwaltungen und Abteilungen:

1. Verwaltung für Kader.
2. Verwaltung für Propaganda und Agitation.
3. Abteilung für Organisation und Instruktion.
4. Abteilung für Landwirtschaft.
5. Abteilung für Schulwesen (§ 27).

Weitere Untergliederungen des Zentralkomitees sind:

Militärische Abteilung
(Politische Verwaltung der Roten Armee, Komsomol der Roten Armee, § 67).

Kriegsmarineabteilung
(Politische Verwaltung der Roten Flotte, § 67).

Transportabteilung
(Politische Verwaltung des Transportwesens, § 67).

Politotdelzentrale
(für Sonderaufgaben, §§ 40 u. 67).

Obersten Kriegssowjet
(11 Mitglieder, „Iswestija", 15. 3. 1939).

ZK. des Komsomol
(§ 63).

Gewerkschaften und Verbände der UdSSR.
(§§ 36, 70 u. 71).

In den Gau-, Gebiets- und Kreiskomitees sowie in den Zentralkomitees der Kommunistischen Parteien der Unionsrepubliken gibt es folgende Abteilungen:

1. für Kader.
2. für Propaganda und Agitation.
3. für Organisation und Instruktion.
4. für Landwirtschaft.
5. Militärische Abteilung.

In den Stadt- und Bezirkskomitees fehlt die 4. Abteilung.

Die Parteiwahlen und die Stellung des Parteikongresses

Bei den Wahlen zum Parteikongreß, dem „Obersten Parteiorgan", entsenden die untersten Organisationen Abgeordnete zu den Bezirks- und Stadtkonferenzen, diese wiederum zu den Gau- und Gebietskonferenzen oder zu den Kongressen der Kommunistischen Parteien der Unionsrepubliken, die keine Gebietsunterteilungen haben. Die „nationalen" Kommunistischen Parteien der Unionsrepubliken, die in Gebiete aufgegliedert sind,[87]) wählen ihre Abgeordneten nicht auf den Parteikongressen der Republiken, was der sogenannten Sowjetdemokratie entspräche, sondern bereits auf den Gebietskonferenzen. Dadurch soll ein Zusammenströmen national- und gleichgesinnter Parteigruppen sowie die Bildung eines einheitlichen Willens der Abgeordneten auf den Parteikongressen der größeren Republiken von vornherein ausgeschaltet werden.

Zum XVIII. Parteikongreß ist für 1000 Parteimitglieder ein stimmberechtigter Abgeordneter und für 2000 Kandidaten ein Abgeordneter mit beratender Stimme zugelassen worden, während auf dem XVII. Kongreß ein stimmberechtigter Abgeordneter 1500 Mitglieder und ein Abgeordneter mit beratender Stimme 3000 Kandidaten vertreten hatten.

Diese Wahlen, die angeblich „auf breitester demokratischer Grundlage" durchgeführt werden, können die Befehlsgewalt des Politbüros und des Sekretariats in keiner Weise beeinflussen. Denn das ZK. bestimmt die Wahlordnung für den Parteikongreß und für die Parteikonferenz (§§ 27 u. 37), und von den Partei-

[87]) RSFSR., Ukraine, Weißruthenien, Kasachstan, Usbekistan. Seit dem 4. 4. 1940 auch Turkmenistan, Tadshikistan und Kirgisien

sekretären hängt es ab, wer als Kandidat aufgestellt wird. Da aber die Parteisekretäre der Gau- und Gebietskomitees sowie der Zentralkomitees der Unionsrepubliken als auch der Parteibüros der wichtigsten Betriebe und Staatsstellen durch das ZK. der KPdSU(B). ernannt werden (§§ 45, 46, 48 u. 61), ist die Macht der Parteispitze unantastbar. Der Parteikongreß hat daher — wie die Wahlen selbst — so gut wie keine Bedeutung.

Das geht auch aus folgendem hervor. Die Parteileitung hat eine „Unionsparteikonferenz" eingeführt (§§ 37—39), die einmal im Jahre zusammentritt und deren Mitglieder durch die Gebiets-, Gau- und Zentralkomitees der Unionsrepubliken gewählt werden. Diese Parteikonferenz kann von den Mitgliedern des ZK. der KPdSU(B). ein Fünftel seiner Ämter entheben und durch neue ersetzen (§ 38); durch sie werden auch die vom Sekretariat oder vom Politbüro befohlenen Amtsenthebungen bestätigt. Ihre Beschlüsse müssen durch das ZK. genehmigt werden, es sei denn, daß Mitglieder des ZK. entlassen werden. Die Stellung des Parteikongresses, des „höchsten Organs", ist also stark beschränkt; sein Recht, die Organe der Parteileitung zu wählen und die politische wie auch staatliche Entwicklung der Sowjetunion zu bestimmen, hat er verloren. Die von ihm eingesetzte Zentrale Revisionskommission ist politisch ohne Bedeutung und nur für Verwaltungs- und Finanzfragen zuständig. Dagegen ist ein entscheidend wichtiger Ausschuß dem ZK. der KPdSU(B). angegliedert worden: die der Kommission für Sowjetkontrolle übergeordnete Kommission für Parteikontrolle, die die Parteiorganisationen überwacht und das gesamte Staats- und Wirtschaftsleben kontrolliert. Sie ist nicht mehr dem Parteikongreß, sondern nur noch dem Politbüro und dem Generalsekretariat der Partei rechenschaftspflichtig.

Die Stellung der Partei im Sowjetstaat

Parteisatzung und Sowjetverfassung

Den Regierungs- und Verwaltungsbehörden stehen Parteistellen gegenüber, die auf Grund der Satzung der KPdSU(B). das gesamte politische, militärische, kulturelle und wirtschaftliche Leben des Sowjetstaates leiten und überwachen.

Daß die tatsächliche Macht in der Sowjetunion nicht bei den verfassungsmäßigen Sowjets, also beim Staate, sondern bei der Partei liegt, hat Stalin selbst bestätigt:

„Das Politbüro ist das höchste Organ nicht des Staates, sondern der Partei. Die Partei aber ist die leitende Macht im Staate.“[88])

„Die Kader der Partei sind zugleich der Kommandobestand der leitenden Staatsorgane.“[89])

Das bedeutet, daß die Satzung der Kommunistischen Partei der Verfassung der UdSSR. vom 5. Dezember 1936, die dem Auslande eine Demokratie und eine geordnete Entwicklung vortäuschen soll, übergeordnet ist. Das ist von der „Prawda“ zugegeben worden: sie bezeichnete schon am 13. September 1936 die „Stalinverfassung“ als ein willkommenes „Werkzeug der Agitation und Propaganda für die Sache der Partei Lenins—Stalins“.

Das Politbüro (9 Mitglieder, 2 Kandidaten)[90]) ist durch personelle Querverbindungen auch im Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR. vertreten und übt dort einen entscheidenden Einfluß aus. Es hat somit die gesamte Befehlsgewalt inne und entscheidet über alle Fragen der Innen- und Außenpolitik. Seine Machtstellung wird durch die Wahlen der Partei in keiner Weise eingeschränkt.

Dem Politbüro zur Seite steht das Sekretariat des Zentralkomitees mit 4 Sekretären,[91]) darunter Stalin als Generalsekretär. Die Mitglieder des Politbüros, des Sekretariats und des Orgbüros (9 Mitglieder)[92]) bilden zusammen mit den Leitern der Verwaltungen und Abteilungen des ZK. der KPdSU(B). die eigentliche Regierung der UdSSR. Augenscheinlich wird dies dadurch, daß wichtige Dekrete der Sowjetregierung stets „in Durchführung

---

88) Stalin auf dem XIV. Parteikongreß, 1925, Kongreßbericht, S. 51.

89) Stalin auf dem XVIII.. Parteikongreß 1939.

90) Mitglieder: Stalin, L. M. Kaganowitsch, Andrejew, Chruschtschew, Kalinin, Mikojan, Molotow, Woroschilow, Shdanow.
Kandidaten: Berija, Schwernik.

91) Stalin, Andrejew, Shdanow, Malenkow.

92) Stalin, L. M. Kaganowitsch, Mechlis, Andrejew, Shdanow, Malenkow, Michailow, Schwernik, Schtscherbakow.

der Beschlüsse der Plenartagung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion" erlassen werden und nicht nur von dem Vorsitzenden des Rates der Volkskommissare, dem „Chef der Sowjetregierung", sondern auch von dem Generalsekretär des ZK. der KPdSU(B). unterzeichnet werden, und weiter durch die Tatsache, daß sämtliche Volkskommissariate und ihre Mitarbeiter durch die Parteizentrale überwacht werden. § 61 der Parteisatzung stellt ausdrücklich fest:

„Die Parteiorganisationen in den Volkskommissariaten sind verpflichtet, die Mängel der Arbeit des Volkskommissariats und seiner Mitarbeiter festzustellen und dem Zentralkomitee der KPdSU(B). darüber zu berichten."

Die Sekretäre dieser Parteiorganisationen werden unmittelbar durch das Zentralkomitee eingesetzt. Durch die untersten Parteiorganisationen, durch die Politotdels, und durch die Kommission für Parteikontrolle überwacht die „leitende Macht im Staate" sämtliche Gebiete des wirtschaftlichen, staatlichen, kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Lebens des Sowjetstaates.

Eine der wichtigsten Untergliederungen des Zentralkomitees ist die Verwaltung für Kader mit ihren Unterabteilungen in den Parteikomitees der Republiken, Gaue, Gebiete, Kreise, Städte und Bezirke. Sie besorgt die Auswahl, den Einsatz und die Überwachung der Funktionäre auf verantwortlichen Posten der Partei und des Staates. „Die Kader der Partei", sagte Stalin auf dem XVIII. Parteikongreß, „sind der Kommandobestand der Partei. Da aber unsere Partei die Macht hat, sind sie zugleich der Kommandobestand der leitenden Staatsorgane."[93])

Die Verwaltung für Propaganda und Agitation im ZK., die die Propaganda- und Agitationsabteilungen und Presseämter von Partei und Staat an einer Stelle zusammenfaßt, dient nach Stalin „der Stärkung der Partei und ihrer leitenden Organe[93]) und diktiert die gesamte Sowjetpropaganda im In- und Auslande. § 36 der Satzung unterstellt die Presse und das Schrifttum der strengsten Zensur durch die obersten Parteiorgane:

[93]) „Prawda", 11. 3. 1939.

„Das Zentralkomitee ernennt die Schriftleitungen der Zentralorgane, die unter seiner Aufsicht arbeiten und bestätigt die Schriftleitungen der Parteiorgane größerer örtlicher Organisationen ..." Mit anderen Worten: das Zentralkomitee der Partei überwacht und leitet die Presse auch der sogenannten Kommunistischen Parteien der „Autonomen" Sowjetrepubliken.

Die Organisations- und Instruktionsabteilung hat die Aufgabe, die Fragen der „parteiorganisatorischen Leitung" an einer Stelle zu bearbeiten.

Die besondere Bedeutung der Parteisatzung und die herrschende Stellung des Zentralkomitees im Staats- und Wirtschaftsleben der UdSSR. ergibt sich aus dem § 36:

„Das ZK. leitet die Unternehmen von öffentlicher Bedeutung ... Das ZK. leitet die Arbeit der zentralen Sowjet- und Gesellschaftsorganisationen durch die in ihnen bestehenden Parteigruppen."

Die Überwachung der Verbände und Organisationen außerhalb der Partei wird durch § 70 gesichert:

„Auf allen Kongressen, Beratungen und in den gewählten Gremien der Sowjet-, Gewerkschafts-, Genossenschafts- und sonstigen Massenorganisationen mit mindestens 3 Parteimitgliedern werden Parteigruppen organisiert, deren Aufgabe die allseitige Stärkung des Einflusses der Partei und die Durchführung ihrer Politik im außerparteilichen Kreise ... die Kontrolle der Durchführung der Partei- und Sowjetanordnungen ist."

„Die Abteilung für das Schulwesen hat die Gestaltung des Volksbildungswesens in allen Republiken zu kontrollieren."[94]) Nach der Verfassung der UdSSR. gibt es kein Unionsvolkskommissariat für das Volksbildungswesen. Dafür ist das Hochschulwesen aller Unionsrepubliken einem „Komitee für Hochschulwesen im Volkskommissarenrat der UdSSR." unterstellt. Die sogenannten Republiksvolkskommissariate für Bildungswesen der Teilrepubliken (di. die unterste Stufe in der Gliederung der Volkskommissariate) sind in Wirklichkeit nur ausführendes Or-

---

[94]) „Prawda", 1. 2. 1939.

gan der zuständigen ZKAbteilung für das Schulwesen. Sie sollen den Eindruck erwecken, als führten die Sowjetrepubliken ein kulturelles Eigenleben. In Wirklichkeit aber wird das Kulturleben der Nationalitäten von der Moskauer Parteizentrale geleitet.

Die Abteilung für Landwirtschaft ist die Parteistelle, die der Sowjetregierung die Richtlinien für die Agrarpolitik gibt. Es obliegt ihr die Kollektivierung, die Proletarisierung der Bauernschaft und die Ausbeutung der Landwirtschaft. Einschneidende Regierungserlasse über das Bauerntum und über die Kollektivierung werden durchweg in dieser Abteilung bearbeitet; sie erscheinen daher auch mit der Unterschrift des Generalsekretärs des ZK. der KPdSU(B)., neben der des Regierungschefs. Die Unterschrift Stalins in seiner Eigenschaft als Generalsekretär der Partei verleiht diesen Erlassen Gesetzeskraft, obgleich die Verfassung der UdSSR. diese Form der Gesetzgebung nicht vorsieht.

Die Stellung der Sekretäre der KPdSU(B).

Die Parteisekretäre sind die Träger der Befehlsgewalt der Parteizentrale und haben auf Grund der Satzung der Kommunistischen Partei der Sowjetunion weitgehende Kontroll- und Eingriffsbefugnisse sowohl im Partei- als auch im Wirtschafts- und Staatsleben der UdSSR.[95]) Zu dem System der Parteisekretäre gehören:

1. die vier Mitglieder des Sekretariats des ZK. der KPdSU(B). mit Stalin als dem Generalsekretär an der Spitze.
2. die je vier bis fünf vom ZK. der KPdSU(B). eingesetzten (§ 45) und mit weitgehenden Befugnissen ausgestatteten Sekretäre der Gau- und Gebietskomitees oder der Zentralkomitees der Unionsrepubliken. Diese Schlüsselstellungen der Partei sind mit insgesamt 605 Sekretären besetzt.
3. die je vier Sekretäre der Kreiskomitees (insgesamt 120).
4. die je drei (insgesamt 12081) Sekretäre der Stadt- und Bezirkskomitees.

---

[95]) Vgl. §§ 35, 36, 40, 46, 61 u. 67 der Parteisatzung.

5. die (insgesamt 113060) Sekretäre der Parteibüros der untersten („primären“) Parteiorganisationen.

Insgesamt zählt die KPdSU(B)., „die leitende Macht im Staate“, etwa 125870 Parteisekretäre.

Die Sekretäre der Gau- und Gebietskomitees sowie der Zentralkomitees der Unionsrepubliken — diese Parteikomitees sind die Grundpfeiler der bolschewistischen Parteidiktatur — werden vom Zentralkomitee der KPdSU(B). ernannt (§ 45). Sie „leiten die Parteigruppen der Organisationen außerhalb der Partei, organisieren und leiten die Unternehmen, die für den Gau, das Gebiet bzw. die Republik von allgemeiner Bedeutung sind“ (§ 46). Ihnen unterstehen sämtliche Parteisekretäre sowohl der Autonomen Republiken und Nationalen Gebiete als auch der Kreise, Städte und Bezirke einschließlich der untersten Parteizellen. Daher können sie die Anordnungen des Zentralkomitees der KPdSU(B). und die von ihm gewünschte Personalpolitik bis in die letzten Parteieinheiten hinein durchführen. Ihnen unterstehen nur diejenigen Parteizellen nicht, die in direktem Auftrage des ZK. der KPdSU(B). durch Politotdels in der Armee und Marine sowie in den Verkehrsorganisationen und wichtigen volkswirtschaftlichen Betrieben gegründet und beaufsichtigt werden[96]) (§§ 40, 58 u. 67). Ebenso nehmen die Sekretäre der Parteiorganisationen in den Volkskommissariaten eine Sonderstellung ein. Nach der Parteisatzung (§ 61) müssen sie die Volkskommissariate und deren Mitarbeiter überwachen und ihr Material direkt dem ZK. zuleiten. Diese Sekretäre werden vom ZK. der KPdSU(B). unmittelbar ernannt. In den Militärbezirken müssen die Parteisekretäre des betreffenden Gebietes zu den „Kriegssowjets“ hinzugezogen werden.

Die untersten Organisationen - Primärorganisationen

„Die Grundlage der Partei sind die untersten („primären“) Parteiorganisationen“ („Jatschejki“ — Parteizellen) (§ 57), die in Betrieben, Maschinen- und Traktorenstationen, Kolchosen, Staatslandgütern (Sowchosen) und sonstigen Wirtschaftsunter-

---

[96]) S. Kapitel „Die Politotdels“.

nehmen, in den Truppenteilen der Roten Armee und Marine, Dörfern, Behörden, Lehranstalten usw. gebildet werden, wenn wenigstens drei Parteimitglieder vorhanden. Sonst werden Kandidatengruppen oder Parteikomsomolgruppen gebildet. Sie unterstehen einem Parteiorganisator (Partorg), der von den zuständigen Parteistellen oder den Politotdels eingesetzt wird (§ 40). Die Primärorganisationen wählen für die laufenden Arbeiten ein Büro (Partbüro) mit einem Sekretär an der Spitze und werden von den Bezirks- und Stadtkomitees oder von den Politotdels bestätigt. Als ihre Aufgaben bezeichnet § 60 „die Mobilisierung der Massen in den Unternehmen, Sowchosen, Kolchosen usw. für die Erfüllung des Produktionsplanes, Festigung der Arbeitsdisziplin und für die Verbreitung des sozialistischen Wettbewerbes und Stoßbrigadensystems".

Mit anderen Worten: die Primärorganisationen und Partbüros haben die Antreibermethoden des Stachanowsystems durchzuführen. Eine der wichtigsten Aufgaben der Parteizellen ist es, wie aus § 61 hervorgeht, die Betriebsleitung und deren Mitarbeiter zu überwachen:

„Um die Stellung der primären Parteiorganisationen in den Wirtschaftsbetrieben, den Sowchosen, Kolchosen und MTS. zu heben und ihre Verantwortlichkeit für die Geschäftstätigkeit der Betriebe und Anstalten zu stärken, wird diesen Organisationen das Recht zur Kontrolle der Betriebsverwaltung erteilt."

Ebenfalls nach § 61 sind die vom ZK. der Partei eingesetzten Sekretäre der untersten Parteiorganisationen in den Volkskommissariaten verpflichtet, die Tätigkeit der Volkskommissariate und ihrer Mitarbeiter zu überwachen und darüber dem ZK. der KPdSU(B). unmittelbar zu berichten.

Die Politotdels

In der bolschewistischen Partei und im Sowjetstaate nehmen die Politotdels (Politische Abteilungen), die von der obersten Parteiinstanz eingesetzt werden, eine Sonderstellung ein, die ihnen erlaubt, unabhängig von den lokalen Partei- und Staats-

organen wichtige Gebiete des Wirtschafts- und Staatslebens wirksam zu kontrollieren. § 40 bestimmt:

„Zur Stärkung der bolschewistischen Leitung und der politischen Arbeit kann das ZK. der KPdSU(B). für die rückständigen Zweige des sozialistischen Aufbaues, die für die Volkswirtschaft und für das Land als Ganzes besondere Bedeutung erlangen, Politotdels bilden und Parteiorganisatoren des ZK. einsetzen ... Die Politotdels arbeiten auf Grund besonderer Instruktionen, die vom ZK. der KPdSU(B). bestätigt werden."

Sie haben das Recht, Parteizellen zu organisieren und zu bestätigen, die „nach Maßgabe der Durchführung der Sonderaufgaben durch die Politotdels in normale Parteiorgane umgewandelt" werden (§§ 40, 57 u. 58). Besondere Bedeutung erlangen die Politotdels in der Roten Armee und Flotte sowie in den Verkehrsorganisationen. Hier üben sie eine weitgehende Kontrolle aus (§ 67) und werden von den dem ZK. untergeordneten „Politischen Verwaltungen' der Armee und des Transportwesens geleitet. Ihnen unterstehen außerdem die unteren Komsomoleinheiten der Roten Armee.

Der Kommunistische Jugendverband der UdSSR. — Komsomol

Der Kommunistische Jugendverband der Sowjetunion[97]) „führt seine Arbeit unter der Leitung der KPdSU(B). durch. Das Zentralkomitee des Komsomol ist dem ZK. der Partei untergeordnet" (§ 63). Daher haben die Jugendorganisationen der einzelnen Republiken und Völker der Sowjetunion kein Eigenleben; sie werden durch die Sekretäre der Parteikomitees streng überwacht.

Das Zentralkomitee des Komsomol hat folgende Abteilungen:

1. Abt. für Kader (Personal- u. Nachwuchsfragen).
2. Abt. für Organisation u. Instruktion.
3. Abt. für Propaganda u. Agitation.

---

[97]) Russisch: WLKSM. — Wsessojusnyj leninskij kommunistitscheskij ssojus molodeshi.

4. Abt. für Schuljugend.
5. Abt. für Pioniere.
6. Abt. für Landjugend.
7. Abt. für studentische Jugend.
8. Abt. Wehrsportabteilung.

Die KPdSU(B). hat sich im Komsomol eine Organisation geschaffen, die 1. die gesamte Jugend aller Völker der Sowjetunion umschließen und 2. jedes nationalistische Eigenleben ausmerzen soll, 3. „aktiver Träger der Parteianordnungen im gesamten Staats- und Wirtschaftsleben“ sein muß, „besonders dort, wo es keine primären Parteiorganisationen gibt“ (§ 65 der Parteisatzung).

In der Wirtschaft werden die Komsomolorganisationen eingesetzt zur „Erfüllung der Produktionspläne und Verbreitung des Stoßbrigadensystems“, dh. um das progressive Akkordsystem der „Stachanowbewegung“ durchzusetzen. § 6 der Parteisatzung lautet:

„Die Komsomolorganisationen sind auf der Basis breitester Initiative berechtigt, in den entsprechenden Parteiorganisationen folgende Fragen aufzuwerfen und mit zu beraten: alle Fragen der Arbeit eines Betriebes oder einer Anstalt, eines Kolchoses, Sowchoses, einer Behörde, die die Beseitigung von Mängeln in deren Tätigkeit sowie die notwendige Hilfeleistung zur Verbesserung der Arbeit, zur Organisierung des sozialistischen Wettbewerbs und der Stoßtrupparbeit, zur Durchführung von Massenkampagnen usw. betreffen.“

Dabei wird der Komsomol unterstützt durch die sogenannte „Leichte Kavallerie“, die aus Angehörigen der Kinderorganisationen (den „Pionieren“) gebildet wird und mit eigener Kontrollbefugnis ausgestattet ist.

Auf dem Lande haben die Komsomolorganisationen die NKWD. zu unterstützen und darüber zu wachen, daß das „Gesetz zum Schutze des sozialistischen Eigentums“ vom 7. 8. 1932, das die geringsten Vergehen der Bauern bestraft, zB. für Entwendung und Zurückhaltung von Getreide mit dem Tode, eingehalten wird.

Verantwortlich für diese Komsomoltätigkeit sind die vom ZK. der Partei eingesezten Politotdels. Wie im nächsten Kapitel gezeigt wird, spielen die Komsomolorganisationen auch in der Roten Armee und Flotte eine wichtige Rolle.

Auch im kulturellen und wissenschaftlichen Leben wird die Gesinnungsüberwachung durch den Komsomol besorgt. Die politische Erziehung der Komsomolmitglieder („Komsomolzen") richtet sich nach der bolschewistischen Weltrevolutionslehre:

„Es ist notwendig, daß der Geist des Internationalismus immer über dem Komsomol weht, daß die Komsomolzen lernen, unsere Revolution nicht als Selbstzweck zu betrachten, sondern als Mittel und Hilfe für den Sieg der proletarischen Revolution in allen Ländern."[98])

Die Politischen Verwaltungen der Roten Armee, Marine und Verkehrsorganisationen

Nach § 57 des Parteistatuts werden „in den Truppenteilen der Roten Armee und Kriegsmarine ..., wenn mindestens drei Parteimitglieder vorhanden sind, primäre Parteiorganisationen gebildet". Der nachstehend im Wortlaut wiedergegebene § 67 zeigt die enge Verflechtung, die zwischen der Partei auf der einen, der Roten Armee u. Marine und den Verkehrsorganisationen auf der anderen Seite bestehen:

„Die Parteiarbeit in der Roten Armee wird durch die Politische Verwaltung der Roten Armee geleitet. Sie hat die Rechte einer Militärischen Abteilung des ZK. der KPdSU(B). Für die Kriegsmarine und das Verkehrswesen sind die entsprechenden Politischen Verwaltungen zuständig. Sie haben die Rechte einer Kriegsmarineabteilung bzw. einer Transportabteilung im ZK. der KPdSU(B). Die Politischen Verwaltungen der Roten Armee, der Kriegsmarine und des Transportwesens erfüllen ihre Aufgabe der politischen Leitung durch die von ihnen eingesetzten Politotdels, Militärkommissare, Parteiorganisationen und Parteikommissionen. Die Parteiorganisationen der Roten Armee, Kriegsmarine

[98]) Stalin („Prawda", 6. 9. 1938).

und des Transportwesens arbeiten auf Grund besonderer Instruktionen, die vom ZK. der KPdSU(B). bestätigt werden."

Die Politischen Organisationen der Roten Armee sind „verpflichtet, mit den örtlichen Parteikomitees eng zusammenzuarbeiten" (§ 69). Für die Wehrangelegenheiten bestehen weitere Militärische Abteilungen der KPdSU(B). bei den Zentralkomitees der Unionsrepubliken sowie bei den Gau-, Gebiets-, Kreis-, Stadt- und Bezirkskomitees.

Der Vorsitzer des Komitees für Landesverteidigung beim Volkskommissarenrat, Woroschilow, brachte in seiner Rede auf dem XVIII. Parteikongreß aufschlußreiche Angaben über den politischen Apparat der Roten Armee.[99]) Im Hinblick auf die überragende Rolle der Militärkommissare und ihrer politischen Gehilfen, die seit August 1940 „Befehlshaber für die politische Arbeit" genannt werden, gegenüber den eigentlichen Truppenkommandeuren betonte er, daß für die Niederhaltung der oppositionellen Strömungen in der Armee „der Militärkommissar eine der verantwortlichsten Persönlichkeiten der Armee" sei, und wiederholte die Worte Lenins: „Ohne die Militärkommissare hätten wir keine Rote Armee". Am 1. Januar 1934 seien in der Roten Armee 15 000 politische Leiter tätig gewesen, jetzt 34 000; das sei um 126 % mehr. Weiter gab er bekannt, daß das ZK. der Partei und die Regierung einen Obersten Kriegssowjet (11 Mitglieder)[100]) geschaffen habe, dem auch Stalin angehöre.

Für den sogenannten Sowjetpatriotismus und die Stimmung in der Roten Armee sind folgende Sätze bezeichnend:

„Im Zusammenhang mit der Säuberung der Roten Armee von verräterischen und eidbrüchigen Personen und Spionen sowie mit der Säuberung des politischen Apparates selbst von verkommenen und verräterischen Schurken sind Aufgabe und Bedeutung des politischen Apparates und vor allem der Militärkommissare bedeutend gestiegen."

Damit wurde auf ein ausgeklügeltes Überwachungssystem hingewiesen, das die „Rote Arbeiter- und Bauernarmee" zu-

[99]) „Iswestija", 15. 3. 1939.
[100]) „Iswestija", 15. 3. 1939.

sammenhält, ein System, das von den Politotdels, den Militärkommissaren und den politischen Gehilfen geleitet wird und das sich auf die Komsomolorganisation der Roten Armee stützt. Das lassen die am 28. April 1939 durch das ZK. der Partei bestätigten „Bestimmungen der Komsomolorganisationen der Roten Armee“[101]) klar erkennen:

„Der Komsomol der Roten Armee ist der Helfer der Organisationen der Kommunistischen Partei der Sowjetunion (Bolschewisten) und die wichtigste Reserve für den Parteinachwuchs ...“ „Die unteren Komsomoleinheiten der Roten Armee werden vom Kommissar des Truppenteils organisiert und von den zuständigen Politotdels bestätigt.“

Die Komsomoleinheiten unterstehen in den Militärbezirken den Politischen Verwaltungen dieser Bezirke. An der Spitze des gesamten Überwachungssystems steht die Militärische Abteilung des ZK. der Partei. Sämtliche Kontrollorgane der KPdSU(B). „müssen besonders darauf achten, daß die Kommunisten und Komsomolzen mit den Rotarmisten auf das engste verbunden sind, ihre Lebensweise kennen und Gespräche mit ihnen führen.“[102])

„Jedes Komsomolmitglied hat das Recht, sich mit seinen Erklärungen unmittelbar an das Zentralkomitee des Komsomol oder die Politische Verwaltung der Roten Armee zu wenden.“[102])

Durch die Einführung der neuen Rangstufen in der Roten Armee, vom Leutnant bis zum Obersten und des Marschallranges (1935) und vom Obersten bis zum General und Admiral (Mai 1940) hat sich weder der politische internationale Charakter der Roten Armee geändert, noch ist die Überwachung durch die Kommunistische Partei der UdSSR. abgeschwächt worden.

Nach dem Sowjetdekret vom 12. 8. 1940 wurden die Bestimmungen über die Militärkommissare der Roten Armee und Flotte vom 15. 8. 1937 abgeändert. An Stelle der Militärkommissare treten jetzt „Stellvertretende Kommandeure (Befehlshaber) für den

---

[101]) „Bestimmungen . . . der Komsomolorganisationen der Roten Armee“, Abschnitt I, Abs. 1 u. 3, Abschnitt X („Partijnoe Stroitelstwo“, Mai 1939).
[102]) Ebenda.

politischen Teil". Die Politischen Kommissare haben damit lediglich eine neue Bezeichnung erhalten, denn „die ungeheure Bedeutung der politischen Arbeit in der Armee und Flotte bleibt", nach dem Kommentar der „Prawda" zu diesem Dekret, „in ihrem vollen Umfange gewahrt". Das gleiche Dekret bestimmt weiter, daß die Kriegssowjets der Militärkreise, Fronten und Armeen eine verstärkte und ständige Kontrolle der politischen Arbeit in den Truppenteilen aufrechterhalten müssen.

Der wesentliche Sinn dieses Dekrets ist, daß der Politische Kommissar fester in die militärische Organisation eingegliedert wird, indem er einmal dem Kommandeur direkt unterstellt wird, dann aber gleichzeitig Offizier sein muß.

Im August 1940 wurde weiterhin zwecks Verstärkung der bolschewistischen Agitation und Propaganda in der Armee die „Politische Hauptverwaltung der Roten Armee" in eine „Hauptverwaltung für politische Propaganda in der Roten Armee" verwandelt. Dadurch wurde an der Zuständigkeit des ZK. der KPdSU(B). nichts geändert.

Die Kommission für Parteikontrolle

Die Kommission für Parteikontrolle hat den fein geästelten Aufbau der Partei und damit dieser die Herrschaft über den Staat zu sichern. Ihre Rechte sind auf dem XVIII. Parteikongreß (März 1939) bedeutend erweitert worden.

Die Kommission für Parteikontrolle ist die Nachfolgerin der Zentralen Kontrollkommission. Seit März 1939 wird sie nicht mehr vom Parteikongreß gewählt, sondern vom Zentralkomitee der Partei gebildet. Ihr sind „hochverantwortliche und außerordentlich wichtige Aufgaben" zugewiesen worden.[103]) Sie ist nur noch dem ZK. der KPdSU(B). und nicht mehr dem Parteikongreß Rechenschaft schuldig.

„Die Kommission für Parteikontrolle überwacht die Durchführung der Anordnungen der Partei und des ZK. der KPdSU(B). in den Partei- und Wirtschaftsorganisationen, kontrolliert die

---

[103]) „Prawda", 26. 9. 1939.

Arbeit der örtlichen Parteiorganisationen und zieht die, die sich der Verletzung des Programms und der Satzung der Partei sowie der Parteidisziplin schuldig gemacht haben, zur Verantwortung."

Durch dieses Parteigesetz erhielt die Kommission für Parteikontrolle außerordentlich weitgehende Kontroll- und Eingriffsbefugnisse im Wirtschaftsleben der UdSSR. und wurde praktisch der Kommission für Sowjetkontrolle,[104]) die die Durchführung der Regierungserlasse überwacht, übergeordnet.

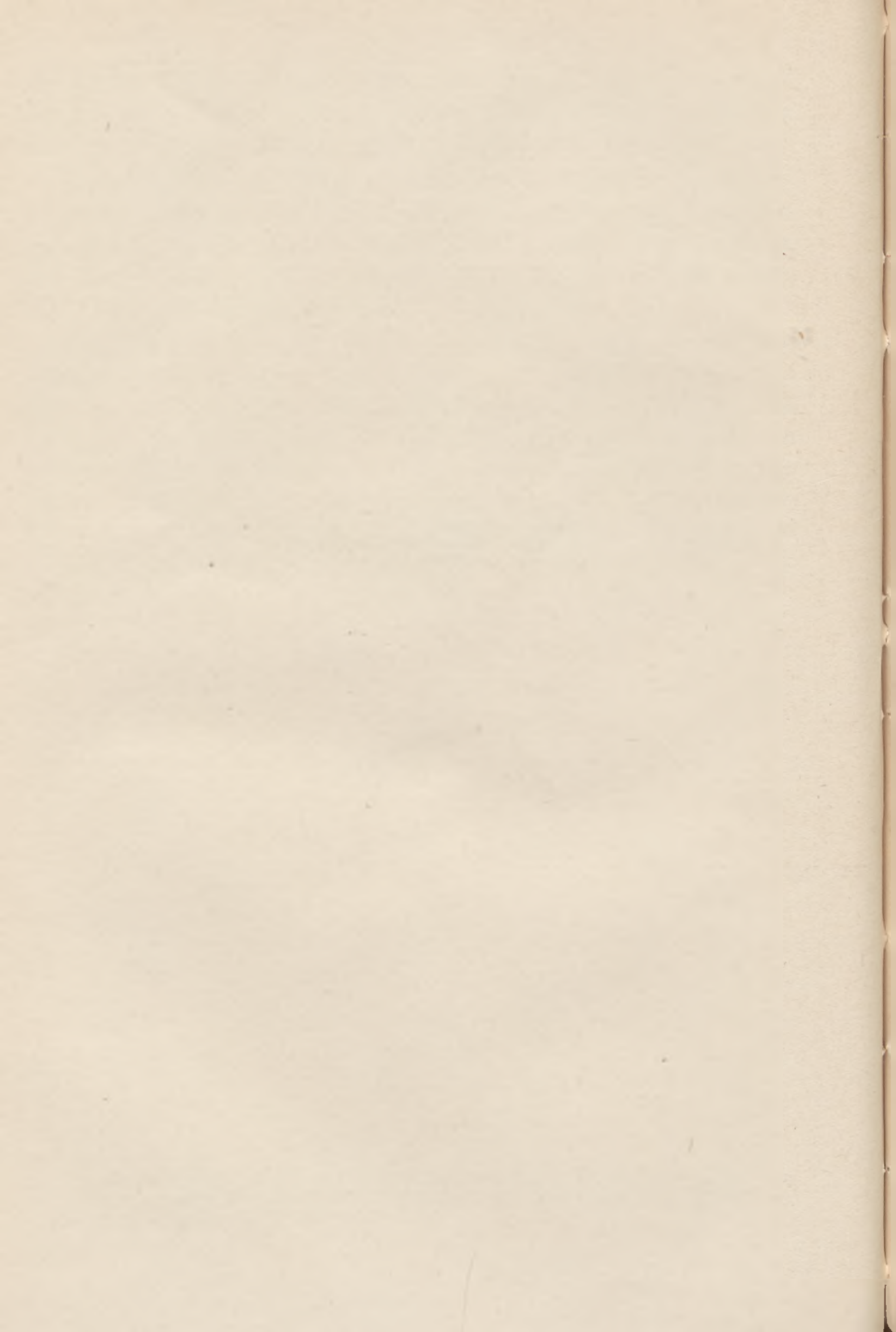
Die Kommission für Parteikontrolle allein kann jedoch ihre weitgehenden Aufgaben nicht erfüllen. Die „Säuberungen" haben gezeigt, daß Tausende von Mitgliedern, allein der Partei, sich schwerer Verstöße gegen die Parteisatzung schuldig gemacht haben. Hinzu kommen die Tausende von Angehörigen der Staats- und Wirtschaftsorganisationen, die als Verräter, Saboteure und Volksschädlinge „entlarvt" werden. Die Kommission ist daher auf eine enge Zusammenarbeit mit dem Innenkommissariat, dem NKWD. (GPU.) angewiesen.

---

[104]) Die Kommission für Sowjetkontrolle wird seit März 1939 nicht mehr vom Parteikongreß, sondern auf Vorschlag des ZK. vom Rat der Volkskommissare ernannt (s. S. 9).

IV.

Die Komintern



Kurzer geschichtlicher Überblick

Die Kommunistische (III.) Internationale, die „Komintern“, ist 1919 in Moskau auf dem I. Kongreß der Kommunistischen Parteien (aus 30 Ländern) gegründet worden. Maßgebend daran beteiligt waren der Jude Swerdlow, der Vorsitzer des Zentralexekutivkomitees Sowjetrußlands und damit oberster Chef der Sowjetregierung, und Lenin als Vorsitzer des Rates der Volkskommissare und als der anerkannte Führer der Kommunistischen Partei Rußlands. Gleichzeitig wurde auf dem ebenfalls in Moskau tagenden VIII. Kongreß der Kommunistischen Partei Rußlands das heute noch gültige Programm der Kommunistischen Partei der Sowjetunion angenommen. Die Satzung der Kommunistischen Internationale, die ebenfalls noch in Kraft ist, wurde auf dem VI. Weltkongreß, in Moskau am 29. August 1928, bestätigt. § 1 dieser Satzung lautet:

„Die Kommunistische Internationale ist die Vereinigung der Kommunistischen Parteien verschiedener Länder zu einer einheitlichen Kommunistischen Weltpartei ... Die Kommunistische Internationale kämpft für die Aufrichtung der Weltdiktatur des Proletariats, für die Errichtung einer Weltunion Sozialistischer Sowjetrepubliken ...“

Die Arbeit der Komintern hat natürlich nicht erst im März 1919 eingesetzt. Sie wurde bis dahin von der Internationalen Sozialistischen Kommission (ISK.) in Bern und dem Büro der Zimmerwalder Linken, dem auch Lenin und Sinowjew angehörten, geleitet. Die beiden Instanzen sind im September 1915 auf einer Internationalen Sozialistischen Konferenz in Zimmerwald (Schweiz) gegründet worden.[105])

[105]) Geschichte der KPdSU(B)., in der Großen Sowjetenzyklopädie.

Die III. Kommunistische Internationale hatte bisher insgesamt sieben Weltkongresse, die jedesmal in Moskau stattgefunden haben, und zwar:

der I.	Weltkongreß der Komintern vom	2. 3.—19. 3. 1919
der II.	Weltkongreß der Komintern vom	19. 7.— 7. 8. 1920
der III.	Weltkongreß der Komintern vom	22. 6.—12. 7. 1921
der IV.	Weltkongreß der Komintern vom	5. 11.— 5. 12. 1922
der V.	Weltkongreß der Komintern vom	17. 6.— 8. 7. 1924
der VI.	Weltkongreß der Komintern vom	17. 7.— 1. 9. 1928
der VII.	Weltkongreß der Komintern vom	25. 7.—20. 8. 1935.

An dem letzten Weltkongreß der Komintern haben 510 Sektionsvertreter von 65 Ländern teilgenommen. Dabei wurden folgende Staatsangehörige der Sowjetunion in die Kominternführung gewählt:

In das Präsidium des Exekutivkomitees der Komintern (EKKI): Stalin, Manuilskij, Moskwin, Losowskij, Dimitrow[106]) und Kuusinen,[106])

in das Sekretariat des EKKI.: Manuilskij, Moskwin, Dimitrow und Kuusinen;

in die Internationale Kontrollkommission der Komintern: Stassowa (Sekretärin Stalins);

in das Exekutivkomitee der Komintern: Stalin, Manuilskij, Moskwin, Jeshow, Shdanow, Losowskij, Dimitrow und Kuusinen.

Die Organisation der Komintern

„Die Kommunistische Internationale und ihre Sektionen" sind nach § 5 der Kominternsatzung „auf der Grundlage des demokratischen Zentralismus" aufgebaut. Das „höchste Organ der Komintern" ist der Weltkongreß (§ 8), der alle legalen und illegalen kommunistischen Parteien und die Hilfsorganisationen vertritt. Er wählt das Exekutivkomitee der Kommunistischen In-

---

106) Dimitrow und Kuusinen sind auch Staatsbürger der UdSSR.

ternationale (EKKI.)[107]) und die Internationale Kontrollkommission (IKK.)[108]) (§ 10). Das EKKI. wählt das Präsidium des EKKI.,[109]) das in der Zeit zwischen den Sitzungen des EKKI. die gesamte Tätigkeit der Komintern leitet (§ 19). Das Präsidium des EKKI. hat das Recht, ständige Büros einzusetzen (§ 20), und wählt das Politische Sekretariat[110]) (§ 25), das ihm als Vollzugsorgan zur Seite steht.

Das EKKI., „das leitende Organ der Komintern“, erteilt Anordnungen an alle Sektionen der Komintern und übt die Kontrolle über ihre Tätigkeit aus (§ 12), während die IKK. die Durchführung der Kominternbeschlüsse und Anordnungen durch die legalen und illegalen Sektionen der Komintern ebenso überwacht wie die einzelnen Mitglieder der Sektion (§ 28). Die Zentralkomitees aller der Komintern angeschlossenen kommunistischen Parteien und Organisationen sind verpflichtet, dem EKKI. Sitzungsprotokolle und Tätigkeitsberichte fortlaufend einzureichen (§ 29). Das gilt auch für die als „sympathisierende“ aufgenommenen Organisationen (§ 29). Die Sektionen der Komintern haben an das EKKI. regelmäßig Beiträge zu entrichten, deren Höhe das EKKI. bestimmt (§ 33).

Die Befehlsgewalt der Komintern liegt beim Präsidium des EKKI., das mit Hilfe des Sekretariats und der IKK. die Komintern und ihre Sektionen leitet und überwacht.

Die Sektionen der Komintern

Die Kommunistische Internationale setzt sich zusammen aus legalen und illegalen Sektionen, das sind die der Komintern angeschlossenen kommunistischen Organisationen der verschiedenen Länder, die entweder offiziell zugelassene Parteien oder gesetzlich verboten sind und ihre Tätigkeit illegal durchführen. An der Spitze der kommunistischen Parteien der einzelnen

[107]) 46 Mitglieder und 33 Kandidaten.
[108]) 20 Mitglieder.
[109]) 19 Mitglieder und 6 Kandidaten.
[110]) 7 Mitglieder und 3 Kandidaten.

Länder steht ein „Politbüro". § 25 der Kominternsatzung erklärt offen:

„Die Kommunistischen Parteien müssen darauf vorbereitet sein, ihre Tätigkeit illegal fortzusetzen. Das Exekutivkomitee ist verpflichtet, die Parteien bei der Vorbereitung der illegalen Tätigkeit zu unterstützen."

Nach dem Stand vom 1. September 1939 gab es legale kommunistische Parteien in:

der Sowjetunion, der Äußeren Mongolei (steht völlig unter dem Einfluß Moskaus), Kanada, USA., Mexiko, Argentinien, Island, Norwegen, Schweden, Dänemark, Niederlande, Belgien, England, Irland, Luxemburg, Frankreich, der Südafrikanischen Union, Marokko, Algier, Palästina, Neuseeland, Australien, China und auf den Philippinen.

In den übrigen Ländern ist die Komintern bestrebt, illegale kommunistische Parteien zu unterhalten. Für die autoritär regierten Länder, in denen die Wühlarbeit der Komintern unterbunden worden ist, werden in Moskau selbst „Sektionen" unterhalten.

Die Hilfsorganisationen der Komintern

Zur Verwirklichung ihrer Weltmachtpläne unterhält die Komintern neben ihren Sektionen (den kommunistischen Parteien) geschickt, zT. bürgerlich oder national getarnte Hilfsorganisationen. Die wichtigsten dieser der Weltrevolution und der Bildung sogenannter „Volksfronten" oder „Einheitsfronten" dienenden Verbände sind:

Kommunistische Jugendinternationale.[111])
Rote Gewerkschaftsinternationale (Profintern).
Internationale der Roten Frontkämpfer.
Rote Sportinternationale.
Rote Bauerninternationale.
Rote Fraueninternationale.
Rote Kinderinternationale.

[111]) Sie ist nach § 35 eine vollberechtigte Sektion der Komintern.

Rote Lehrerinternationale.
Internationale Rote Hilfe (MOPR.).
Internationale Arbeiterhilfe (Meschrabpom).
Pazifistische Antikriegsbewegung.
Internationale Liga gegen den Imperialismus.
Internationale Liga gegen Krieg und Faschismus.
Antikriegsbewegung der Lehrer.
Internationale Frauenliga gegen Krieg und Faschismus.
Hilfskomitee für die Opfer des deutschen Faschismus.
Internationale Proletarische Freidenker (Gottloseninternationale).
Gesellschaft der Freunde der Sowjetunion.
Internationaler Verband Revolutionärer Schriftsteller und Künstler.
Arbeiterbildungsliga; Linke Theaterbewegung.
Gesellschaft zur Förderung kultureller Beziehungen zu der UdSSR..
Fortschrittsliga, Weltliga für Sexualreform.
Liga gegen koloniale Unterdrückung.
Internationaler Verband der Seeleute.
Arbeitsuntersuchungsausschuß.
Nationale Arbeitslosenbewegung.
Studentische Bewegung.
Gilde kämpfender Kooperativen mit bäuerlichem Charakter.
Nationale Minderheitenbewegung ua.

Die Kommunistische Partei der Sowjetunion (Bolschewisten) ist in der Komintern offiziell durch eine ständige Delegation mit Manuilskij an der Spitze vertreten.

Die Wesensgleichheit der Komintern, KPdSU(B). und UdSSR.

Die Komintern, die Kommunistische Partei der Sowjetunion (Bolschewisten), und der Sowjetstaat treten nach außen als voneinander unabhängige Gebilde auf, sind aber in Wirklichkeit untrennbar verbunden. Von seiten der Sowjetmachthaber und der bolschewistischen Presse ist immer wieder betont worden, daß diese drei, der Weltrevolution dienenden Organisationen, die

Grundpfeiler des Weltbolschewismus darstellen. Die Verfassung der UdSSR. betont, daß die „Kommunistische Partei der Sowjetunion (Bolschewisten) den leitenden Kern aller Organisationen der Werktätigen, der gesellschaftlichen sowohl wie der staatlichen, bildet“ (Art. 126), und Stalin selbst bezeichnet die KPdSU(B). als „leitende Macht im Staate“ und auf dem XVIII. Parteikongreß die „Kader der Partei“ als „den Kommandobestand der leitenden Staatsorgane“.[112]) In der Einleitung zu der Satzung der KPdSU(B). heißt es aber ausdrücklich, daß die „Kommunistische Partei der Sowjetunion (Bolschewisten) eine Sektion der Kommunistischen Internationale bildet!“ Die Wesengleichheit dieser drei Organisationen der Weltrevolution wird auch durch das Programm der KPdSU(B). bewiesen, das die Versicherung abgibt, „die Organisation und Tätigkeit der III. Internationale allseitig und allerstärkstens zu unterstützen“. Die Komintern aber hat sich, wie § 1 ihrer Satzung betont, eine „Weltpartei“, eine „Weltdiktatur“ und eine „Weltunion der Sowjetrepubliken“, zum Ziel gesetzt.

Die Rolle, die der UdSSR. zugedacht ist, wird im Programm der Komintern offen zugegeben:

„Die Sowjetunion wird zur Grundlage, zum Hauptherde der internationalen Revolution . . ., weil sie die Rolle eines Motors der internationalen proletarischen Revolution spielt, der die Proletarier aller Länder zur Machtergreifung antreibt, die Rolle des Vorbildes der Beziehungen zwischen allen Völkern der Erde in der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken der Welt“ (§ 67).

Diese Zielsetzung treibt die Sowjetmachthaber dazu, aus der UdSSR. eine „Basis der Weltrevolution“ zu schaffen. Dafür hat der VII. Weltkongreß der Komintern Stalin seine Anerkennung ausgesprochen:

„Unter Deiner Führung wurde (in der Sowjetunion) eine unerschütterliche Basis der proletarischen Weltrevolution geschaffen.“[113])

---

[112]) S. S. 79—92 u. vgl. die §§ 35, 36, 40, 61 u. 67 der Parteisatzung.

[113]) „Prawda“, 26. 7. 1935.

Außerdem trägt das Staatswappen der UdSSR. die weltrevolutionäre Parole: „Proletarier aller Länder vereinigt Euch!“

Die Querverbindungen der höchsten Organe des Staates, der KPdSU(B). und der Komintern sind ein weiterer Beweis für die untrennbare Verkoppelung dieser drei Organisationen des Weltbolschewismus. Einige Beispiele (Stand vom 1. 5. 1941):

Stalin (Dschugaschwili), Josif Wissarionowitsch (Georgier):
Generalsekretär des Zentralkomitees der KPdSU(B). und verantwortlicher Führer der KPdSU(B). im Rahmen der Komintern, Mitglied (Vorsitzender) des Politbüros und Orgbüros der KPdSU(B).
Mitglied (Vorsitzer) des Obersten Kriegssowjets der UdSSR.
Mitglied des Präsidiums der Exekutivkomitees der Komintern.
Mitglied des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR.
Vorsitzer des Rates der Volkskommissare der UdSSR.

Kalinin, Michail Iwanowitsch (Russe):
Mitglied des Politbüros des ZK. der KPdSU(B).
Vorsitzer des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR.

Molotow (Skrjabin), Wjatscheslaw Michailowitsch (Russe):
Mitglied des Politbüros der KPdSU(B).
Stellvertreter des Vorsitzers des Rates der Volkskommissare der UdSSR.
Volkskommissar für die auswärtigen Angelegenheiten der UdSSR.
Seine Frau ist die Jüdin Shemtschushina (Karp), Polina Semjonowna, die in der Nahrungsmittelindustrie seit vielen Jahren wichtige Funktionen inne hat.

Kaganowitsch, Lazar Moissejewitsch (Jude):
Mitglied des Politbüros und Orgbüros des ZK. der KPdSU(B).
Stellvertr. Vorsitzer des Rates der Volkskommissare der UdSSR.
Volkskommissar für Verkehrswesen.

Mitglied des Wirtschaftsrates der UdSSR.

Hier sei noch erwähnt, daß der zweite Bruder Michail Moiss. Kaganowitsch Mitglied des Zentralkomitees der KPdSU(B)., daß der dritte Bruder Julij Moissejewitsch Kaganowitsch stellv. Volkskommissar für Außenhandel und damit ebenfalls Mitglied der Sowjetregierung ist, während die Schwester Maria Moissejewna Kaganowitsch Vorsitzende der Gewerkschaft der Arbeiter der Trikotagenindustrie ist.

Mikojan, Anastas Iwanowitsch (Armenier):
Mitglied des Politbüros des ZK. der KPdSU(B).
Volkskommissar für Außenhandel.
Stellvertr. Vorsitzer des Rates der Volkskommissare der UdSSR.

Semljatschka (Salkind), Rosalia Samojlowna (Jüdin):
Mitglied des Zentralkomitees der KPdSU(B).
Stellvertr. Vorsitzende des Rates der Volkskommissare der UdSSR.
Vorsitzende der Kommission für Sowjetkontrolle.

Losowskij (Dridso), Salomon Abramowitsch (Jude):
Mitglied des Zentralkomitees der KPdSU(B).
Stellvertr. Volkskommissar für Auswärtige Angelegenheiten der UdSSR.
Mitglied des Exekutivkomitees der Komintern.
Leiter und Mitbegründer der Roten Gewerkschaftsinternationale.

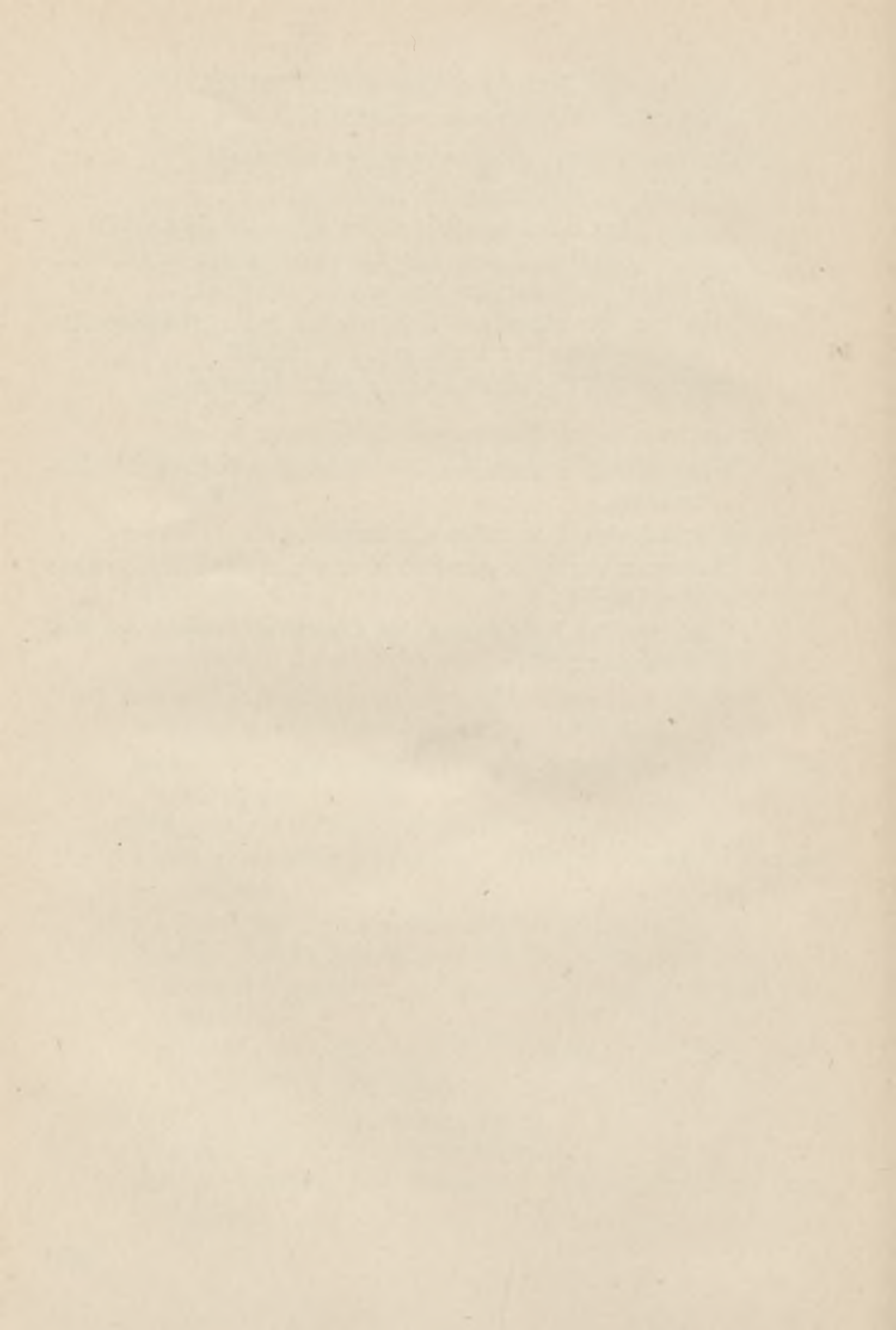
Woroschilow, Kliment Jefremowitsch (Russe):
Mitglied des Politbüros des ZK. der KPdSU(B).
Stellvertr. Vorsitzer des Rates der Volkskommissare der UdSSR.
Vorsitzer des Komitees für Landesverteidigung beim Volkskommissarenrat.

Mechlis, Lew Sacharowitsch (Jude):
Volkskommissar für Staatskontrolle.
Stellv. Vorsitzer des Rates der Volkskommissare der UdSSR.

Mitglied des Zentralkomitees der KPdSU(B).
Mitglied des Orgbüros der KPdSU(B).

Shdanow, Andrej Alexandrowitsch (Russe):
- Mitglied des Politbüros der KPdSU(B).
- Mitglied des Sekretariats und Orgbüros der KPdSU(B).
- Mitglied des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR.
- Vorsitzer des Obersten Sowjets der RSFSR.
- Vorsitzer der ständigen Kommission für auswärtige Angelegenheiten im Unionsrat der UdSSR.
- Mitglied des Exekutivkomitees der Komintern.

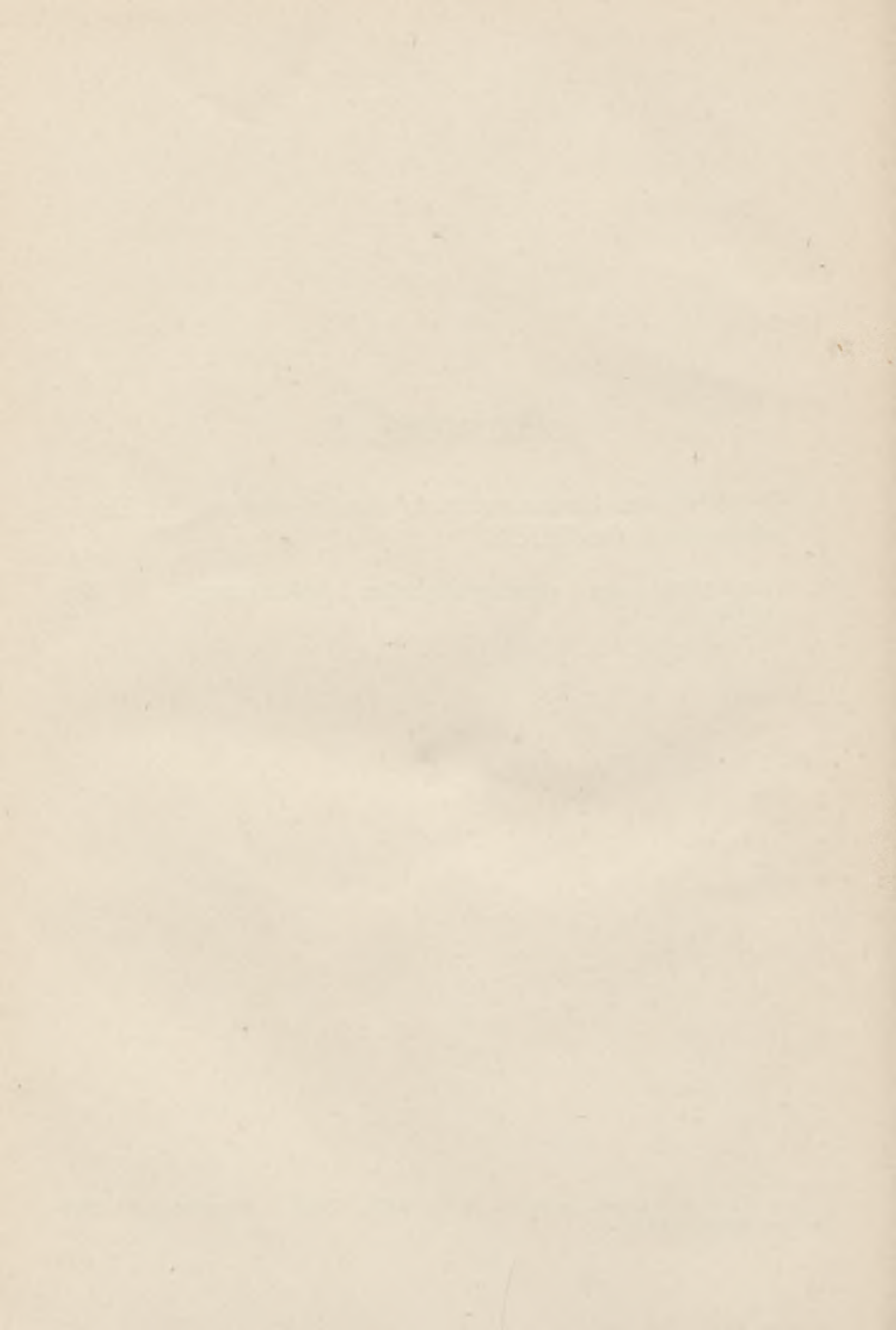
Kuusinen, Otto Wilhelmowitsch (Finne):
- Mitglied des Präsidiums des Exekutivkomitees der Komintern.
- Mitglied des Kominternsekretariats.
- Stellvertr. Vorsitzer des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR.
- Vorsitzer des Präsidiums des Obersten Sowjets der Karelischen SSR.



Anhang[114])

1. die wichtigsten Umbenennungen von Ortschaften und Eisenbahnlinien in der UdSSR.
2. Verzeichnis der gebräuchlichsten Abkürzungen in der UdSSR.

[114]) Nach dem Stand vom 1. Oktober 1938. Neue Umbenennungen sind nachgetragen worden.



Die wichtigsten Umbenennungen von Ortschaften und Eisenbahnlinien in der UdSSR.[115])

Erklärungen der Abkürzungen:

S. — Stadt; D. — Dorf; Si. — Siedlung; ASi. — Arbeitersiedlung; SistT. — Siedlung städtischen Typs; Kos. — Kosakendorf (Staniza); K. — Wohnsitz nomadisierender Völker während der Winterperiode (Kischlak); ESt. — Eisenbahnstation; EL. — Eisenbahnlinie.

Alphabetische Reihenfolge der neuen Namen:

Jetziger Name	Früherer Name
Abakan S.	Ust-Abakanskoje D.
Aldan S.	Nesametnyj ASi.
Alma-Ata S.	Wernyj S.
Anadyr S.	Nowo-Mariinsk D.
Andrejewskoje D.	Woskressenskoje D.
Annino S.	Annenfeld D.
Anshero-Sudshensk S.	Anshero-Sudshenka ASi.
Artemowsk S.	Olchowka ASi.
Artemowsk S.	Bachmut S.
Aschkabad S.	Askabad (Poltorazk) S.
Balej ASi.	Nowo-Troitzkij promyssel D.
Balkany ASi.	Balkanskij ASi.
Balzer S.	Golyj Karamisch S.
Bartang K.	Siponsh S.
Bednodemjanowsk S.	Spassk S.
Beloje Osero ESt.	Bykino ESt.
Beloretzk S.	Beloretzkij D.

[115]) Die Buchstaben sh sind wie das französische j in „Journal" auszusprechen.

Jetziger Name	Früherer Name
Beresniki S.	Ussolje-Ssolikamskoje S.
Birobidschan S.	Tichonkaja ESt.
Borowsk ASi.	Ust-Borowoje D.
Budjennowsk S.	Prikumsk (Swjatoj Krest) S.
Budjennowskoje ESt.	Platowskaja ESt.
Bujnaksk S.	Temir-Chan-Schura S.
Buchara S.	Staraja Buchara S.
Chalturin S.	Orlow S.
Chanlar S.	Helenendorf D.
Darassun ASi.	Werschina Darassuna D.
Demidow S.	Poretschje S.
Dimitrijew-Lgowskij S.	Dimitrijew S.
Dmitrowsk-Orlowskij S.	Dmitrowsk S.
Dneprodsershinsk S.	Kamenskoje S.
Dnepropetrowsk S.	Jekaterinoslaw S.
Dshambul S.	Aulje-Ata S.
Dsershinsk S.	Kojdanowo D.
Dsershinsk S.	Rastjapino ASi.
Dsershinsk SistT.	Romanow SistT.
Dsershinskij Si.	Kolpakowka Si.
EL. F. E. Dsershinskij	EL. Moskau-Kursk
Engels S.	Pokrowsk S.
Fergana S.	Nowyj Margelan (Skobelew) S.
Frunse S.	Pischpek S.
Frunsowka S.	Sacharowka D.
Furmanowo D.	Slomichino D.
Gishduwan S.	Akmal-Abad S.
Goris SistT.	Gerjussy S.
Gorkij S.	Nishnij Nowgorod S.
Gorskij ASi.	Gora gorskaja D.
Grashdanskaja ESt.	Nowo-Malorossijskaja ESt.
Idshewan D.	Karawanssaraj D.
Iss ASi.	Swerdlowskij priisk D.
Istra S.	Wosskressensk S.

Jetziger Name	Früherer Name
Iwanowo S.	Iwanowo-Wosnessensk S.
ESt. Jeshow	Bobrinskaja ESt.
Jeshowo-Tscherkessk S.	Batalpaschinsk S.
Joschkar-Ola S.	Krassnokokschajsk (Zarewokokschajsk) S.
Kagan S.	Nowaja Buchara S.
EL. L. M. Kaganowitsch	Perm EL.
ESt. L. M. Kaganowitsch	Paschennaja ESt.
ESt. L. M. Kaganowitsch	Popasnaja ESt.
Kaganowitsch S.	Ternowsk S. (Ternowskij ASi.)
Kaganowitsch ESt.	Jekaterinoslawka ESt.
Kaganowitschesk SistT.	Staryj Tschardshuj ASi.
Kalinin S.	Twer S.
Kalinin SistT.	Porssy SistT.
Kalininabad K.	Kalan-Mirsabaj K.
Kaliningrad S.	Kalininskij ASi.
Kalininskoje D.	Karabalty D.
Kamensk-Uralskij S.	Kamensk S.
Kamensk-Schachtinskij S.	Kamensk S.
Kanasch S.	Schichrany D.
Kanukow ASi.	Kalmyzkij Basar ASi.
Kara-Bogas-Gol S. u. Bucht	Kara-Bugas S. u. Bucht
Karakol S.	Prshewalsk S.
Karjagino S.	Sardar S.
Kemerowo S.	Schtscheglowsk S.
Kingissep S.	Jamburg S.
Kirow S.	Wjatka S.
Kirow D.	Pessotschnaja ASi.
Bucht Kirow	Kisil-Agatsch Bucht
Kirowabad S.	Gandsha (Jelisawetpol) S.
Kirowakan S.	Karaklis S.
Kirowgrad S.	Kalata S.
Kirowo S.	Jelisawetgrad S.
Kirowsk S.	Chibinogorsk S.
EL. Kirow	EL. Murmansk

Jetziger Name	Früherer Name
Kirowabad K. (Tadsh. SSR.)	Ssaraj Komar D.
Kjachta S.	Troitzkosawsk S.
Kljutschewsk ASi.	Teplyj Kljutsch D.
Kolchosabad K.	Pajtuk K.
Kominternowskoje D.	Antono-Kodintzewo D.
Komsomolabad K.	Pombatschi K.
Komsomolsk am Amur S.	Permskoje D.
Konakow ASi.	Kusnetzowo ASi.
Kooperativnaja ESt.	Lipski ESt.
Kopejsk S.	Kopi ASi.
Kotowsk SistT.	Birsula S.
Krassnoarmejskaja Kos.	Poltawskaja Kos.
Krassnoarmejskoje D.	Sofijewka D.
Krassnoarmejskoje SistT. u. ESt.	Grischino ESt.
Krassnogwardejssk S.	Gattschina S.
Krassnogorsk ASi.	Banki D.
Krassnograd S.	Konstantinograd S.
Krassnodar S.	Jekaterinodar S.
Krassnoje Sselo S.	Krassnyj S.
Krassnouralsk S.	Uralmedstroj S.
Krassnyje Okny D.	Okny D.
Krshishanowsk ASi.	Kiselstroy Si. u. ESt. Gubacha
Kropotkin S.	Romanowskij Chutor D.
Ksyl-Orda S.	Ak-Metschetj (Perowsk) S.
Kujbyschew S.	Samara S.
Kujbyschew S.	Kainsk S.
Kujbyschew S.	Spassk-Tatarskij S.
Kujbyschewabad D.	Aral D.
EL. W. W. Kujbyschew	Samara-Statuost EL.
Kujbyschewka-Wostotschnaja S. u. ESt.	Alexandrowka S. (Bikarewo ESt.)
Kujbyschewo D.	Golodajewskoje D.
Kujbyschewskij Saton ASi.	Spasskij Saton ASi.
Kuschnarenkowo D.	Topornino D.

Jetziger Name	Früherer Name
Latschin S.	Abdaljar S.
Leninabad S.	Chodshent S.
Leninakan S.	Alexandropol S.
Leningrad S.	Petrograd S.
Leningradskaja ESt.	Umanskaja ESt.
Leninsk SistT.	Assake ASi.
Leninskaja EL.	Moskau-Rjasan EL.
Leninsk-Kusnetzkij S.	Lenino (Koltschugino) Si.
Losno-Alexandrowka D.	Alexandrowka D.
Luxemburg S.	Luxemburg Grusiinskij (Jekaterinofeld) S. (Katharinenfeld D.)
Macharadse S.	Osurgety S.
Machatsch-Kala S.	Petrowsk-Port S.
Malomalsk ASi.	Glubokoje D.
Martuni D.	Karanlug D.
Marxstadt S.	Jekaterinenstadt (Baronsk) S.
Mary S.	Merw S.
Mednogorsk S.	Rasjesd Mednyj
Micha Zchakaja S.	Senaki S.
Michailo-Kotzjubinskoje D.	Kosel D.
Micheta SistT.	Michet SistT.
Mikojan D.	Keschischkent D.
Mikojanabad K.	Kabadian K.
Mikojanowka D.	Wosskressenowka D.
Mirsatschul ASi.	Golodnaja Stepj Si.
Mitschurino D.	Malaja Balda D.
Mitschurinsk S.	Koslow S.
MJuD. (Internationaler Jugendtag) ESt.	Dubassowo ESt.
Molotow ESt.	Pokrowka ESt.
Molotow S.	Perm S.
EL. W. M. Molotow	Sabajkalskaja EL.
Molotowabad K.	Utsch-Kurgan K.
Molotowo S.	Motowilicha S.

Jetziger Name	Früherer Name
Molotowo D.	Utsch-Kuprjuk D.
Molotowo (Rayon)	Isylbasch (Omsker Gebiet)
Molotowsk S.	Nolinsk S.
Montschegorsk ASi.	Montscha Guba D.
ASi.Morosow	Schlüsselburger ASi.
Moshga S.	Krassnyj S. (Sjuginski Si.)
Narjan-Mar S.	ASi. Komiles Nr. 51
Nebit-Dag ESt.	Neftedag ESt.
Nekrassowo D.	Greschnewo D.
Nekrassowskoje D.	Bolschije Soli D.
Noginsk S.	Bogorodsk S.
Nowoasbest ASi.	Krassnouralskij Rudnik D.
Nowosibirsk S.	Nowonikolajewsk S.
Nowoutkinsk ASi.	Nowaja Utka D.
Nowyj Tschardshuy S.	Leninsk S.
Oborona ESt.	Modrowo ESt.
Ojrot-Tura S.	Ulala S.
Oktmeber ASi u. ESt.	Sardarabad D. u. ESt.
Oktjabrskoje D.	Kaschirinskoje D.
Ordshonikidse S.	Wladikawkas S.
Ordshonikidse S.	Jenakijewo S.
Ordshonikidse EL.	Nordkaukasusbahn
Ordshonikidsegrad S.	Beshitza S.
Ordshonikidsegrad ESt.	Bolwa ESt.
Ossipenko S.	Berdjansk S.
Otschemtschiri S.	Otschemtschiry S.
Pachtakor K.	Sijautdin K.
Parfenowo D.	Mochowoje D.
Partisanskoje D.	Perowo D.
Perwomajsk S.	Olwiopol S.
Perwomajskij ASi.	Spas D.
Perwouralsk S.	Perwourralskij ASi.
Petropawlowsk-Kamtschatskij S.	Petropawlowsk S.
Petrowsk-Sabajkalskij S.	Petrowskij Sawod S.

Jetziger Name	Früherer Name
Poschechonje-Wolodarsk S.	Poschechonje S.
Priwolshkij S.	Jakowlewskij ASi.
Prokopjewsk S.	Prokopjewskij ASi.
Proletarsk ESt.	Dragomirowo ESt.
Proletarskaja ESt.	Welikoknjasheskoje ESt.
Pugatschew S.	Nikolajewsk S.
Puschkin S.	Detskoje Selo (Zarskoje Selo) S.
Ruchlowo S.	Skoworodino Si.
Rudnitschnyj ASi.	Auerbachowskoje D.
Ruschan K.	Kalai Wamar K.
Sagorsk S.	Ssergijew S.
Salegard ASi.	Obdorsk D.
Salsk ASi.	Torgowyj Si.
Saporoshje S.	Alexandrowsk S.
Sarana ASi.	Nishnjaja Sarana D.
Schachty S.	Alexandrowsk-Gruschewskij S.
Schaumjani SistT.	Schulawery S.
Schegarskoje D.	Bogorodskoje D.
Schlüsselburger ASi.	ASi. Morosow
Schtors S.	Snowsk S.
Schugnan K.	Werchnij Chorog K.
Serafimowitsch S.	Ust-Medweditzkaja ESt.
Sergo S.	Kadijewka S.
Serow S.	Nadeshdinsk S.
Sisawan D.	Karakilisa D.
Siwaschskoje D.	Roshdestwendskoje D.
Skoworodino S.	Ruchlowo S.
Slutzk-Leningradskij S.	Slutzk (Pawlowsk) S.
Smidowitsch ASi.	In ASi.
Spassk-Dalnij S.	Spassk S.
Spassk-Rjasanskij S.	Spassk S.
Stalinabad S.	Djuschambe S.
Stalingrad S.	Zaritzyn S.
Stalinir S.	Zchinwali S.
Stalino S.	Jusowka S.

Jetziger Name	Früherer Name
Stalinogorsk S.	Bobriki S.
Stalinskaja EL.	Jekaterininskaja EL.
Stalinsk S.	Nowo-Kusnetzk D. (Ssad-Gorod ASi. u. Kusnetzk-Sibirskij S.
Stalskij Aul	Samurkent Aul
Staroutkinsk ASi.	Staraja Utka D.
Stepanakert S.	Chankendy S.
Surash-Witebskij D.	Surash D.
Sutschan S.	Sutschanskij Rudnik ASi.
Swerdlowsk K.	Dshandar K.
Swerdlowsk S.	Jekaterinburg S.
Swoboda ASi.	Nowopokrowka D.
Swobodnyj S.	Alexejewsk S.
Syktywkar S.	Ust-Sysolsk S.
Taschkumyr D.	Naryn D.
Tbilisi S.	Tiflis S.
Telmanowo D.	Ostheim D.
Tschagoda ASi.	Belyj Bytschok ASi.
Tschapajewsk S.	Iwaschtschenkowo Si.
Tschardshou S. u. ESt.	Tschardshuj S. u. ESt.
Tscherkesk S.	Batalpaschinsk S.
Tschernoistotschinsk ASi.	Tschernoistotschinskij D.
Tscherwen S.	Igumen S.
Tscherwonoarmejsk D.	Pulin D.
Tschkalow S.	Orenburg S.
Tschkalowsk ASi.	Wassilewo ASi. (Gorjk)
Tschussowoj S.	Tschussowaja ASi.
Turist ESt.	Wlachernskaja ESt.
Turtkul S.	Petroalexandrowsk S.
Tutaew S.	Romanowo-Borisoglebsk S.
Ugolnyj ASi.	Bogoslowskij ASi.
Ulan-Ude S.	Werchneudinsk S.
Uljanowo D.	Plochino D.
Uljanowsk S.	Simbirsk
Uraletz ASi.	Krassnyj Ural

Jetziger Name	Früherer Name
Urgentsch S.	Nowo-Urgentsch S.
Uritzk S.	Ligowo Si.
Ussolje-Sibirskoje S.	Ussolje Si.
Ust-Abakan ASi.	Ust-Abankanskoje D.
Warsob K.	Obi-Dshuk K.
Wedi D.	Bijuk-Wedi D.
Wissim Si.	Wissimo-Schajtanskij D.
Wodopjanowo D.	Patrijarscheje D.
Wolchowstroj S.	Swanka ASi.
Wolchow S.	Wolchowstroj S. (Swanka ASi.)
Wolshsk S.	Lopatino ASi.
Woroschilow S.	Nikolsk-Ussurijskij S.
Woroschilowgrad S.	Lugansk S.
Woroschilowsk S.	Altschewsk S.
Woroschilowsk S.	Stawropol S.
Woroschilowsk D.	Kara-Ssu D.
Wtoroj Orotschen ASi.	Sredne-Sserebrowsk ASi.
Zulukidse S.	Choni S.

Alphabetische Reihenfolge der alten Namen:

Früherer Name	Jetziger Name
Abdaljar S.	Latschin S.
Akmal-Abad S.	Gishduwan S.
Ak-Metschet (Perowsk) S.	Ksyl-Orda S.
Alexandrowka S. (Bikarewo ESt.)	Kujbyschewka-Wostotschnaja S. u. ESt.
Alexandrowka D.	Losno-Alexandrowka D.
Alexandrowsk S.	Saporoshje S.
Alexandrowsk-Gruschewskij S.	Schachty S.
Alexandropol S.	Leninakan S.
Alexejewsk S.	Swobodnyj S.
Altschewsk S.	Woroschilowsk S.
Annenfeld D.	Annino S.
Anshero-Ssudshenska ASi.	Anshero-Ssudshensk S.
Antono-Kodinzewo S.	Kominternowskoje D.
Aral D.	Kujbyschewabad D.
Askabad (Poltorazk) S.	Aschkabad S.
Auerbachowskoje D.	Rudnitschnyj ASi.
Aulije-Ata S.	Dshambul S.
Bachmut S.	Artemowsk S.
Balkanskij ASi.	Balkany ASi.
Banki D.	Krassnogorsk ASi.
Baronsk (Jekaterinenstadt) S.	Tscherkesk S.
Batalpaschinsk S.	Jeshowo-Tscherkesk S.
Beloretzkij D.	Beloretzk S.
Belyj Bytschok ASi.	Tschagoda ASi.
Berdjansk S.	Ossipenko S.
Beshiza S.	Ordshonikidsegrad S.
Birsula S.	Kotowsk SistT.
Bjuk-Wedi D.	Wedi D.
Bobriki S.	Stalinogorsk S.

Früherer Name	Jetziger Name
Bobrinskaja ESt.	ESt. Jeshow
Bogorodsk S.	Noginsk S.
Bogorodskoje D.	Schegarskoje D.
Bogoslowskij ASi.	Ugolnyj ASi.
Bolschije Soli D.	Njekrassowskoje D.
Bolwa ESt.	Ordshonikidsegrad ESt.
Bolschije Soli D.	Njekrassowskoje D.
Botschkarewo ESt.	Kuibyschweka-Wostotschnaja ESt. u. S.
Bykino ESt.	Beloje Osero ESt.
Chankendy S.	Stepanakert S.
Chibinogorsk S.	Kirowsk S.
Chodshent S.	Leninabad S.
Choni S.	Zulukidse S.
Detskoje Sselo (Zarskoje Sselo) S.	Puschkin S.
Djuschambe S.	Stalinabad S.
Dmitriew S.	Dmitriew-Ljegowskij S.
Dmitrowsk S.	Dmitrowsk-Orlowskij S.
Dragomirowo ESt.	Proletarsk ESt.
Dshandar K.	Swerdlowsk K.
Dubassowo ESt.	MJuD. ESt.
Gandsha (Jelisawetpol) S.	Kirowabad S.
Gatschina S.	Krassnogwardejsk S.
Gerjussy S.	Goris SistT.
Glubokaja S.	Malomaljsk ASi.
Golodajewskoje D.	Kujbyschewo D.
Golodnaja Stjep Si.	Mirsatschul ASi.
Golyj Karamysch S.	Balzer S.
Gora gorskaja D.	Gorskij ASi.
Greschnjewo D.	Njekrassowo D.
Grischino ASi.	Krassnoarmeskoje ASi.
Gubacha ESt. u. Kiselstroj	Krshishanowskij ASi.
Helenendorf D.	Chanlar S.

Früherer Name	Jetziger Name
Igumen S.	Tscherwenj S.
In ASi.	Smidowitsch ASi.
Isilbaschskij (Rayon)	Molotowski (Rayon)
Iwanowo-Wosnessensk S.	Iwanowo S.
Iwaschtschenkowo Si.	Tschapajewsk S.
Jakowlewskij ASi.	Priwolshki S.
Jamburg S.	Kingissepp S.
Jekaterinburg S.	Swerdlowsk S.
Jekaterinenstadt (Baronsk) S.	Marxstadt S.
Jekaterinodar S.	Krassnodar S.
Jekaterinofeld (Luxemburg-Grusingskij) S.	Luxemburg S.
Jekarinoslaw S.	Dnepropetrowsk S.
Jekaterinoslawka ESt.	Kaganowitsch ESt.
Jekaterininskaja EL.	Stalinskaja EL.
Jelisawetgrad S.	Kirowo S.
Jelisawetpol (Gandsha) S.	Kirowabad S.
Jenakijewo S.	Ordshonikidse S.
Jusowka S.	Stalino S.
Kabadian K.	Mikojanabad K.
Kadijewka S.	Ssergo S.
Kainsk S.	Kujbyschew S.
Kalaj-Misabaj K,	Kalininabad K.
Kalaj-Wamar K.	Ruschan K.
Kalata S.	Kirowgrad S.
Kalininskij ASi.	Kaliningrad S.
Kalmytskij Basar ASi.	Kanukow ASi.
Kamensk S.	Kamensk-Uralskij S.
Kamensk S.	Kamensk-Schachtinskij S.
Kamenskoje S.	Dneprodsershinsk S.
Karabalty D.	Kalininskoje D.
Kara-Bugas S. u. Bucht	Kara-Bogas-Gol S. u. Bucht
Karakilissa D.	Ssissawan D.
Karaklis S.	Kirowakan S.

Früherer Name	Jetziger Name
Karanlug D.	Martuni D.
Kara-Su D.	Woroschilowsk D.
Karawansaraj D.	Idshewan D.
Karschi S.	Bek-Budi S.
Kaschirinskoje D.	Oktjabrskoje D.
Keschischkend D.	Mikojan D.
Katharinenfeld D.	Luxemburg S.
Kiselstroj Si. u. EL., ESt. Gubacha	Krshishanowsk ASi.
Kisil-Agatsch Bucht	Bucht Kirow
Koidanowo D.	Dsershinsk S.
Kolpakowka Si.	Dsershinskij Si.
Koltschugino (Lenino) Si.	Leninsk-Kusnetzkij S.
Konstantinograd S.	Krassnograd S.
Kopi ASi.	Kopejsk S.
Kosel D.	Michailo-Kozjubinskoje D.
Koslow S.	Mitschurinsk S.
Krassnokokschajsk (Zarewokokschajsk) S.	Joschkar-Ola S.
Krassnouralskij Erzbergwerk D.	Nowoasbest ASi.
Krassnyj S.	Krassnoje Sselo S.
Krassnyj S. (Ssjuginskij (Si.)	Moshga S.
Krassnyj Ural	Uralez ASt.
Kusnezk-Sibirskij S. u. Nowo-Kusnezk S. (Sad Gorod ASi.)	Stalinsk S.
Kusnezewo ASi.	Konakow ASi.
Kwirily (Sestafoni) S.	Dshugeli S.
Lenino (Koltschugino) Si.	Leninsk-Kusnezkij S.
Leninsk S.	Nowyj Tschardshui S.
Ligowo Si.	Uritzk S.
Lipski ESt.	Kooperatiwnaja ESt.
Lopatino ASi.	Wolshsk S.
Lugansk S.	Woroschilowgrad S.

Früherer Name	Jetziger Name
Luxemburg-Grusinskij S. (Katharinenfeld)	Luxemburgi S.
Malaja Balda D.	Mitschurino D.
Merw S.	Mary S.
Mochowoje D.	Parfenowo D.
Montscha-Guba D.	Montschegorsk ASi.
Mordowo ESt.	Oborona ESt.
ASi. Morosow	Schlüsselburgskij ASi.
Moskowsko-Kurskaja EL.	EL. F. E. Dsershinsk
Moskowsko-Rjasanskaja EL.	Leninskaja EL.
Motowilicha S.	Molotowa S.
Murmanskaja EL.	Kirowskaja EL.
Mzchet SistT.	Mzcheta SistT.
Nadeshdinsk S.	Serow S.
Naryn D.	Taschkumyr D.
Neftedag ESt.	Nebit-Dag ESt.
Nesametnyj ASi.	Aldan S.
Nikolajewsk S.	Pugatschew S.
Nikolsk-Ussurijskij S.	Woroschilow S.
Nikolsk-Ussurijskij ESt.	Woroschilow-Ussurijskij ESt.
Nishnij Nowgorod S.	Gorki S.
Nishnjaja Ssarana D.	Ssarana ASi.
Nolinsk S.	Molotowsk S.
Nowaja Buchara S.	Kagan S.
Nowaja Utka S.	Nowoutkinsk ASi.
Nowo-Kusnezk S. (Ssad-Gorod ASi. u. Kusnezk-Sibirskij S.	Stalinsk S.
Nowo-Malorosskaja Kos.	Grashdanskaja Kos.
Nowo-Mariinsk D.	Anadyr S.
Nowonikolajewsk S.	Nowosibirsk S.
Nowopokrowka D.	Swoboda ASi.
Nowo-Troizkij D.	Balej ASi.
Nowo-Urgentsch S.	Urgentsch S.

Früherer Name	Jetziger Name
Nowyj Margelan (Skobelow) S.	Fergana S.
Obdorsk D.	Salegard ASi.
Obi-Dshuk K.	Warsob K.
Okny D.	Krassnyje Okny D.
Olchowka ASi.	Artemowsk S.
Olwiopol S.	Perwomaisk S.
Orlow S.	Chalturin S.
Ostheim D.	Telmanowo D.
Osurgety S.	Macharadse S.
Otschemtschiry S.	Otschemtschiri S.
Pajguk K.	Kolchosabad K.
Paschennaja ESt.	ESt. L. M. Kaganowitsch
Patriarscheje D.	Wodopjanowo D.
Pawlowsk (Sluzk) S.	Sluzk-Leningradskij S.
Perm S.	Molotow S.
Permskaja EL.	EL. L. M. Kaganowitsch
Permskoje D.	Komsomolsk am Amur S.
Perowo D.	Partisanskoje D.
Perowsk (Ak-Metschet) S.	Ksyl-Orda S.
Perwouralskij ASi.	Perwouralsk S.
Pessotschnaja ASi.	Kirow S.
Petroalexandrowsk S.	Turtkul S.
Petrograd S.	Leningrad S.
Petropawlowsk S.	Petropawlowsk-Kamtschatskij S.
Petrowskij Sawod S.	Petrowsk-Sabaikalskij S.
Petrowsk-Port S.	Machatsch-Kala S.
Pischpek S.	Frunse S.
Platowskaja ESt.	Budjennowskaja ESt.
Plochino D.	Uljanowo D.
Pokrowka ESt.	Molotow ESt.
Pokrowsk S.	Engels S.
Poltawskaja ESt.	Krassnoarmejskaja ESt.
Poltorazk S.	Aschkabad S.
Pombatschi K.	Komsomolabad K.

Früherer Name	Jetziger Name
Popassnaja ESt.	ESt. L. M. Kaganowitsch
Poretschje S.	Demidow S.
Porssy SistT.	Kalinin SistT.
Poschechonje S.	Poschechonje-Wolodarsk S.
Prikumsk (Swjatoi Krest) S.	Budjennowsk S.
Prokopejewskij ASi.	Prokopejewsk S.
Prshewalsk S.	Karakol S.
Pulin D.	Tscherwonnoarmejsk D.
Rasjesd mednyj	Mednogorsk S.
Rastjapeno ASi.	Dsershinsk SistT.
Romanow SistT.	Dsershinsk SistT.
Romanowa-Borissogljebsk S.	Tutajew S.
Romanowskij Chutor D.	Kropotkin S.
Roshdjestwenskoje D.	Siwaschkoje D.
Ruchlowo S.	Skoworodino S.
Sabajkalskaja EL.	EL. W. M. Molotow
Sacharowka D.	Frunsowka D.
Samara S.	Kujbyschew S.
Samaro-Slatoustowskaja EL.	EL. W. W. Kujbyschew
Samurkent D.	Stalskij D.
Saraj-Komar K.	Kirowabad K.
Sardar S.	Karjagino S.
Sardarabad D. u. ESt.	Oktmeber ASi u. ESt.
Schachrany D.	Kanasch S.
Schulawery S.	Schaumjani SistT.
Schtscheglowsk S.	Kemerowo S.
Sewero-Kawkaskaja EL.	Ordshonikidse EL.
Senaki S.	Micha Zchakaja S.
Sergijew S.	Sagorsk S.
Sijautdin K.	Pachtakor K.
Simbirsk S.	Uljanowsk S.
Siponsh K.	Bartang K.
Sjuginskij Si. (Krassnij S.)	Moshga S.
Skobelew (Nowyi Margelan) S.	Fergana S.

Früherer Name	Jetziger Name
Skoworodino Si.	Ruchlowo S.
Slomichino D.	Furmanowo D.
Sluzk (Pawlowsk) S.	Sluzk-Leningradskij S.
Snowsk S.	Schtors S.
Sofijewka D.	Krassnoarmejskoje D.
Spas D.	Perwomajskij ASi.
Spassk S.	Bednodemjanowsk S.
Spassk S.	Spassk-Dalnyj S.
Spassk S.	Spassk-Rjasanskij S.
Spasskij Saton ASi.	Kujbyschewskij Saton ASi.
Spassk-Tatarskij S.	Kujbyschew S.
Sredne-Serebrowsk ASi.	Wtoroj Orotschen ASi.
Staraja Buchara S.	Buchara S.
Staraja Ukta D.	Starautkinsk ASi.
Staryj Tschardshuj ASi.	Kaganowitschesk SistT.
Stawropol S.	Woroschilowsk S.
Surash D.	Surash-Witebskij D.
Sutschanskij Rudnik ASi.	Sutschan S.
Swanka ASi.	Wolchowstroj S., jetzt: Wolchow S.
Swerdlowskij ASi.	Is ASi.
Swjatoj Krest (Prikumsk) S.	Budjennowsk S.
Temir-Chan-Schura S.	Bujnaksk S.
Ternowsk S. (Ternowskyj ASi.)	Kaganowitsch S.
Ternowsk ASi. (Ternowsk S.)	Kaganowitsch S.
Tichonkaja ESt.	Birobidschan S.
Tiflis S.	Tbilissi S.
Tjoplyj Kljutsch D.	Klutschewsk ASi.
Topornino D.	Kuschnarenkowo D.
Torgowyj Si.	Salsk S.
Troizkosawsk S.	Kjachta S.
Tschardshui S.	Tschardshou S.
Tschernoistotschinskij	Tschernoistotschinsk ASi.
Tschussowaja ASi.	Tschussowoj S.

Früherer Name	Jetziger Name
Twer S.	Kalinin S.
Ulala S.	Ojrot-Tura S.
Umanskaja ESt.	Leningradskaja ESt.
Uralmedstroj Si.	Krassnouralsk S.
Ussolje S.	Ussolje-Sibirskoje S.
Ussolje-Solikamskoje S.	Beresniki S.
Ust-Abakanskoje D.	Abakan S.
Ust-Abakanskoje D.	Ust-Abakan ASi.
Ust-Borowoje D.	Borowsk ASi.
Ust-Medwedizkaja ESt.	Serafimowitsch S.
Ust-Sysolsk S.	Syktywkar S.
Utsch-Kuprjuk D.	Molotowo D.
Utsch-Kurgan K.	Molotowabad K.
Wassilewo ASi.	Tschkalowsk ASi.
Welikoknjasheskaja ESt.	Proletarskaja ESt.
Werchneudinsk S.	Ulan-Ude S.
Werchnij Chorog K.	Schugnan K.
Wernyj S.	Alma-Ata S.
Werschina Darassuna D.	Darassun ASi.
Wissimo-Schaitanskij D.	Wissim ASi.
Wjatka S.	Kirow S.
Wlachernskaja ESt.	Turist ESt.
Wladikawkas S.	Ordshonikidse S.
Wolchowstroj S. (Swanka Asi.)	Wolchow S.
Wolodarsk Wolynskij SistT.	Wolodarsk SistT.
Woskressenowka D.	Mikojanowka D.
Woskressensk S.	Istra S.
Woskressenskoje D.	Andrejewskoje D.
Zarewokokschajsk (Krassnokokschajsk) S.	Joschkar-Ola S.
Zarizyn S.	Stalingrad S.
Zarskoje Selo (Detskoje Selo) S.	Puschkin S.
Zchinwali S.	Stalinir S.

Verzeichnis der gebräuchlichsten Abkürzungen in der UdSSR.

Agitprop	Agitations- und Propagandaabteilung beim EKKI., beim ZK. der KPdSU(B). usw.
Amtorg	Amerikanisch-Russische A.-G.
Artak	Artillerieakademie
Asneft	Trust der Aserbeidshaner Naphtaindustrie, Baku
ASSR.	Autonome Sozialistische Sowjetrepublik
AsSSR.	Aserbeidshanische Sozialistische Sowjetrepublik
ASSRNP.	Autonome Sozialistische Sowjetrepublik der Wolgadeutschen
ATS.	Automatische Telephonstation (Selbstanschluß)
Awtodor	Hilfsorganisation für den Autostraßenbau
Awtopromtorg	Industrie- und HandelsAG. für Automobiltransport, Moskau
Awtotransport	Automobiltransport
BRI.	Büro für Arbeitererfindungswesen
BSSR.	Weißruthenische Sozialistische Sowjetrepublik
BELWO.	Weißruthenischer Militärbezirk
Chosrastschet	Eigenbewirtschaftung, wirtschaftliche Rechnungsführung
Deruluft	Deutsch-Russische Luftverkehrsgesellschaft

Derutra	Deutsch-Russische Transportgesellschaft
Detdom	Kinderheim
Domkom	Haus(verwaltungs)ausschuß
Donbass	Donezbecken, Donezkohlengebiet, nicht Dongebiet
Donugol	Staatlicher Trust der Kohlenindustrie des Donezkohlengebietes, Charkow
Dopr	Untersuchungsgefängnis
DWO.	Fernostgebiet, Fernöstlicher Militärbezirk
EKKI.	Exekutivkomitee der Kommunistischen Internationale (IKKI.)
EKOSO.	Wirtschaftskonferenz der STO.
EPRON.	Geschäftsstelle für Unterwasserarbeiten zur besonderen Verwendung
Fabsawkom	Werkbetriebsrat
Fabsawutsch	Berufsschule am Betrieb
Finotdel	Finanzamt
Fiskultura	Leibesübungen
GAS.	Staatliche Automobilwerke
GIS., Gosisdat	Staatsverlag
Glawchosupr	Oberste Wirtschaftsverwaltung (Mil.)
Glawwetupr	Hauptveterinärverwaltung
Glawkonzesskom	Hauptkonzessionsausschuß
Glawlit	Hauptamt für Literatur und Verlagswesen
Glawmetall	Hauptverwaltung der Metallindustrie
Glawpolitproswet	Hauptausschuß für politische Aufklärung
Glawprofobr	Hauptausschuß für technische Berufsausbildung
Glawresina	Hauptverwaltung der Gummiindustrie
Glawsewmorput (GUSMP.)	Hauptverwaltung der nördlichen Seewege

Glawsnab	Oberster Chef des Versorgungswesens
Glawnatschnab	Intendantur
Glawenergoprom	Hauptverwaltung der Energiewirtschaft
Glawsozwos	Hauptverwaltung für soziale Erziehung
Gomsa	Maschinenbautrust
Gosbank	Staatsbank der Sowjetunion
Goset	Staatliches Jüdisches Theater
Goskino	Staatliches Kinounternehmen
Gosplan	Staatlicher Planausschuß
Gospromzwetmet	Trust der Buntmetallindustrie
Gostorg	Staatlicher Ein- und Ausfuhrhandel
Gosstrach	Staatliches Versicherungswesen
Gosttrudsberkassa	Staatliche Arbeitssparkasse
GPU. (s. OGPU.)	Staatliche Politische Verwaltung
GTO.	„Bereit zur Arbeit und Verteidigung"!
GUGB.	Hauptverwaltung für die staatliche Sicherheit
Gubsownarchos	Gouvernementssowjet der Volkswirtschaft
GULAG.	Hauptverwaltung der Konzentrationslager der GPU.
GUM.	Staatliches Warenhaus
GUS.	Staatlicher Gelehrtenbeirat
GUSMP.	Hauptverwaltung der nördlichen Seewege
IKK.	Internationale Kontrollkommission
IKKI.	Exekutivkomitee der Kommunistischen Internationale (EKKI.)
IKKIM.	Exekutivkomitee der Kommunistischen Jugendinternationale
Inspez	Ausländischer Fachmann
Intourist	Staatliche Aktiengesellschaft für den Fremdenverkehr
ISO.	Sektion für bildende Künste
Ispolkom	Exekutivkomitee (Vollzugsausschuß)
Isprawdom	Besserungsanstalt

Istmat	Historischer Materialismus
Istpart	Ausschuß für die Geschichte der Kommunistischen Partei
KIM.	Kommunistische Jugendinternationale (KJI.)
KKA.	Kaukasische Rote Armee
Kolchos	Kollektivwirtschaft, Bauernkollektiv, Genossenschaftsgut
Komandarm	Armeekommandeur
Kombed	Ausschuß der Dorfarmen (Exekutivkomitee des Dorfsowjets)
Komintern	Kommunistische Internationale
Komjatschejka	Kommunistische Parteizelle
Komsomol	Kommunistischer Jugendverband
Komsomolez (Komkomolka)	Mitglied (männlich bzw. weiblich) des Kommunistischen Jugendverbandes
Komsostaw	Offizierkorps
KP(B)U.	Kommunistische Partei (Bolschewisten) der Ukraine
KPdSU(B).	Kommunistische Partei der Sowjetunion (Bolschewisten)
Kraskom	Roter Kommandeur, Offizier
Krassnyj Sportintern	Rote Sportinternationale
Krestintern	Bauerninternationale
KUBU.	Kommission zur Verbesserung der Lage der Gelehrten
Kultproswet	Bildungskommission
Lekpom	Heilgehilfe
Lengis	Leningrader Staatsverlag
Lesosagotowka	Holzbereitstellung
Likbes	Liquidation des Analphabetentums (Stellen, die sich damit befassen)
Likwidkom	Liquidationskomitee
Litkollegija	Literaturausschuß
Litkrushok	Literarischer Zirkel
MChAT.	Moskauer Künstlertheater

Medpunkt	Rettungsstelle
Meshrabpom	Internationale Arbeiterhilfe
Mestkom	Betriebsrat
MGU.	Moskauer Staatsuniversität
MJuD.	Internationaler Jugendtag
MOPR.	Internationale Rote Hilfe
Mosselprom	Moskauer Staatlicher Lebensmitteltrust
MONO.	Moskauer Abteilung für Unterrichtswesen
Mossowet	Moskauer Stadtsowjet
Moswneschtorg	Sektion für Außenhandel des Moskauer Sowjets
MSNK.	Kleiner Rat der Volkskommissare
MTJuS.	Moskauer Jugendtheater
MTS.	Maschinen-Traktoren-Station
MUSO.	Musikabteilung
MUUR.	Verwaltung des Moskauer Kriminalfahndungsdienstes
MWO.	Moskauer Militärbezirk
Nardom	Volkshaus
Narkom	Volkskommissar
Narkomat (NK.)	Volkskommissariat
Narkomawiaprom	„ der Flugzeugindustrie
Narkombojepripasow	„ der Munitionsindustrie
Narkomchimprom	„ der Chemischen Industrie
Narkomelektroprom	„ der Elektroindustrie
Narkomfin	„ der Finanzen
Narkomindel	„ für Auswärtiges
Narkomjust	„ der Justiz
Narkomkommunchos	„ der Kommunalwirtschaft
Narkomlegprom (NKLegprom)	„ der Leichtindustrie
Narkomlesprom (NKLes)	„ der Holzindustrie
Narkommasch (NKMasch)	„ für Maschinenbau

	Volkskommissariat	
Narkommjasomolprom	„	der Fleisch- und Milchwarenindustrie
Narkommorflot	„	der Seeschiffahrt
Narkommestprom	„	der Ortsindustrie
Narkomneftj	„	der Erdölindustrie
Narkomobschtschmasch	„	für Allgemeinen Maschinenbau
Narkompischtscheprom	„	der Lebensmittelindustrie
Narkompotschtel	„	für Post- und Telegraphenwesen
Narkomprod	„	des Verpflegungswesens
Narkompros	„	für Volksaufklärung
Narkomputj	„	für Verkehrswesen
Narkomrybprom	„	für Fischindustrie
Narkomretschflot	„	der Binnenschiffahrt
Narkomsag (NKSag)	„	für Bereitstellung landwirtschaftlicherProdukte
Narkomsdraw	„	für Gesundheitswesen
Narkomsobes	„	für Soziale Fürsorge
Narkomsem	„	für Landwirtschaft
Narkomswjasi	„	für Post- und Telegraphenwesen
Narkomsowchos	„	der Getreide- und Viehzuchtlandgüter
Narkomstrojprom	„	der Baustoffindustrie
Narkomsredmasch	„	der Mittelmaschinenindustrie
Narkomsudstrojprom	„	der Schiffbauindustrie
Narkomtjashmasch	„	der Schwermaschinenindustrie
Narkomtjashprom	„	der Schwerindustrie
Narkomtschermet	„	der Hüttenindustrie
Narkomtop	„	der Brennstoffindustrie
Narkomtorg	„	für Innen- und Außenhandel
Narkomtrud	„	für die Arbeit
Narkomtextil	„	der Textilindustrie

	Volkskommissariat
Narkomugolj	„ des Kohlenbergbaues
Narkomwoorushenija	„ für Rüstungswesen (Waffenindustrie)
Narkomwoenmorflot	„ der Kriegsmarine
Narkomwnetschtorg (NKWT.)	„ des Außenhandels
Narkomwnudel (NKWD.)	„ für Innere Angelegenheiten „ (Innenkommissariat)
Narkomwnutorg	„ des Binnenhandels
Narkomwoenmor	„ für Kriegs- und Marineangelegenheiten
Narkomzwetmet	„ der Buntmetallindustrie
Narpit	Volksernährung
Narsud	Volksgericht
NATI.	Wissenschaftliches Forschungsinstitut der Automobil- u. Traktorenindustrie
NEP.	Neue Ökonomische Politik
NKID.	Volkskommissariat für Auswärtiges
NKRKJ. (Narkomrabkrin)	„ der Arbeiter- und Bauerninspektion
NKWD. (GPU.)	„ für Innere Angelegenheiten
NKWT.	„ des Außenhandels
NOT.	Institut für Rationalisierung der Arbeit
Obkom	Gebietskomitee
ODN.	Gesellschaft „Nieder mit dem Analphabetentum!“
ODR.	Gesellschaft der Rundfunkfreunde
ODWA.	Besondere Fernostarmee
OGPU.	Vereinigte Staatliche Politische Verwaltung
ONO.	Abteilung für Volksbildung
Orgbjüro	Organisationsbüro der KPdSU(B).
ORUD.	Abteilung für Verkehrsregelung
OSET.	Gesellschaft für Landversorgung der Werktätigen Juden

Ossoawiachim	Gesellschaft zur Förderung des Flugwesens und der Chemischen Verteidigung
Ossodmil	Gesellschaft zur Förderung der Miliz
Otkomchos	Abteilung für Kommunalwirtschaft
Partbilet	Parteibuch
Partisdat	Parteiverlag beim ZK. der KPdSU(B).
Partkom	Parteikomitee
Partmaximum	Höchstgehaltsgrenze für Kommunisten
Persimfans	Dirigentenloses Orchester
Politbüro	Politisches Büro beim ZK. der KPdSU(B).
Politgramota	Politische Schulung
Politruk	Politischer Leiter
Polpred	Bevollmächtigter Vertreter der Sowjetunion, Botschafter
Polpredstwo	Botschaft der UdSSR.
Prodnalog	Ernährungsmittelsteuer
Profbilet	Gewerkschaftsbuch
Profintern	Rote Gewerkschaftsinternationale
Profsojus	Gewerkschaft
Prombank	Handels- und Industriebank
Prombüro	Industriebüro
Promplan	Industrieplan
Puokr	Politische Verwaltung des Militärbezirkes
PUR.	Politische Verwaltung der Roten Armee
Pursnab	Versorgungsabteilung der PUR.
PWChO.	Chemische Luftschutzverteidigung
Rabfak	Arbeiterfakultät
Rabkor	Arbeiterkorrespondent
Rabkrin	Arbeiter- und Bauerninspektion
Rajkom	Rayonparteikomitee
Rajsowjet	Rayonsowjet
Rajsemotdel	Landwirtschaftliche Bezirksabteilung
Rewkom	Revolutionskomitee

Rewtribunal	Revolutionstribunal
Rewwojensowjet	Revolutionskriegssowjet
RFO.	Bezirksfinanzamt
RKKA.	Rote Arbeiter- und Bauernarmee
RKKF.	Rote Arbeiter- und Bauernflotte
Rosta	Telegraphenagentur Rußlands
RSFSR.	Russische Sozialistische Föderative Sowjetrepublik
Rupeto	Russisch-Persische Handels-A.G.
Sagotserno	Getreidebereitstellungsorganisation
SAGS.	Standesamt
Sam	Stellvertreter
Sampred	Stellvertretender Vorsitzer
Sarplata	Arbeitslohn
Saw	Leiter, Verwalter
Sawkom	Betriebsrat
Sberkassa	Sparkasse
Schirpotreb	Bedarfsartikel
Sdrawotdel	Gesundheitsamt
Seksot	Geheimagent
Selkor	Dorfkorrespondent
Selpo	Dorfkonsumgenossenschaft
Selmasch	Syndikat für Landwirtschaftliche Maschinen
Selskosojus	Landwirtschaftlicher Konsumverein
Selsowjet	Dorfsowjet
Shakt	Wohnungsmietergenossenschaft
Shenotdel	Sektion-Frauenschaft
Shilploschtschadj	Wohnfläche, Wohnung
SIS.	Stalin-Automobilwerke
SKWO.	Nordkaukasischer Militärbezirk
SNK. SSR.	Rat der Volkskommissare der UdSSR.
Sobes	Sozialfürsorge
Sojusmjaso	Fleischversorgungszentrale
Sowapparat	Beamte und Angestellte der Sowjetämter

Sowchos	Sowjetlandgut
Sowdep	Sowjet der Arbeiter- und Bauerndeputierten
Sowkino	Filmzentrale
Sownarchos	Volkswirtschaftsrat
Sownarkom	Rat der Volkskommissare
Sownot	Rat für Wissenschaftliche Organisation der Arbeit
Sowpartschkola	Sowjetparteischule
Sowtorgflot	Sowjethandelsflotte
Spez	Fachmann, Spezialist
SrAsWO.	Zentralasiatischer Militärbezirk
SakSFSR.	Transkaukasische Sozialistische Föderative Sowjetrepublik
SSSR.	Union der Sozialistischen - Sowjetrepubliken (UdSSR.)
STO.	Rat für Verteidigung und Arbeit
SWP.	Militärkodex
Taon	Schwere Artillerie besonderer Bestimmung
TASS.	Telegraphenagentur der Sowjetunion
Tertschasti	Territorialtruppen
Te-She	Schönheitsmittelindustrietrust
Torgpred	Handelsvertreter der Sowjetunion im Ausland
Torgpredstwo	Handelsvertretung im Auslande
Torgsin	Ausländerladen
Trudnalog	Arbeitssteuer
Trudpowinnost	Arbeitsdienstpflicht
Tscheka	Außerordentliche Kommission zur Bekämpfung der Gegenrevolution
Tschon	Militärische Abteilung für besondere Bestimmungen
Turkm. SSR	Turkmenische Sozialistische Sowjetrepublik
Turksib	Turkestanisch-Sibirische Eisenbahn

UdSSR.	Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken.
Ugrosysk	Kriminalpolizei
Uispolkom	Kreisexekutivkomitee
UkrWO.	Ukrainischer Militärbezirk
Univermag	Warenhaus
Uprawdel	Geschäftsführer
Uprawdom	Hausverwalter
UsbSSR.	Usbekische Sozialistische Sowjetrepublik
USSR.	Ukrainische Sozialistische Sowjetrepublik
Utschpedgis	Staatlicher Lehrmittelvertrag
WKP(B).	Allunionistische Kommunistische Partei (Bolschewisten)
WLKSM.	Allunionistischer Leninscher Kommunistischer Jugendverband
Wneschtorgbank	Bank für Außenhandel der Sowjetunion
Wochr.	Bewaffnete Wache
Wojenkomat	Militärkommissariat
Wojenkor	Militärkorrespondent
WOKS.	Gesellschaft für Kulturelle Verbindung mit dem Auslande
Wolchowstroj	Wolchowkraftwerk
Wolispolkom	Bezirksvollzugsausschuß
Wrid	Provisorischer Stellvertreter
Wsekobank	Konsumvereinsbank der UdSSR.
Wsemediksantrud	Gewerkschaft der Mediziner und Sanitäter
Wserabis	Verband der Kunstschaffenden
Wsewobutsch	Allgemeine Militärausbildung der Werktätigen
WSNCh.	Oberster Volkswirtschaftssowjet
WSU.	Militärsanitätsverwaltung
WTS.	Allunionistisches Textilsyndikat
WTschK.	Allrussische Außerordentliche Kommission (Tscheka)

WTUS.	Technische Hochschule
WUS.	Hochschule
WUZIK.	Zentralexekutivkomitee der Ukraine
WZIK.	Allrussisches Zentralexekutivkomitee
WZSPS.	Zentralrat der Sowjetgewerkschaften
ZAGI.	Zentralinstitut für Aerohydrodynamik
Zentrosojus	Zentralverband der Konsumgenossenschaften
ZIK.	Zentralexekutivkomitee
ZIK. Sojusa	Zentralexekutivkomitee der UdSSR.
ZK.	Zentralkomitee (Partei-Instanz)
ZKK.	Zentralkontrollkommission
ZK. WKP(B).	Zentralkomitee der KPdSU(B).
ZK. WLKSM.	Zentralkomitee des Allunionistischen Leninschen Kommunistischen Jugendverbandes
ZRK. WKP(B).	Zentrale Revisionskommission der Allunionistischen Kommunistischen Partei (Bolschewisten)
ZSU.	Statistische Zentralverwaltung
ZUSSTRACh.	Zentralverwaltung der Sozialversicherung der UdSSR.